

Владимирский государственный университет

**GRAMMATIKTRAINING
FÜR FORTGESCHRITTENE**

Учебно-практическое пособие

Владимир 2025

Министерство науки и высшего образования Российской Федерации
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования
«Владимирский государственный университет
имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»

GRAMMATIKTRAINING FÜR FORTGESCHRITTENE

Учебно-практическое пособие

Электронное издание



Владимир 2025

ISBN 978-5-9984-2082-5
© Михайлова Е. В., 2025

УДК 811.112.2(075.8)

ББК 81.432.4-4я73

Автор-составитель Е. В. Михайлова

Рецензенты:

Кандидат педагогических наук, доцент
доцент кафедры социально-гуманитарных дисциплин
Российской академии народного хозяйства и государственной службы
при Президенте Российской Федерации (Владимирский филиал)

Н. Д. Якушева

Кандидат филологических наук
доцент кафедры английского и китайского языков
Владимирского государственного университета
имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых

О. В. Комягина

Grammatiktraining für Fortgeschrittene [Электронный ресурс] : учеб.-
практ. пособие / авт.-сост. Е. В. Михайлова ; Владим. гос. ун-т им. А. Г. и
Н. Г. Столетовых. – Владимир : Изд-во ВлГУ, 2025. – 240 с. – ISBN 978-5-
9984-2082-5. – Электрон. дан. (2,96 Мб). – 1 электрон. опт. диск (CD-
ROM). – Систем. требования: Intel от 1,3 ГГц ; Windows XP/7/8/10 ; Adobe
Reader ; дисковод CD-ROM. – Загл. с титул. экрана.

Включает материалы, обеспечивающие как лабораторные аудиторные занятия, так и самостоятельную работу студентов. Разделы пособия содержат теоретическую информацию по изучаемым грамматическим темам, грамматические упражнения и коммуникативные задания, а также онлайн-задания для самостоятельной работы.

Адресовано студентам 2-го курса, обучающимся по направлению подготовки 44.03.05 – Педагогическое образование профиль «Немецкий язык. Английский язык», а также студентам лингвистических, гуманитарных и педагогических направлений высших учебных заведений, изучающим немецкий язык.

Рекомендовано для формирования профессиональных компетенций в соответствии с ФГОС ВО.

Библиогр.: 16 назв.

ISBN 978-5-9984-2082-5

© Михайлова Е. В., 2025

INHALTSVERZEICHNIS

ПРЕДИСЛОВИЕ.....	4
PARTIZIP.....	5
INFINITIV.....	41
FUTUR.....	65
DAS FELD DER VERMUTUNG.....	75
IMPERATIV UND SEINE ERSATZFORMEN.....	108
DIE ARTIKEL.....	141
PRÄPOSITIONEN.....	171
SÄTZE ZUR ANALYSE.....	235
Selbstständige Arbeit.....	236
ЗАКЛЮЧЕНИЕ.....	237
LITERATURVERZEICHNIS.....	238

ПРЕДИСЛОВИЕ

Пособие включает теоретический и практический материал по следующим грамматическим темам немецкого языка: Partizip, das modale Feld der Vermutung, Infinitiv, Futur I/II, Ersatzformen des Imperativs, Artikelgebrauch, Präpositionen, которые соответствуют уровню B1 – C2 Общеввропейских компетенций владения иностранным языком. После каждой темы предполагается выполнение тренировочных упражнений, нацеленных на систематизацию и закрепление изученного грамматического материала, а также коммуникативных заданий, направленных на формирование речевых навыков. В пособии также предложены ссылки на выполнение онлайн-заданий.

Теоретический и языковой материал в правилах, примерах и упражнениях отобран из современных аутентичных источников, интернет-источников и учебных пособий по грамматике немецкого языка зарубежных и отечественных авторов. В конце пособия приведен список используемых источников.

\

PARTIZIP

Partizipien: Bildung, Gebrauch. Die verbalen und nominalen Eigenschaften

Es gibt zwei Partizipien: Partizip Präsens (Partizip I): **führend, reißend** (= Infinitiv + -d) und Partizip Perfekt (Partizip II): **beachtet, gebracht** (= (ge) + t bei schwachen und gemischten Verben); **getragen, ertrunken** (= (ge-) + -en bei starken Verben).

Das Partizip I der transitiven, intransitiven Verben bezeichnet andauernde aktivische Vorgänge, die gleichzeitig mit dem finiten Verb sind (**das den Verkehr *blockierende* Flugzeug zieht viele Schaulustige an**). Das Partizip I reflexiver Verben wird mit Reflexivpronomen gebraucht (**ein *sich näherndes* Auto**).

Das Partizip II der transitiven Verben bezeichnet im Allgemeinen abgeschlossene passivische Vorgänge, die vorzeitig (= Vorgangspassiv) bzw. gleichzeitig (= Zustandspassiv) sind (**der Pilot freute sich über die glücklich *beendete* Notlandung**).

Das Partizip II der intransitiven Verben mit sein im Perfekt bezeichnet im Allgemeinen abgeschlossene aktivische Vorgänge, die vorzeitig sind; allerdings können nur solche Verben als Partizip II attributiv gebraucht werden, die Anfang und Ende eines Vorgangs angeben (**die *eingetroffene* Polizei**; mit Zielangabe: **die *zum Unfallort gefahrene* Polizei**; nicht: **die *gefahrene* Polizei**). Das Partizip II der intransitiven Verben mit haben im Perfekt kann nicht attributiv gebraucht werden (nicht: **der *zugenommene* Flugverkehr**).

Das Partizip II der reflexiven Verben bezeichnet aktivische Vorgänge, die als reflexive Verbform – je nach Verb – vorzeitig oder gleichzeitig, als Zustandsreflexiv aber immer gleichzeitig sind. Allerdings können nur solche reflexiven Verben als Partizip II attributiv gebraucht werden, die ein Zustandsreflexiv bilden (**der *spezialisierte* Pilot**; **die *empörten* Autofahrer**). Bei attributiv gebrauchtem Partizip II entfällt das Reflexivpronomen.

Das erweiterte Attribut / das erweiterte Partizipialattribut

Partizipien können Attribute sein und wie Adjektive vor Substantiven stehen. Solche Partizipialattribute werden wie Adjektive dekliniert (**von mehreren Personen *genutzte* Fahrzeuge**). Partizipialattribute können erweitert werden. Diese Erweiterungen stehen zwischen Artikel und Partizipialattribut (**das *sich herausbildende* private Carsharing**), manchmal allerdings fehlt der Artikel (**von mehreren Personen *genutzte* Fahrzeuge**). Diese erweiterten Partizipialattribute werden vor allem in der Schriftsprache gebraucht. Zwischen dem Partizipialattribut und dem dazugehörigen Substantiv können weitere Adjektive stehen: (**das *sich herausbildende private* Carsharing**).

Rechts vom Substantiv können weitere Attribute stehen, z. B. Genitiv- oder Präpositionalattribute (**von mehreren Personen *genutzte* Fahrzeuge *verschiedener Größe***).

Es gibt Partizipien, die ihren Verbcharakter verloren haben und zu Adjektiven geworden sind, von einigen gibt es das zugrunde liegende bedeutungsgleiche Verb gar nicht mehr (z.B. *bekannt, beliebt, berühmt, dringend, entlegen, spannend, willkommen*). Ihren Adjektivcharakter erkennt man daran, dass sie durch Adverbien ergänzt (*ganz entlegen, sehr bekannt*) und gesteigert werden können (*dringend / dringender / am dringendsten*). Diese sogenannten adjektivischen Partizipien werden nicht verbal, sondern wie Adjektive mit sein aufgelöst:

Es gibt besonders beliebte Flugrouten.

Es gibt Flugrouten, die besonders beliebt sind.

Der Gebrauch des Partizips Präsens

Das Partizip Präsens (Partizip I) beschreibt einen Vorgang, der sich in dem Augenblick ereignet, der gerade erzählt oder berichtet wird und zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist oder der sich kurz zuvor ereignet hat.

*Die **lachenden** Kinder zogen gemeinsam davon.*

(Die Kinder lachten im selben Moment in der Vergangenheit, in dem sie

davonzogen.)

*Die **staunenden Zuschauer** klatschen begeistert Beifall.*

(Die Zuschauer staunen im Moment des Beifallklatschens in der Gegenwart.)

*Die **gestern noch lachenden Kinder** sind heute sehr traurig.*

(Die Kinder haben am Tag zuvor noch gelacht, sind zur Zeit des Erzählens aber traurig.)

Das Partizip I kann **als attributives Adjektiv** oder **als Adverb** gebraucht werden. Bei adjektivischer Verwendung wird es wie ein Adjektiv dekliniert; es kann auch gesteigert werden. Als Adverb bleibt es unflektiert:

*Sie sehen in den **funkelnden** Sternenhimmel. (dekliniert, attributiv)*

*Die Werbung malt das Produkt in den **leuchtendsten** Farben. (gesteigert, attributiv)*

*Sie kam **lachend** aus dem Haus. (adverbial)*

Das Partizip Präsens kann außerdem **nominalisiert** werden und wird dann wie ein nominalisiertes Adjektiv dekliniert und großgeschrieben:

***Zutreffendes** bitte ankreuzen!*

***Die Vorsitzende** eröffnete die Verhandlung.*

Der Gebrauch des Partizips Perfekt

Das Partizip Perfekt (Partizip II) entspricht der 3. Stammform des Verbs. Es wird zur Bildung der **zusammengesetzten Zeiten** Perfekt,

Plusquamperfekt, Futur II und zur Bildung des **Passivs** gebraucht:

*Perfekt: ich habe **geträumt**, wir sind **gefahren** ...*

*Plusquamperfekt: ich hatte **geträumt**, wir waren **gefahren** ...*

*Futur II: ich werde **geträumt** haben, wir werden **gefahren** sein ...*

*Passiv ich werde **gefragt**, wir wurden **eingeladen** ...*

Das Partizip Perfekt beschreibt einen vollendeten und zum Zeitpunkt des Sprechens bereits **abgeschlossenen Vorgang**:

*Sie klappt den **gepackten** Umzugskarton zu.*

(Der Karton ist bereits fertig gepackt.)

*Er hängt das **gewaschene** Hemd zum Trocknen auf.*

(Das Hemd ist bereits gewaschen.)

Das Partizip Perfekt kann wie das Partizip Präsens als Adjektiv oder adverbial verwendet werden.

Als Adjektiv wird es attributiv gebraucht. Es steht vor dem Nomen, auf das es sich bezieht, und wird wie ein Adjektiv dekliniert und gesteigert:

*Sie freuten sich über die **gelungene** Aufführung. (dekliniert, attributiv)*

*Zur Pasta gehört **geriebener** Parmesankäse. (dekliniert, attributiv)*

*Dies war die **gelungenste** Aufführung der Spielzeit. (gesteigert, attributiv)*

Wird das Partizip Perfekt **adverbial** gebraucht, steht es meist nach dem Nomen und bleibt unflektiert:

*Die Mappe liegt **geordnet** auf dem Schreibtisch.*

*Die Menschen liefen **aufgeregt** durcheinander.*

Das Partizip Perfekt kann **nominalisiert** werden und wird dann wie ein Nomen großgeschrieben und dekliniert:

*Der **Angeklagte** verweigert die Aussage.*

*Alle **Beteiligten** hielten sich an das Gesagte.*

Welche Partizipien intransitiver und reflexiver Verben können nicht attributiv gebraucht werden?

Intransitive Verben mit sein im Perfekt:

Das Partizip Perfekt kann nur von solchen Verben attributiv gebraucht werden, die Anfang und Ende eines Vorgangs angeben (*die eingetroffene*

Polizei; mit Zielangabe: die zum Unfallort gefahrene Polizei; nicht: die gefahrene Polizei).

Intransitive Verben mit haben im Perfekt:

Das Partizip Perfekt kann nicht attributiv gebraucht werden (*nicht: der zugenommene Flugverkehr*).

Reflexive Verben:

Das Partizip Perfekt kann - ohne Reflexivpronomen - nur von solchen Verben attributiv gebraucht werden, die ein Zustandsreflexiv (*der ... spezialisierte Pilot*) bzw. eine reflexive Zustandsform (*die empörten Autofahrer*) bilden können.

Adjektivische Partizipien

Es gibt besonders beliebte Flugrouten.

= Es gibt Flugrouten, die besonders beliebt sind.

Es gibt Partizipien, die ihren Verbcharakter verloren haben und zu Adjektiven geworden sind, von einigen gibt es das zugrunde liegende bedeutungsgleiche Verb gar nicht mehr (z. B. *bekannt, beliebt, berühmt, dringend, entlegen, spannend, willkommen*).

Ihren Adjektivcharakter erkennt man daran, dass sie durch Adverbien ergänzt (z. B. *ganz entlegen, sehr bekannt*) und gesteigert werden können (*dringend/dringender/am dringendsten*).

Diese sogenannten adjektivischen Partizipien werden nicht verbal, sondern wie Adjektive mit *sein* aufgelöst.

Zusammengesetzte Partizipien

Ein abendfüllendes Programm ist ein Programm, das den Abend füllt.

Ein computergesteuertes Verkehrssystem ist ein Verkehrssystem, das von Computern/durch Computer gesteuert wird.

Eine hochgestellte Persönlichkeit ist eine Persönlichkeit mit einer hohen Stellung.

Bei zusammengesetzten Partizipien steckt die Erweiterung des Partizips im Bestimmungswort.

Das Gerundiv

(1) Das ist eine zu lösende Aufgabe.

= Das ist eine Aufgabe, die zu lösen ist/ gelöst werden muss/soll/kann.

(2) Die Lerner schreiben an der spätestens am Kursende abzugebenden Hausarbeit.

= Die Lerner schreiben an der Hausarbeit, die spätestens am Kursende abzugeben ist/ abgegeben werden muss.

(3) Die Prüfung enthält einfach zu lösende Aufgaben.

= Die Prüfung enthält Aufgaben, die einfach zu lösen sind/ die einfach gelöst werden können / lösbar sind / die sich einfach lösen lassen.

(4) Die Prüfungsordnung führt die nicht zu benutzenden Hilfsmittel auf.

= Die Prüfungsordnung führt die Hilfsmittel auf, die nicht zu benutzen sind/ die nicht benutzt werden dürfen.

Das Gerundiv wird mit dem *Partizip Präsens passivfähiger transitiver Verben* und *zu* gebildet.

Es entspricht der Passivumschreibung *sein* + Infinitiv mit *zu* bzw. einer passivischen Verbform mit Modalverb.

Das Gerundiv drückt einen Sachverhalt aus, der verwirklicht werden muss (Notwendigkeit) (2), soll (Forderung) bzw. sollte (Empfehlung), kann (Möglichkeit) (3) oder nicht verwirklicht werden darf (Verbot) (4). Welche modale Bedeutung das Gerundiv hat, muss aus dem Kontext erschlossen werden, ist aber nicht immer eindeutig (1).

Partizipialsätze

(1) Alexander von Humboldt, im Schloss Tegel (Berlin) geboren und erzogen, wuchs in wohlhabenden adligen Verhältnissen auf.

= Alexander von Humboldt, der im Schloss Tegel (Berlin) geboren und erzogen wurde, wuchs in wohlhabenden adligen Verhältnissen auf.

(2) Er hielt seine Vorlesungen, vom Berliner Publikum stark frequentiert, in einer auch für Laien verständlichen Sprache.

= Er hielt seine Vorlesungen, die vom Berliner Publikum stark frequentiert wurden, in einer auch für Laien verständlichen Sprache.

(3) Er ging auf Forschungsreisen, durch den Tod der Mutter mit einem großen Erbe ausgestattet.

= Er ging auf Forschungsreisen, nachdem/als/weil er durch den Tod der Mutter mit einem großen Erbe ausgestattet war.

(4) Obwohl auf seinen Exkursionen großen Strapazen ausgesetzt, widerstand Humboldts früher eher schwächliche Gesundheit allen tropischen Krankheiten.

= Obwohl Humboldt auf seinen Exkursionen großen Strapazen ausgesetzt war, widerstand seine früher eher schwächliche Gesundheit allen tropischen Krankheiten.

(5) Die Besteigung des Berges Chimborazo (ca. 6300 Meter)(,) mit unpassender Kleidung und ohne entsprechende Ausrüstung (unternommen)(,) war ein mutiges Abenteuer.

= Die Besteigung des Berges Chimborazo (ca. 6300 Meter), die mit unpassender Kleidung und ohne entsprechende Ausrüstung unternommen wurde, war ein mutiges Abenteuer.

= Die Besteigung des Berges Chimborazo (ca. 6300 Meter) war, weil sie mit unpassender Kleidung und ohne entsprechende Ausrüstung unternommen wurde, ein mutiges Abenteuer.

(6) Korrespondierend mit Forschern vieler anderer Länder(,) stellte er ein internationales Wissenschaftsnetzwerk her.

= *Dadurch, dass / Indem er mit Forschern vieler anderer Länder korrespondierte, stellte er ein internationales Wissenschaftsnetzwerk her.*

(7) Kurz gesagt war Humboldt sein ganzes Leben lang wissenschaftlich tätig.

Partizipialsätze sind verkürzte Relativ- bzw. Adverbialsätze ohne eigenes Subjekt.

Das gedachte Subjekt entspricht dem Subjekt (1) bzw. einer Kasusergänzung (2) des übergeordneten Satzes.

Das endungslose Partizip steht am Anfang (6) oder am Ende des Partizipialsatzes (1) (2).

Bedeutungsschwache oder leicht erschließbare Partizipien entfallen (*habend, seiend, geworden*) bzw. können entfallen (z. B. *haltend, tragend, unternommen*) (5).

Partizipialsätze können in Relativsätze (1) (2) (5) oder in Adverbialsätze mit kausaler (3) (5), modaler (6), temporaler (3), konzessiver (4) oder konditionaler (7) Bedeutung aufgelöst werden.

Manchmal sind verschiedene Auflösungen möglich (3) (5).

Bei Partizipialsätzen mit konzessiver Bedeutung bleibt die Konjunktion erhalten (4).

Partizipialsätze können dem übergeordneten Satz vorangestellt (4) (6) (7) oder nachgestellt (3) werden, sie können auch eingeschoben werden (1) (2) (5). Eingeschobene (1) (2) (5), nachgestellte (3) oder durch eine konzessive Konjunktion eingeleitete Partizipialsätze (4) werden durch ein (paariges) Komma getrennt. Ein Komma kann gesetzt werden, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen (5) (6). Bei festen Wendungen wird das Komma meistens weglassen (7).

Partizipialsätze werden vorwiegend in der schriftlichen Fachsprache verwendet.

Feste Wendungen:

Viele Partizipialsätze mit konditionaler Bedeutung sind feste Wendungen, deren gedachtes Subjekt *man* ist. Sie werden vor allem mit Verben des

Sagens und Denkens gebildet, z. B. *anders/genau/kurz/offen gesagt* (7); *anders formuliert*; *milde ausgedrückt*; *bildlich gesprochen*; *bei Licht!* *genauer / oberflächlich betrachtet*; *langfristig/50 gesehen*; *genau / streng/im Grunde genommen*; *richtig verstanden*; *verglichen mit*; *grob geschätzt*; *abgesehen von*; *angenommen(, dass)*; *vorausgesetzt(, dass)*; *zugegeben(, dass)*; *zugegebenermaßen* [6; 9].

Übung 1. Lesen Sie den Text, tragen Sie aus dem Text die Partizipien Präsens und Perfekt in die Tabelle ein und kreuzen dann in der passenden Spalte an.

Carsharing

Immer mehr junge Menschen verzichten auf den mit Status, Umweltverschmutzung und schnellem Wertverlust *verbundenen* eigenen PKW, denn das die große Freiheit *versprechende* Auto ist zu einer Illusion geworden. Auch die von der Werbung *versprochene* Mobilität wird inzwischen sehr kritisch gesehen. Diese bei jungen Menschen *beobachtete* Abwertung des Autos als Statussymbol lässt sich durch Studien belegen. Ein Ersatz dafür ist das inzwischen in jeder größeren Stadt *angebotene* Stadtmobil-Carsharing. Auch die Deutsche Bahn und einige der großen Automobilhersteller bieten inzwischen von mehreren Personen *genutzte* Fahrzeuge an. Die Nachfrage steigt und stimmt die Anbieter optimistisch. Für Carsharing sprechen sicher auch die *steigenden* bzw. bereits *gestiegenen* Benzinpreise, denn die Benzinkosten sind bereits im Mietpreis enthalten. Und wie funktioniert Carsharing? Die Fahrzeuge verschiedener Größe und Typen stehen auf *gekennzeichneten* Stellflächen. Die bei einem Anbieter *gemeldeten* Kunden buchen das Auto ihrer Wahl für eine bestimmte Zeit über ihr Smartphone oder online und öffnen es dann einfach mit ihrer Mitgliedskarte. Der nach Kilometern, Zeit und Fahrzeuggröße *berechnete* Preis für die Fahrten richtet sich nach *festgelegten* Tarifen, dazu kommt ein monatlicher Grundbetrag.

Eine Alternative ist das sich *herausbildende* private Carsharing, bei dem sich Privatleute ihr Auto teilen. Die Erfahrung zeigt bereits, dass

Autofahrer, die sich für Carsharing entschieden haben, deutlich weniger Auto fahren, dafür aber häufiger aufs Fahrrad steigen oder laufen [6].

Verb	transitiv	intransitiv	reflexiv	Partizip Präsens	Partizip Perfekt	aktive Bedeutung	passive Bedeutung
<i>verbunden</i>	<i>x</i>				<i>x</i>		<i>x</i>
<i>versprechen</i>							
<i>d</i>							

**Übung 2. Entscheiden Sie: Partizip Präsens oder Partizip Perfekt?
Ergänzen Sie die Artikel.**

Rund ums Auto

(ausbauen) Motor → *der ausgebaute Motor*

(singen) Autofahrer → *der singende Autofahrer*

1. (volltanken) Auto

2. (laufen) Motor

3. (einschalten) Nebellicht

4. (gut ausbauen) Straße
5. (sich überschlagen) Auto
6. (nicht einhalten) Geschwindigkeitsbegrenzung
7. (sich verfahren) Anfänger
8. (hupen) Autofahrer
9. (verändern) Straßenführung
10. (sich umschaun) Beifahrer

Erweitern Sie gebildete Partizipialattribute und fügen Sie den Nomen auch Adjektiv-, Genitiv- oder Präpositionalattribute entsprechend dem Beispiel hinzu.

der ausgebaute Motor → der *gestern Vormittag* ausgebaute Motor
 der singende Autofahrer → der *laut* singende Autofahrer [6].

Übung 3. Ordnen Sie die Verben als Partizip Präsens bzw. Partizip Perfekt dem jeweils richtigen Nomen zu und ergänzen Sie die Artikel.

In einer Auto Werkstatt

(schweißen) Lehrling / Autoteile

der schweißende Lehrling / die geschweißten Autoteile

1. (lernen) Lehrlinge / Handgriffe
2. (ablenken) Geräusche / Lehrling
3. (gut beraten) Verkäufer / Kunde
4. (scharf kalkulieren) Preise / Chef
5. (bar bezahlen) Rechnung / Kunde
6. (tanken) Benzin / Autofahrer
7. (gut arbeiten) Lehrling / Reparatur [6].

Übung 4. Bilden Sie das Partizip I und ergänzen Sie.

1. Ein Flugzeug, das startet, ist ein _____ Flugzeug.
2. Die Sonne, die aufgeht, ist die _____ Sonne.
3. Eine Kerze, die brennt, ist eine _____ Kerze.
4. Temperaturen, die sinken, sind _____ Temperaturen.
5. Wasser, das kocht, ist _____ Wasser.
6. Preise, die steigen, sind _____ Preise.
7. Ein Bus, der ankommt, ist ein _____ Bus.
8. Fische, die fliegen, sind _____ Fische.
9. Eine Mutter, die ihr Kind alleine erzieht, ist eine allein _____ Mutter [7].

Übung 5. Bilden Sie das Partizip II.

1. Ein Fenster, das geöffnet wurde, ist ein ...
2. Haare, die gefärbt wurden, sind ...
3. Kartoffeln, die gekocht wurden, sind ...
4. Nägel, die lackiert wurden, sind...
5. Ein König, der ermordet wurde, ist ein ...
6. Ein Steak, das gebraten wurde, ist ein ...
7. Eine Tür, die abgeschlossen wurde, ist eine ...[8].

Übung 6. Partizip II: Ist die Bedeutung Aktiv oder Passiv? Markieren Sie die richtige Lösung.

(Un)Wetter

1. gesunkene Temperaturen (*Aktiv/Passiv*)
2. der gefallene Schnee (*Aktiv/Passiv*)
3. der gebaute Schneemann (*Aktiv/Passiv*)

4. der vergessenen Schirm (*Aktiv/Passiv*)
5. der umgestürzte Baum (*Aktiv/Passiv*)
6. die herbeigerufene Feuerwehr (*Aktiv/Passiv*) [8].

Übung 7. Ergänzen Sie das Partizip I mit der richtigen Adjektivendung.

Meine Urlaubsreise

Nach vielen _____ (*anstrengen*) Wochen bei der Arbeit hatte ich endlich Urlaub und wollte verreisen. Meine Reise begann bei _____ (*strömen*) Regen. Am Bahnhof sah ich gleich viele _____ (*warten*) Menschen. Als der Zug ankam, drückten sich sofort viele Leute durch die sich gerade _____ (*öffnen*) Tür. Ich musste während der ganzen Fahrt zwischen _____ (*streiten*) Jugendlichen stehen. Nachdem ich ausgestiegen war und dem _____ (*abfahren*) Zug nachsah, bemerkte ich, dass ich meinen Koffer vergessen hatte. Aber schon vom Bahnhof aus konnte ich den See und die _____ (*aufgehen*) Sonne sehen! Es war dann noch ein sehr _____ (*entspannen*) Urlaub [7].

Übung 8. Ergänzen Sie die Verben im Partizip I.

Ein Rätsel: Wo bin ich?

<i>schimpfen</i> <i>laufen</i> <i>hupen</i> <i>schlafen</i> <i>spielen</i> <i>stehen</i> <i>laufen</i>
--

Ich höre _____ Autos und laut _____ Leute. Vor, neben und hinter mir sehe ich _____ Autos, manche mit _____ Motor. Im Auto hinter mir sitzt ein _____ Kind neben seiner _____ Mutter. Ich konzentriere mich auf das _____ Radio. Ich möchte wissen, wann es endlich weiter geht.

Lösung: Ich stehe im _____ [7].

Übung 9. Definieren Sie. Bilden Sie aus Partizip I und II Relativsätze.

1. ein gelesenes Buch

Ein gelesenes Buch ist ein Buch, das gelesen wurde.

2. die aufgehende Sonne

3. ein selbst gebackener Kuchen

4. gekochter Schinken

5. ein Verletzter

6. ein wiedergewählter Präsident

7. ein Reisender

8. ein landendes Flugzeug

9. ein gelandetes Flugzeug

10. beantwortete E-Mails [8].

Übung 10. Kombinieren Sie jeweils ein Nomen mit dem Verb in Partizip I und das andere mit dem Verb in Partizip II.

1. bezahlen: die Rechnung / der Käufer

2. putzen: die Wohnung / der Hausmeister

3. denken: der Mensch / die Antwort

4. reparieren: der Mechaniker / das Auto

5. backen: das Brot / der Bäcker

6. kochen: der Student / das Ei

7. kaufen: der Kunde / der Kuchen

8. korrigieren: der Text / der Lehrer

9. singen: der Chor / das Lied [8].

Übung 11. Bilden Sie Partizip I oder II, benutzen Sie alle Angaben/Wörter.

1. Eine Mutter, die (*ihr Kind*) alleine erzieht, ist eine ...*eine alleinerziehende Mutter*.
2. Eine Maschine, die gerade repariert wurde, ist eine ...
3. Ein Ofen, der sich von selbst reinigt, ist ein ...
4. Eine Lampe, die hell brennt, ist eine ...
5. Ein Auto, das vollgetankt wurde, ist ein ...
6. Ein Mann, der weit gereist ist, ist ein ...
7. Leute, die ständig schweigen, sind ...
8. Ein Buch, das oft verkauft wurde, ist ein ...
9. Worte, die wütend gesprochen wurden, sind ...[8].

Übung 12. Partizip I oder Partizip II? Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen das passende Partizip in der jeweils korrekten Form. Achten Sie dabei auch auf die Deklination.

Im Museum

fasziniieren malen vergehen

In diesem Museum kann man viele Bilder aus _____ Epochen sehen. Auch ein modernes, von Picasso _____ Bild hängt an der Wand. Die davon _____ Museumsbesucher bleiben lange davor stehen und bewundern es.

Im Theater

begeistern beleuchten aufführen

Zum Schluss erschienen die Schauspieler langsam auf der _____ Bühne und verbeugten sich. Die Menge der _____ Zuschauer

klatschte ausgiebig Beifall, denn das _____ Stück hatte fast allen von ihnen sehr gefallen.

In der Zeitung

steigen wiederkehren

In der Zeitung las man jetzt viel über die _____ / _____ Preise für Erdöl. Aber auch das Wirtschaftswachstum war ein immer _____ Thema.

Ein historischer Moment

jubeln umarmen festhalten

Der auf dem Foto _____ Augenblick beschreibt sehr genau die damalige Stimmung. Man sieht _____ und sich _____ Menschen, die sich auf eine sicherlich bessere Zukunft freuen.

In der Natur

untergehen blühen galoppieren

Der Frühling war da. Überall roch es jetzt schon nach _____ Pflanzen. Am Horizont sah man schnell _____ Pferde und die als roter Ball _____ Sonne tauchte die Berge in rötliches Licht [15].

Übung 13. Ergänzen Sie die Sätze mit den Verben im Partizip I. Achten Sie auf die richtigen Endungen.

fragen – behandeln – wirken – fahren – laufen – anstecken – warten

1. Wissen Sie, wer der _____ Arzt ist?
2. Dies ist ein schnell _____ Medikament gegen Kopfschmerzen.

3. Grippe ist eine _____ Krankheit.
4. In der Notaufnahme saßen _____ Patienten.
5. Der Patient verstand den Arzt nicht und sah ihn mit einem _____ Gesicht an.
6. Ein auf der Schmidtstraße _____ LKW hat die rote Ampel missachtet.
7. Es gab einen Unfall, bei dem ein über die Straße _____ Fußgänger verletzt wurde.

Übung 14. Auf dem Amt. Partizip I oder Partizip II? Was passt? Ergänzen Sie.

1. Sehen Sie die _____ Tür? (öffnende / geöffnete)
2. Gehen Sie durch die Tür und nehmen Sie bitte zwischen den _____ Personen Platz. Füllen Sie bitte das Formular aus. (wartenden/gewarteten)
3. Die auf der Rückseite _____ Informationen helfen bestimmt. (stehenden/gestandenen)
4. Mit dem _____ Formular gehen Sie dann in Raum 12. (ausfüllenden/ausgefüllten).

Übung 15. Ein romantisches Abendessen. Verwenden Sie Partizip I oder II.

Das war ein romantisches Abendessen. Auf dem schön _____ (decken) Tisch standen wunderbare Blumen und eine _____ (brennen) Kerze. Nach fein _____ (schneiden) Schinken mit Melone wurde die lecker _____ (aussehen) Hauptspeise serviert. Es gab frischen Apfelstrudel mit _____ (dampfen) Vanillesauce.

Übung 16. Ordnen Sie passende Beschreibung dem Foto zu, übersetzen Sie ins Russische.

A Elisabeth, die lächelnde Königin

B Leo Tolstoi, der schreibende Schriftsteller

C der gut gekleidete Kennedy

D die bezaubernde Sandra Bullock

E der ernst blickende Goethe

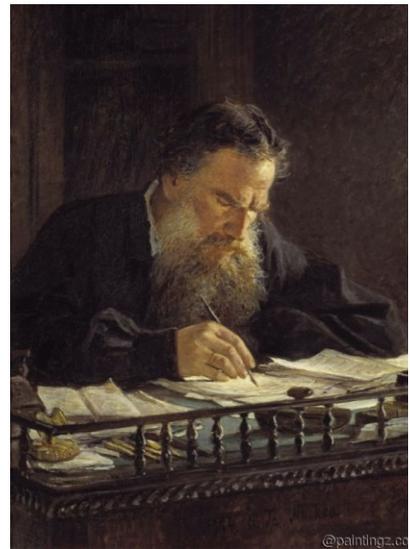
F der gut aussehende Schwarzenegger [14].



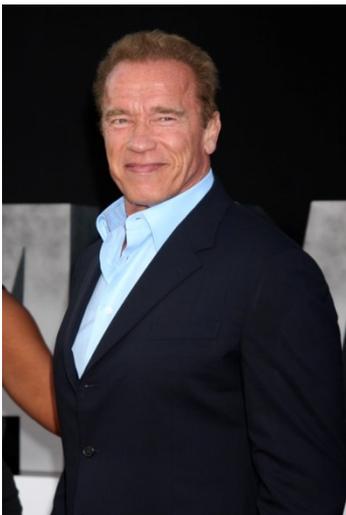
1



2



3



4



5



6

Übung 17. Ergänzen Sie den Satz mit der passenden Partizipialkonstruktion.

- a) Ein Radio, das nicht funktioniert, ist *ein nicht funktionierendes Radio*.
- b) Ein Flugzeug, das startet, ist _____.
- c) Die Sonne, die aufgeht, ist _____.
- d) Lärm, der stört, ist _____.
- e) Eine Kerze, die brennt, ist _____.
- f) Ein Tag, der anstrengt, ist _____ [14].

Übung 18. Beschreiben Sie die Bücher mithilfe von Relativsätzen.

Rund ums Buch

Immer wieder gern gelesene Bücher sind Bücher, *die immer wieder gern gelesen werden.*

Die Phantasie anregende Bücher sind Bücher, *die die Phantasie anregen.*

1. Illustrierte Bücher sind Bücher, ...
2. Wenig verkaufte Bücher sind Bücher, ...
3. In den letzten Jahren bereits mehrfach aufgelegte Bücher sind Bücher, ...
4. Schon in mehreren Auflagen erschienene Bestseller sind Bestseller, ...
5. Zum Verschenken besonders geeignete Bücher sind Bücher, ...
6. Oft zitierte Bücher sind Bücher, ...
7. Spannend geschriebene Bücher sind Bücher, ...
8. Verloren gegangene Bücher sind Bücher, ...
9. Kontrovers diskutierte Bücher sind Bücher, ...[6].

Übung 19. Bilden Sie aus den erweiterten Partizipialattributen Relativsätze.

Eine Notlandung

Der in eine schwierige Situation geratene Pilot sah sich zu einer Notlandung gezwungen.

Der Pilot, der in eine schwierige Situation geraten war, sah sich zu einer Notlandung gezwungen.

1. Er landete auf einer zu diesem Zeitpunkt stark befahrenen Autobahn.
2. Der einen Stau verursachende Pilot konnte mit seiner Maschine nirgendwo anders landen.
3. Die sehr schnell für den Verkehr gesperrte Autobahn konnte erst Stunden später wieder freigegeben werden.
4. Das auf dem Seitenstreifen der Autobahn zum Stehen gekommene Flugzeug zog viele Schaulustige an.
5. Dem seit acht Jahren fliegenden Piloten ist noch nie etwas Ähnliches passiert.
6. Der den Vorfall protokollierende Polizist stellte dem Piloten viele Fragen.
7. Der sich zum Hergang der Notlandung äußernde Pilot stand noch unter Schock.
8. Der von der Polizei verhörte Pilot war bisher unfallfrei geflogen.
9. Der einer Anzeige ruhig entgegensehende Pilot war froh über den guten Ausgang der Notlandung.
10. Das erst nach Stunden abtransportierte Flugzeug war eine Attraktion für die Bewohner eines nahe gelegenen Dorfes.
11. Der bei der Notlandung unverletzt gebliebene Pilot beantwortete geduldig die Fragen der eilig herbeigelaufenen Dorfbewohner [6].

Übung 20. Bilden Sie aus den Partizipialattributen Relativsätze. Entscheiden Sie: Vorgangs- oder Zustandspassiv?

In einer Bibliothek

Der ständig auf den aktuellen Stand gebrachte Bücherbestand des Lesesaals der Bibliothek kommt allen Benutzern zugute.

Der Bücherbestand des Lesesaals der Bibliothek, der ständig auf den aktuellen Stand gebracht wird, kommt allen Benutzern zugute.

1. Die dafür ausgegebenen Geldmittel gehen in die Millionen.
2. Die in den letzten Jahren mit Hilfe von Sponsoren nach und nach angeschafften Bücher und Zeitschriften haben den Bestand sinnvoll ergänzt.
3. Besonders viel benutzte Bücher sind im Lesesaal in mehreren Exemplaren vorhanden.
4. Die von allen Benutzern bevorzugten Plätze des Lesesaals sind die Fensterplätze.
5. Die finanziell nicht besonders gut ausgestattete Bibliothek will mit einer Ausstellung auf sich aufmerksam machen.
6. Zu der auch an den Wochenenden geöffneten Ausstellung reisen Besucher von weit her an.
7. Der zu Vergrößerung der Bibliothek entschlossenen Direktor wirbt um Sponsoren.
8. Seine für diese Stellung sehr geeignete Stellvertreterin wird von allen Mitarbeitern geschätzt.
9. Die an Überstunden gewöhnten Mitarbeiter arbeiten oft auch noch an den Wochenenden [6].

Übung 21. Bilden Sie aus den Partizipialattributen Relativsätze.

Wie man es auch sagen kann

Ein umweltschonendes Verhalten ist ein Verhalten, das die Umwelt schont.

1. Ein handgeknüpfter Teppich ist ein Teppich, ...
2. Ein leistungsorientiertes Verhalten ist ein Verhalten, ...
3. Ein herzerfrischendes Lachen ist ein Lachen, ...
4. Ein nervenberuhigendes Medikament ist ein Medikament, ...
5. Irreführende Informationen sind Informationen, ...
6. Ein freudestrahlender Gewinner ist ein Gewinner, ...
7. Schlafstörender Lärm ist Lärm, ...[6].

Übung 22. Bilden Sie Relativsätze mit *sein* + *Infinitiv* mit *zu* bzw. mit *Modalverb*.

In einer Sprachschule

ein einfach zu bearbeitendes Thema

ein Thema, das einfach zu bearbeiten ist

ein Thema, das einfach bearbeitet werden kann

1. der nachzuholende Stoff
2. möglichst zu vermeidende Fehler
3. der nicht zu versäumende Unterricht
4. von den Kursteilnehmern leicht zu bewältigende Aufgaben
5. der bis zur Prüfung zu lernende Stoff
6. der leicht zu verstehende Vortrag
7. während der Prüfung nicht zu benutzende Wörterbuch [6].

Übung 23. Üben Sie das Gerundivum nach folgendem Muster:

Ein Fehler, den man nicht wieder gutmachen kann, ist ein nicht wieder gutzumachender Fehler.

Ein Fehler, der korrigiert werden muss, ist ein zu korrigierender Fehler.

1. Vorschriften, die man befolgen muss, sind...
2. Eine Krankheit, die leicht geheilt werden kann, ist...

3. Ein Auftrag, der sofort erledigt werden muss, ist...
4. Seine Bemühungen, die man anerkennen muss, sind seine ...
5. Eine negative Entwicklung, die befürchtet werden muss, ist...
6. Eine Besserung der wirtschaftlichen Lage, die man erwarten kann, ist...
7. Ein gesellschaftlicher Wandel, der man bereits beobachten kann, ist...
8. Ein Schaden, der vom Unfallverursacher bezahlt werden muss, ist...
9. Eine Entscheidung, die man nicht akzeptieren kann, ist...
10. Wissenschaftliche Erkenntnisse, die im Labor nachgeprüft werden müssen, sind... [4].

Übung 24. Bilden Sie aus den Relativsätzen Sätze nach den Mustern a) bis c).

Kinder stellen oft Fragen, die man nur schwer beantworten kann.

a) **Passiv:** *Kinder stellen oft Fragen, die schwer beantwortet werden können.*

b) **sein + zu + Infinitiv:** *Kinder stellen oft Fragen, die schwer zu beantworten sind.*

c) **Gerundivum:** *Kinder stellen oft schwer zu beantwortende Fragen.*

1. Aufgrund der Erhöhung des Meeresspiegels, die man in den nächsten Jahren erwarten muss, sollten an den Küsten höhere Deiche gebaut werden.
2. Immer wieder werden die gleichen ökologischen Fehler gemacht, die man nach neuesten Erkenntnissen vermeiden kann.
3. Tatsachen, die man nicht ändern kann, sollte man einfach akzeptieren.
4. Unkomplizierte Steuererklärungen, die man leicht bearbeiten kann, werden von den Finanzbeamten bevorzugt.
5. Wissenschaftliche Ergebnisse, die man nur unter Laborbedingungen gewinnen kann, sind trotzdem wertvoll.

6. Mediziner müssen sich ständig mit neuen Grippeviren beschäftigen, die man sehr schwer bestimmen kann [4].

Übung 25. Bilden Sie aus dem Relativsatz eine Partizipialkonstruktion mit dem Partizip I.

Was es in Kriminalromanen alles gibt:

Banditen, die auf Polizisten schießen

Da gibt es auf Polizisten schießende Banditen.

1. Gangster, die eine Bank ausrauben
2. Geiseln, die wehrlos auf dem Boden liegen
3. Verhaftete, die ihre Flucht planen
4. Häftlinge, die durch einen Luftschacht aus der Haftanstalt ausbrechen
5. Detektive, die überall nach den Verbrechern suchen
6. Spürhunde, die den Spuren der Gangster folgen
7. Ausbrecher, die über die Dächer der Häuser fliehen
8. Entflohene, die einen Kleintransport stehlen
9. Hubschrauber, die das Fluchtauto jagen
10. Verfolgte, die rücksichtslos rote Ampeln überfahren
11. Kommissare, die den Räubern eine Falle stellen
12. Übeltäter, die verbittert in ihre Zellen zurückkehren [4].

Übung 26. Bilden Sie aus dem Relativsatz eine Partizipialkonstruktion mit dem Partizip II.

Was in einem Heimatmuseum alles zu finden ist

eine ... antike Vase (die in einem Keller gefunden worden ist)

eine in einem Keller gefundene antike Vase

1. eine ... drei Meter hohe Figur (die aus einem einzigen Stein herausgearbeitet worden ist)
2. ein ... Schatz von Silbermünzen (der aus einem Brunnen geborgen worden ist)
3. eine ... fünf Tonnen schwere Glocke (die bei einem Brand aus dem Kirchturm gestürzt ist)
4. eine ... Bibel (die von dem Begründer der Stadt vor etwa 800 Jahren mitgebracht worden ist)
5. eine ... wertvolle Porzellansammlung (die der Stadt von einem reichen Kunstfreund geschenkt worden ist)
6. ... Geräte und Maschinen (die im neunzehnten Jahrhundert zur Herstellung von Textilien verwendet worden sind)
7. ein ... origineller Telegraphenapparat (der von einem Bürger der Stadt 1909 erfunden worden ist)
8. eine ... genaue Nachbildung des alten Rathauses (die aus 100 000 Streichhölzern gefertigt worden ist)
9. ein ... eisernes Wagenrad (das vor etwa 500 Jahren hergestellt worden ist) [4].

Übung 27. Bilden Sie aus den kursiv gedruckten Relativsätzen Partizipialkonstruktionen.

1. Die Erkenntnisse, *die aus langjährigen Wetterbeobachtungen gewonnen worden sind*, reichen nicht aus, um sichere Vorhersagen für die nächsten Wochen zu machen.
2. Im Gegensatz zu dem sonnigen und trockenen Klima, *das südlich der Alpen vorherrscht*, ist es nördlich der Alpen relativ niederschlagsreich.
3. In den Vorhersagen, *die vom deutschen Wetterdienst ausgegeben werden*, hieß es in diesem Sommer meistens: unbeständig und für die Jahreszeit zu kühl.

4. Ein Tiefdruckgebiet, *das von der Küste Sünglands nach Südosten zieht*, wird morgen Norddeutschland erreichen.
5. Die Niederschlagsmenge, *die am 24. August 2007 in der Nähe von Magdeburg registriert wurde*, betrug fast 40 Liter pro Quadratmeter innerhalb von nur einer Stunde.
6. Dagegen gab es in Spanien eine Schönwetterperiode, *die über fünf Wochen mit Höchsttemperaturen von 30 bis 40 Grad anhielt*.
7. Die allgemeine Wetterlage dieses Sommers zeigte Temperaturen, *die von Süden nach Norden um 25 Grad voneinander abwichen* [4].

Übung 28. Bilden Sie aus den kursiv gedruckten Partizipialkonstruktionen Relativsätze.

Eine Verkettung unglücklicher Umstände

1. Über die Kosten des *durch die Beschädigung einer Gasleitung entstandenen* Schadens können noch keine genaueren Angaben gemacht werden.
2. Der *bei seiner Firma wegen seiner Sorgfalt und Vorsicht bekannte* Baggerführer streifte bei Ausgrabungsarbeiten eine *in den offiziellen Plänen nicht eingezeichnete* Gasleitung.
3. Das *sofort ausströmende* Gas entzündete sich an einer *von einem Fußgänger weggeworfenen und noch brennenden* Zigarette.
4. Bei der Explosion wurden drei *in der Nähe stehende* Autos von *herumfliegenden* Steinen und Erdbrocken getroffen.
5. Die *telefonisch herbeigerufene* Feuerwehr kümmerte sich aber nicht um die *beschädigten* Autos, sondern darum, die *von allen Seiten zum Unglücksort laufenden* Zuschauer zurückzuhalten [4].

Übung 29. Bilden Sie Partizipialkonstruktionen aus den Relativsätzen.

Der Löwe von San Francisco

1. Im Zoo von San Francisco lebte ein Löwe, der mit beiden Augen in verschiedene Richtungen schielte.
2. Er bot einen Anblick, der derart zum Lachen reizte, dass es nicht lange dauerte, bis er entdeckt und zu einem Star gemacht wurde, der beim Fernsehpublikum in ganz Amerika beliebt war.
3. Der Löwe, der von Dompteuren und Tierpflegern für seine Auftritte vorbereitet wurde, stellte sich allerdings so dumm an, dass man ihm nur leichtere Aufgaben, die sein Fassungsvermögen nicht überschritten, zumuten konnte.
4. Das schien aber dem Publikum, das in den unglaublich komischen Augenfehler des Löwen verliebt war, nichts auszumachen.
5. Damit die Sendung nicht langweilig wurde, engagierte man kleinere Zirkusunternehmen, die um ihre Existenz kämpften.
6. Sie nahmen natürlich die Gelegenheit, die sich ihnen bot, dankbar an.
7. Aber alle ihre Darbietungen, die mühevoll eingeübt worden waren, wurden von dem Publikum glatt übersehen.
8. Auch die Kritiken, die am Morgen nach der Sendung erschienen, erwähnten nur beiläufig die Akrobaten und Clowns, die bis heute unbekannt geblieben sind [4].

Übung 30. Bilden Sie das Partizip als Adjektiv.

<i>Verb</i>	<i>Nomen</i>	<i>Partizip I als Adjektiv</i>	<i>Partizip II als Adjektiv</i>
<i>sich erkälten</i>	<i>das Kind</i>	<i>das sich erkältende Kind</i>	<i>das erkältete Kind</i>
1. kochen	die Kartoffeln		
2. sich vollziehen	die Veränderungen		

- | | |
|-------------------|----------------|
| 3. sich verlieben | das Mädchen |
| 4. steigen | die Preise |
| 5. landen | das Flugzeug |
| 6. zunehmen | der Verkehr |
| 7. sich empören | die Bürger |
| 8. sich erholen | die Patientin |
| 9. sich wandeln | die Werte [2]. |

Übung 31. Partizip I oder II? Welches Partizip passt zu welchem Nomen? Ergänzen Sie.

<i>sprechen</i>	<i>der sprechende Roboter</i>	<i>das gesprochene Wort</i>
1. reinigen	..... Putzmittel	..... Zimmer
2. betäuben	..... Zahn	...ohren ... Lärm
3. verwöhnen	..... Kind	..... Massage
4. abhärten	..... Training	..... Sportler
5. anerkennen	..... Leistung	..... Worte
6. bezahlen	..... Rechnung	..... Kunde
7. schreiben	..... Wort	..... Arbeiter
8. stehen	..... Verkehr	..... Frau
9. bearbeiten	..... Antrag	den Antrag Beamte
10. zerstören	..... Stadt	alles Erdbeben
11. verletzen	..... Bemerkung	am Bein Patient
12. erlöschen	..... Gedanke	von seinen Schmerzen.. Mensch
13. entscheiden	..... Augenblick	... bereits Wahl [2].

Übung 32. Was ist/sind das? Bilden Sie das Gerundiv wie im Beispiel.

Die Konflikte in dem Land sind von außen nur schwer zu verstehen.

Das sind von außen nur schwer zu verstehende Konflikte.

1. Die Regierung traf Entscheidungen, die die Bürger nicht nachvollziehen können.

Das sind von den Bürgern

2. Man kann die Zustände in manchen Seniorenheimen nur schwer ertragen.

Dort herrschen

3. Im Labor gelten Regeln, die unbedingt beachtet werden müssen.

Im Labor gelten

4. Diese Aufgaben können problemlos bewältigt werden.

Das sind

5. Solche Fehler müssen in dieser Situation vermieden werden.

Das sind.....

6. Wir können diese Forderungen nicht akzeptieren.

Das sind

7. Die Grundsätze unserer Demokratie müssen konsequent verteidigt werden.

Das sind

8. In diesem Verfahren müssen bestimmte Untersuchungsmethoden angewendet werden.

Das sind die in diesem Verfahren

9. Die Hürden können leicht überwunden werden.

Das sind

10. Diese Grammatikregeln können verständlich dargestellt werden.

Das sind[2].

Übung 33. Bilden Sie aus den kursiv gedruckten Partizipialkonstruktionen mit *zu* einen Relativsatz:

a) im Passiv mit einem Modalverb,

b) mit sein + zu,

c) mit sich ... lassen.

Achten Sie auf das richtige Tempus im Relativsatz.

Mithilfe von *nicht zu widerlegenden Tatsachen* bewies der Verteidiger die Unschuld des Angeklagten.

a) Mithilfe von Tatsachen, die nicht widerlegt werden konnten, bewies der Verteidiger die Unschuld des Angeklagten.

b) Mithilfe von Tatsachen, die nicht zu widerlegen waren, bewies der Verteidiger die Unschuld des Angeklagten.

c) Mithilfe von Tatsachen, die sich nicht widerlegen ließen, bewies der Verteidiger die Unschuld des Angeklagten.

1. Wenn Ölquellen in Brand geraten, können *kaum jemals wiedergutzumachende* ökologische Schäden entstehen.

2. Rotwein- und Obstflecken auf Kleidungsstücken sind *nur schwer zu entfernende* Verschmutzungen.

3. In vielen Ländern ist die Korruption ein *kaum zu lösendes* Problem.

4. *Von unabhängigen Wissenschaftlern nicht zu wiederholende* Experimente haben nur einen beschränkten wissenschaftlichen Wert.

5. Aufgrund von *nicht zu bestreitenden* Aussagen eines Zeugen wurde der Angeklagte freigesprochen.

6. Wegen eines *nicht restlos aufzuklärenden* Fehlers eines Chirurgen litt der Patient jahrelang an Rückenschmerzen.

7. Die eindeutigen, *leicht zu beweisenden* Ergebnisse des Chemikers überzeugten auch seine Kollegen [4].

Übung 34. Formen Sie die Relativsätze in Partizipialkonstruktionen um wie im Beispiel.

Internationaler Negativpreis: Die frechste Produktfälschung kommt aus Deutschland!

Achtung: Relativpronomen und Hilfsverben werden nicht in die Partizipialkonstruktion übernommen.

Am Freitag wurde in Frankfurt die Fälschung, die in ihrem Original am ähnlichsten sieht, von einer Jury gewählt.

Am Freitag wurde in Frankfurt die ihrem Original am ähnlichsten sehende Fälschung von einer Jury gewählt.

1. Die Kopien, die den Erfindern und Verbrauchern schaden, wurden mit Schmähpreisen bedacht.
2. Plagiate, die ihrer Vorlage bis ins Detail ähneln, kann man oft erst bei genauem Hinsehen erkennen.
3. Zum Beispiel fehlte bei einem Tischventilator, der nachgemacht wurde, lediglich der Markenname.
4. Viele Fälscher kopieren das Produkt, das vorliegt, einfach eins zu eins.
5. Damit sparen sie die Kosten, die für Entwicklung und Marketing anfallen.
6. Außerdem bedienen sie sich billiger Materialien, die den Qualitätsansprüchen nicht entsprechen.
7. Auf diese Weise können die Nachahmer, die sich nicht an gesetzliche Regelungen halten, ihre Ware deutlich günstiger anbieten und einen ordentlichen Gewinn machen.
8. Der Verein Plagiarius, der die Produktpiraterie aktiv bekämpft, präsentierte einige besonders dreiste Fälschungen.
9. Die Jury verlieh ihren Negativpreis, der bei einigen Herstellern gefürchtet ist, an insgesamt zehn Firmen.

10. Den schwarzen Zwerg mit einer goldenen Nase erhielt unter anderem ein Produzent aus Deutschland, der Autofelgen fälschte. Er landete auf Platz eins der dreistesten Plagiate.

11. Dahinter folgten zwei Unternehmen, die aus Asien stammen.

12. Die meisten Prozesse, die in Deutschland wegen Produktfälschung geführt werden, richten sich gegen deutsche Unternehmer.

13. Experten meinen, dass Richter, die Fälschungsdelikte verhandeln, immer noch viel zu milde Urteile fällen.

14. Der Schaden für die Wirtschaft, der durch Plagiate angerichtet wird, ist immens.

15. Allein der Verband der deutschen Maschinenbauer VDMA beziffert ihn auf 4,5 Milliarden Euro mit einer Tendenz, die weiter ansteigt.

16. Den Schnäppchenjägern, die Plagiate kaufen, kann ein böses Erwachen drohen: Die gefälschte AC-Autofelge, die von der Jury preisgekrönt wurde, fiel beim Belastungstest des TÜV durch [2].

Übung 35. Ergänzen Sie die Adjektive, Zahlwörter und Partizipien (einschließlich Gerundiv) in der jeweils richtigen Form.

Gefährliche Spielplätze

Jeder zweite (*zwei*) Spielplatz in Deutschland hat schwere Mängel

Rutschen, Schaukeln oder Klettern ist auf _____ (*deutsch*) Spielplätzen mitunter eine _____ (*gefährlich*) Angelegenheit: Bei einem _____ (*bundesweit, durchführen*) Test von Spielplätzen hat der TÜV Rheinland bei _____ (*drei Viertel*) der _____ (*untersuchen*) Plätze Mängel entdeckt. Auf _____ (*viel*) als der Hälfte der Plätze waren die Missstände so groß, dass die Prüfer _____ (*akut*) Handlungsbedarf sahen.

Bei jeder _____ (*fünf*) Anlage fanden die Tester _____ (*so nennen*) Fangstellen an den Geräten: An den Fangstellen können Kinder leicht mit Kopf oder Hals an den Geräten hängen bleiben. Die Tester bezeichneten diese Stellen als unbedingt _____ (*beseitigen*)

Schwachstellen, denn in der Vergangenheit ist es schon zu _____ (*tödlich*) Unfällen gekommen. Auch Finger seien häufig gefährdet: Bei rund _____ (*ein Viertel*) der _____ (*testen*) Spielplätze könnten Kinder im Spielgerät stecken bleiben, etwa in zu _____ (*groß*) Kettengliedern.

Als weitere Schwachpunkte haben sich _____ (*fehlen*) Bodenbeläge oder _____ (*hart*) Gegenstände unter Rutschen oder Klettergerüsten erwiesen. Hier besteht eine Verletzungsgefahr beim Aufprall.

Der mittlerweile _____ (*drei*) Spielplatz-Test des TÜV-Rheinland habe aber auch die _____ (*aktiv*) Bemühungen der einzelnen Kommunen unter Beweis gestellt. _____ (*schlimm*) Mängel wie _____ (*verrostet*) Metallgerüste oder _____ (*durchfaulen*) Holzgeräte hätten die Prüfer dieses Mal nicht entdeckt, so der Bericht. Vor _____ (*drei*) Jahren hingegen hatte der TÜV auf 69 von 75 Spielplätzen zum Teil _____ (*verheeren*) Wartungs- und Sicherheitsmängel gefunden. In 16 Fällen handelte es sich um sofort _____ (*schließen*) Spielplätze [2].

Übung 36. Bilden Sie Partizipialsätze nach dem folgenden Muster:

Der Sprecher forderte größere Anstrengungen zum Schutz der Natur. (Er bezog sich auf alarmierende Aussagen von Wissenschaftlern).

Sich auf alarmierende Aussagen von Wissenschaftlern beziehend, forderte der Sprecher größere Anstrengungen zum Schutz der Natur.

1. Der Umweltminister bahnte sich den Weg zum Rednerpult. (Er wurde von Fotografen umringt.)
2. Er begann seinen Vortrag. (Er war von den Blitzlichtern der Kameralleute unbeeindruckt.)
3. Der Redner begründete die Notwendigkeit strengere Gesetze zum Klimaschutz. (Er wies auf eine Statistik der UNO hin.)
4. Der Minister gab noch weitere Auskünfte. (Er wurde von interessierten Zuhörern befragt.)

5. Die Besucher verließen den Saal. (Sie diskutierten lebhaft.)
6. Die Redner beantwortete abschließende Fragen. (Er wurde von zahlreichen Pressevertretern umlagert.) [4].

Übung 37. Bilden Sie Partizipialsätze nach dem folgenden Muster:

Der Sprecher forderte, sich auf alarmierende Aussagen von Wissenschaftlern beziehend, größere Anstrengungen zum Schutz der Natur.

1. Lawinen richten jährlich Schäden in Millionenhöhe an. (Sie bringen Tausende Tonnen von Schnee in Bewegung.)
2. Lawinen entstehen oft um die Mittagszeit. (Sie werden meist durch Erwärmung hervorgerufen.)
3. Lawinen begraben alles unter sich. (Sie rasen mit großer Gewalt vom Berg ins Tal.)
4. Suchhunde haben schon viele von Lawinen verschüttete Menschen gefunden. (Sie wurden speziell für diese Aufgabe ausgebildet.)
5. Die Bewohner mancher Bergdörfer müssen ihre Häuser verlassen. (Sie werden vom Wetterdienst vor der Lawinengefahr gewarnt.)
6. Viele Skitouristen kehrten in ihre Hotels zurück. (Sie waren sehr beunruhigt.) [4].

Übung 38. Feste Wendungen (häufig mit konditionaler Bedeutung) sind kürzer als Nebensätze und in der deutschen Sprache sehr gebräuchlich. Formen Sie daher die folgenden Konditionalsätze in Partizipialsätze (= feste Wendungen) um.

Wenn man bildlich spricht, irrt der Anfänger beim Deutschlernen in einem Labyrinth umher.

Bildlich gesprochen irrt der Anfänger beim Deutschlernen in einem Labyrinth umher.

1. Denn wenn man es milde ausdrückt, ist die deutsche Grammatik für den Anfänger nicht ganz einfach.

2. Wenn man es genau nimmt, ist keine Sprache leicht zu lernen.
3. Wenn man grob schätzt, gibt es in der deutschen Grammatik 180 starke Verben.
4. Wenn man es richtig versteht, folgen diese Verben einem bestimmten Schema.
5. Wenn man es so sieht, sind auch die Partizipialsätze nicht so schwer zu verstehen.
6. Die deutsche Adjektiv-Deklination ist, wenn man sie mit der russischen vergleicht, einfach.
7. Denn nur wenn man es oberflächlich betrachtet, erscheint sie kompliziert.
8. Wenn man annimmt, dass sich jemand um die Regeln bemüht, so reduzieren sich die Schwierigkeiten auf wenige Fälle.
9. Wenn man von einigen Ausnahmen und idiomatischen Wendungen absieht, hält sich die deutsche Sprache genau an die Regeln.
10. Wenn man voraussetzt, dass der Anfänger zum Erlernen der deutschen Sprache motiviert ist, wird er bald in gutem Deutsch über die Schwierigkeiten dieser Sprache klagen können.
11. Wenn man es bei Licht betrachtet, kann Sprachenlernen bei guter Lernmotivation ein Vergnügen sein [6].

Übung 39. Schreiben Sie nun über die hier abgebildeten Persönlichkeiten und/oder über eine bekannte Persönlichkeit Ihrer Wahl (Politiker, Wissenschaftler, Künstler, Schauspieler, Sportler, ...) einen Fachtext. Bilden Sie dabei Partizipialsätze [6].

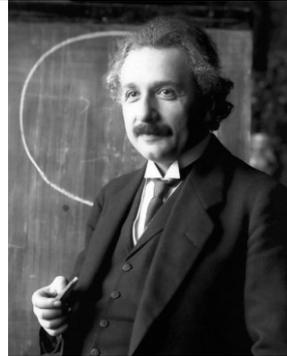
Charly Chaplin



Marylin Monroe



Albert Einstein



Pele



Daniel Craig



Angela Merkel



**Wolfgang
Amadeus Mozart**



Albrecht Dürer



Anfang des 20. Jahrhunderts eroberte Charlie Chaplin, in Stummfilmen spielend, die Leinwand. ...

INFINITIV

Die Bildung des Infinitivs

Der Infinitiv, auch Nenn- oder **Grundform** des Verbs genannt, **entspricht der 1. Stammform**. In dieser Form sind Verben in Wörterbüchern angeführt.

Der Infinitiv besteht bei allen Verben aus dem **Verbstamm** und der **Endung -en** oder **-n**:

sehen, sitzen, schütteln, bügeln, wandern, begeistern

Auch Verben, deren Stamm durch Präfixe oder Verbpartikeln erweitert ist, bilden den Infinitiv mit der Endung **-en** oder **-n**:

bringen → *erbringen, mitbringen*

bröckeln → *zerbröckeln, abbröckeln*

finden → *befinden, auffinden*

lächeln → *belächeln, anlächeln*

mäkeln → *bemäkeln, herummäkeln*

sagen → *entsagen, vorsagen* [9].

Der Gebrauch des Infinitivs

Der Infinitiv wird zur **Bildung des Futurs I** benötigt:

Er wird gehen. Sie wird kommen. Wir werden bleiben.

Der Infinitiv steht nach den **Modalverben** *dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*:

Wir müssen arbeiten. Er möchte faulenzeln. Sie darf sich ausruhen.

Der Infinitiv steht nach *lassen* und *bleiben*:

Ihr lasst ihn einfach gehen? Sie bleiben auf der Stelle stehen.

Der Infinitiv folgt auf **Verben der Bewegung** wie *gehen* und *fahren*:

Wir gehen schwimmen. Sie fahren neue Schuhe kaufen.

Der Infinitiv folgt auf **Verben der Sinneswahrnehmung** wie *hören, sehen, fühlen, spüren*:

*Ich höre das Auto **kommen**. Man sah die Kinder **wegrennen**.*

*Wir fühlten es **kommen**. Sie spürt es kalt **werden**.*

Auf die Verben *lehren, lernen, helfen* folgt ebenfalls der Infinitiv, sofern er nicht erweitert ist:

*Er lehrt **fechten**. Ich lerne **reiten**. Wir helfen euch **abwaschen**.*

Andere Verben schließen den **Infinitiv** grundsätzlich **mit zu** an:

*Wir glaubten **zu träumen**. Sie versuchen **zu kommen**.*

*Die Gäste wünschen **zu speisen**.*

Mit zu angeschlossene Infinitive können durch weitere Satzglieder ergänzt werden. Man spricht dann von **erweiterten Infinitiven**. Sie können als **satzwertige Infinitivgruppen** anstelle von Nebensätzen stehen:

*Er hoffte, noch rechtzeitig zum Flughafen **zu kommen**.*

*Sie hatten sich verabredet, um gemeinsam ins Theater **zu gehen**.*

Werden die bei den Verben *lehren, lernen, helfen* angeschlossenen Infinitive erweitert, wird ebenfalls der **Infinitiv mit zu** benutzt:

*Er lehrt ihn, wie ein Meister **zu fechten**.*

*Ich lerne, auch auf Dressurpferden **zu reiten**.*

*Wir helfen euch, das schmutzige Geschirr **abzuwaschen** [9].*

Nominalisierter Infinitiv

Der Infinitiv kann auch nominalisiert werden. Er wird dann wie ein Nomen **großgeschrieben** und dekliniert:

***Das Faulenzen** fällt ihm nicht schwer.*

*Er ist **des Lesens und Schreibens** kundig.*

*Das ist zum **Davonlaufen**.*

Wenn ein **Begleiter fehlt**, lässt sich oft nicht eindeutig entscheiden, ob es sich um einen Infinitiv oder um eine Nominalisierung handelt. In solchen Fällen sind **Groß- und Kleinschreibung möglich**:

Er lehrt fechten / Fechten.

Ich lerne reiten / Reiten [9].

Infinitivkonstruktion

Bei satzwertigen Infinitivgruppen steht das Prädikat immer im **Infinitiv mit zu**. Das Subjekt fehlt, es steht aber bereits im Hauptsatz.

Hauptsatz + Infinitivgruppe:

Frau Melz versprach(,) ihre Beziehungen spielen zu lassen.

Der Satz könnte auch mit einem Nebensatz mit Konjunktion gebildet werden:

Hauptsatz + Konjunktionalsatz:

Frau Melz versprach, dass sie ihre Beziehungen spielen lasse.

Die Infinitivgruppe wird oft als eleganter empfunden als der etwas schwerfälligere Konjunktionalsatz. Satzwertige Infinitivgruppen können für ein **Subjekt** oder ein **Objekt** des Hauptsatzes stehen oder ein **Attribut** im Hauptsatz ersetzen. Sie **entsprechen Subjekt-, Objekt- und Attributsätzen**, die *mit dass* eingeleitet werden.

• Infinitivgruppe als Ersatz für einen Subjektsatz:

Die Sonne zu genießen(,) verbessert die Laune.

Frage nach dem Subjekt: Wer oder was verbessert die Laune?

• Infinitivgruppe als Ersatz für einen Objektsatz:

Der Politiker versprach den Journalisten, die Steuern nicht zu erhöhen.

Frage nach dem Objekt: Wen oder was versprach er den Journalisten?

• Infinitivgruppe als Ersatz für einen Attributsatz:

Der Auftrag, die Wohnung zu tapezieren, musste unbedingt im April erledigt werden.

*Frage nach dem Attribut: **Was für ein Auftrag** musste unbedingt im April erledigt werden?*

Satzwertige Infinitivgruppen können auch die Rolle eines **Adverbials** in einem Hauptsatz übernehmen. Sie werden dann mit **(an)statt ... zu, um ... zu** und **ohne ... zu** gebildet und entsprechen Adverbialsätzen, die mit **(an)statt** dass, **damit**, **als** dass oder **ohne** dass eingeleitet werden.

Als **Ersatz für einen Substitutivsatz** drückt die Infinitivgruppe eine **Möglichkeit** aus, die - im Gegensatz zu der Handlung des Hauptsatzes - **nicht wahrgenommen wird bzw. nicht stattfindet**. Sie wird mit **(an)statt zu** gebildet.

Wir suchten nach Hilfe, anstatt das Problem selbst zu lösen.

*Statt: Wir suchten nach Hilfe, **anstatt dass wir das Problem selbst lösten**.*

Als **Ersatz für einen Finalsatz** drückt die Infinitivgruppe **Ziel, Zweck oder die Absicht einer Handlung** im Hauptsatz aus. Sie wird mit **um ... zu** gebildet.

Gerda stellte den Motor ab, um Schlimmeres zu verhindern.

*Statt: Gerda stellte den Motor ab, **damit sie Schlimmeres verhinderte**.*

Als **Ersatz für einen Konsekutivsatz** drückt die Infinitivgruppe die **Folge oder die Wirkung der Handlung im Hauptsatz** aus. Sie wird mit **um ...zu** eingeleitet.

Die Suppe war zu heiß, um sie essen zu können.

*Statt: Die Suppe war so heiß, **dass man sie nicht essen konnte**.*

Als **Ersatz für einen Modalsatz des fehlenden Umstandes** drückt die Infinitivgruppe einen **Umstand zur Handlung im Hauptsatz** aus, **der nicht eingetreten ist** oder nicht realisiert wird. Sie wird mit **ohne ... zu** eingeleitet.

Er log, ohne mit der Wimper zu zucken.

*Statt: Er log, **ohne dass er mit der Wimper zuckte** [9].*

Subjektübereinstimmung bei Adverbialsatz

Adverbialsätze können nur dann durch eine Infinitivgruppe ersetzt werden, wenn das Subjekt des Adverbialsatzes dasselbe ist wie im Hauptsatz.

Er hat das Haus verlassen, ohne dass er sich verabschiedet hat.

→ *Er hat das Haus verlassen, ohne sich verabschiedet zu haben.*

Er hat das Haus verlassen, ohne dass ich mich von ihm verabschiedet habe. (Infinitivgruppe nicht möglich)

Getrennt- und Zusammenschreibung bei Infinitiven mit zu

In der Regel wird **zu** getrennt vom Infinitiv geschrieben:

zu gehen, zu lassen, zu genießen, zu tapezieren

Bei Verben mit einer **Verbpartikel** bzw. einem **Präfix** hilft Ihnen die Betonungsregel. Bei den folgenden Beispielen ist die betonte Silbe des Verbs jeweils unterstrichen.

• Ist die **Verbpartikel betont**, wird das **zu eingeschoben** und die ganze Verbindung als ein einziges Wort geschrieben:

'einführen → 'einzuführen, sich umsehen → sich umzusehen

• Bei **unbetontem Präfix** wird immer **getrennt** geschrieben:

wieder'holen → zu wiederholen, hinter'gehen → zu hintergehen

Verben mit einem unbetonten **Verbpräfix** (z. B. *be-*, *er-*, *ver-*, *zer-*, *ent-*, *emp-*) werden immer zusammengeschrieben. - **zu** steht hier immer **vor dem Infinitiv**:

zu begreifen, zu empfinden, zu erfahren, zu geraten, zu vergessen

Achtung: Das Präfix *miss-* ist in der Regel unbetont:

miss'glücken → zu missglücken, miss'lingen → zu misslingen

Es gibt aber Ausnahmen:

'missbehagen → misszubehagen, 'missverstehen → 'misszuverstehen.

Aber: *'missinterpretieren → zu missinterpretieren [9].*

Modalverbähnliche Verben

Modalverbähnliche Verben mit dem Infinitiv ohne zu

(1) Sie hört/hörte den Motor plötzlich aufheulen.

Sie hat/hatte den Motor plötzlich aufheulen hören.

Sie sagt, dass sie den Motor plötzlich hat/hatte aufheulen hören.

(2) Der Prüfer lässt/ließ den Fahrschüler den Rückwärtsgang einlegen.

Der Prüfer hat/hatte den Fahrschüler den Rückwärtsgang einlegen lassen.

Ich habe gesehen, dass der Prüfer den Fahrschüler den Rückwärtsgang hat/hatte einlegen lassen.

(3) Der junge Mann lernt/lernte rückwärts einparken.

Der junge Mann hat/hatte rückwärts einparken gelernt.

Ich habe beobachtet, wie der junge Mann rückwärts einparken gelernt hat.

(4) Der Fahrlehrer geht/ging zwischendurch telefonieren.

Der Fahrlehrer ist/war zwischendurch telefonieren gegangen.

Ich habe gesehen, dass der Fahrlehrer zwischendurch telefonieren gegangen ist.

(5) Der Fahrschüler bleibt/blieb währenddessen im Auto sitzen.

(6) Der Fahrschüler ist/war währenddessen im Auto sitzen geblieben.

Einige Verben können wie modale Hilfsverben gebraucht werden und den Inhalt einer Aussage modifizieren. Sie stehen dann mit dem Infinitiv ohne *zu* (1)-(5).

Folgende Verben können als modale Hilfsverben mit dem Infinitiv eines Vollverbs verbunden werden:

- Verben der Wahrnehmung: *sehen, hören, fühlen, spüren* (1)
- Verben der Veranlassung: *lassen, schicken* (2)
- die Verben *haben, helfen, lehren, lernen* (3)
- Verben der Fortbewegung: *fahren, gehen, kommen* (4)
- Das Verb *bleiben* in Verbindung mit Verben wie *stehen, sitzen, liegen, hängen, stecken, kleben, wohnen, bestehen* (5).

Diese Verben können mit einer (1) oder mit zwei (2) Akkusativergänzungen gebraucht werden, das Verb *lernen* und die Verben der Bewegung stehen meist ohne Akkusativergänzungen (3) (4).

Diese modalverbähnlichen Verben bilden kein Passiv.

In Perfekt und Plusquamperfekt stehen die Verben *helfen, hören, lassen* und *sehen* wie Modalverben als Infinitiv am Satzende, im Nebensatz tritt die finite Verbform vor die beiden Infinitive (1) (2).

Bei den übrigen Verben steht in Perfekt und Plusquamperfekt das Partizip Perfekt am Satzende (3) (4) (6), im Nebensatz hat die finite Verbform Endstellung (3) (4).

Die Verben der Fortbewegung (*fahren, gehen, kommen*) und *bleiben* bilden das Perfekt mit *sein* (4) (5).

Mit den Verben *helfen, lehren, lernen* und *schicken* können auch Infinitivsätze mit dem Infinitiv mit *zu* gebildet werden:

Der junge Mann lernt schnell rückwärts einparken.

Der junge Mann lernt schnell(,) rückwärts einzuparken.

Der Fahrlehrer hilft dem Prüfer die Prüfungsbögen austeilern.

Der Fahrlehrer hilft dem Prüfer(,) die Prüfungsbögen auszuteilern [6].

Modalverbähnliche Verben mit dem Infinitiv eines Vollverbs und einem Modalverb

(1) Der Prüfer will/wollte den Prüfling nicht durchfallen lassen.

(2) Der Fahrschüler hätte den Motor nicht ausgehen lassen dürfen.

(3) Der Prüfer betonte, dass er den Prüfling nicht habe durchfallen lassen wollen.

Wenn zu einem modalverbähnlichen Verb (*lassen*) in Verbindung mit einem Vollverb (*durchfallen*) noch ein Modalverb (*wollen*) hinzukommt, bildet das Modalverb im Präsens und Präteritum die finiten Verbformen, das modalverbähnliche Verb steht als Infinitiv hinter dem Infinitiv des Vollverbs (1).

Perfekt und Plusquamperfekt werden immer mit *haben* gebildet und meist nur in Konjunktiv II (2) und Konjunktiv I (3) gebraucht. Das modalverbähnliche Verb steht als Infinitiv zwischen den beiden anderen Infinitiven (2). Im Nebensatz steht das finite Verb vor den Infinitiven (3) [6].

Modalverbähnliche Verben mit dem Infinitiv mit zu

(1) *Für die Party gibt/gab es viel zu tun.*

Für die Party hat/hatte es viel zu tun gegeben.

(2) *Die Gäste scheinen/schienen in bester Laune zu sein.*

Die Gäste scheinen in bester Laune gewesen zu sein.

Die meisten der in der Tabelle hier darunter aufgeführten Verben haben, wenn sie wie Hilfsverben gebraucht werden, modale Bedeutung (Notwendigkeit, Forderung, Möglichkeit). Perfekt und Plusquamperfekt werden mit dem Partizip Perfekt des modalverbähnlichen Verbs gebildet (1).

Das Verb *scheinen* bildet das Perfekt - wie Modalverben in subjektiver Aussage - mit dem Infinitiv Perfekt des Vollverbs (2).

Einige Verben sind Passivumschreibungen (1) [6].

Die Verben *haben* und *sein*

(1) *Die Aufsicht hat während der Prüfung für Ruhe zu sorgen.*

= *Die Aufsicht muss während der Prüfung für Ruhe sorgen.*

(2) *Die Prüflinge haben möglichst leserlich zu schreiben.*

= *Die Prüflinge sollen/sollten möglichst leserlich schreiben.*

(3) *In einer Prüfung sind nur zugelassene Hilfsmittel zu benutzen.*

= *In einer Prüfung dürfen nur zugelassene Hilfsmittel benutzt werden.*

(4) *Aufregung ist kaum zu vermeiden.*

= *Aufregung kann kaum vermieden werden.*

haben + Infinitiv mit *zu* hat aktivische Bedeutung (1) (2), *sein* + Infinitiv mit *zu* hat passivische Bedeutung (3) (4).

Diese Konstruktionen, die *vorwiegend* im Amtsdeutsch *verwendet* werden, drücken eine Notwendigkeit (*müssen*) (1), eine Forderung (*sollen* im Indikativ) bzw. eine Empfehlung (*sollen*, auch im Konjunktiv II) (2), ein Verbot (*nicht dürfen*, abgeschwächt: *sollte nicht*) bzw. eine eingeschränkte Erlaubnis (*nur dürfen*) (3) oder eine Möglichkeit (*können*) (4) aus.

Welche modale Bedeutung jeweils vorliegt, muss aus dem Kontext erschlossen werden, ist aber nicht immer eindeutig.

(Passivumschreibung mit *sein* + Infinitiv mit *zu*.)

Das Verb *haben* + Infinitiv mit *zu* kommt in der Bedeutung von *können* auch in Redewendungen vor:

Redewendungen mit *haben* + Infinitiv mit *zu*

etw./nichts aufzuweisen haben (z. B. Erfolge)

nichts / nicht mehr viel zu erwarten haben

nichts / nicht viel zu lachen haben

nichts / nicht viel zu melden haben

etw./nichts zu sagen haben

sich (=D) viel/nichts mehr zu sagen haben

etw./nichts Besseres zu tun haben

nichts / nicht viel zu verlieren haben [6].

Infinitivsätze

Die Tempusformen

Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit

(1) *Der Richter bittet den Angeklagten, sich zum Tathergang zu äußern.*

= *Der Richter bittet den Angeklagten, dass er sich zum Tathergang äußert.*

(2) *Der Angeklagte konnte damit rechnen, fair behandelt zu werden.*

= *Der Angeklagte konnte damit rechnen, dass er fair behandelt wurde.*

(3) *Ihm kam zugute, nicht vorbestraft zu sein.*

= *Ihm kam zugute, dass er nicht vorbestraft war.*

(4) *Er erinnert daran, beim Eintreffen der Polizei stehen geblieben zu sein und den Polizisten zugewinkt zu haben.*

= *Er erinnert daran, dass er beim Eintreffen der Polizei stehen geblieben ist und den Polizisten zugewinkt hat.*

(5) *Er wunderte sich darüber, nicht schon früher festgenommen worden zu sein.*

= *Er wunderte sich darüber, dass er nicht schon früher festgenommen worden war.*

(6) *Er gesteht, bei seiner Festnahme fast erleichtert gewesen zu sein.*

= *Er gesteht, dass er bei seiner Festnahme fast erleichtert war.*

(7) *Die Polizei wartete lange darauf, ihn festnehmen zu können.*

= *Die Polizei wartete lange darauf, dass sie ihn festnehmen konnte.*

Infinitivsätze haben kein eigenes Subjekt. Sie beziehen sich auf eine Person oder Sache im übergeordneten Satz. Für Infinitivsätze gibt es nur zwei Zeiten: Infinitiv Präsens und Infinitiv Perfekt. Welcher Infinitiv verwendet werden muss, hängt vom zeitlichen Verhältnis zwischen Infinitiv- und übergeordnetem Satz ab:

- Bei Gleichzeitigkeit des Geschehens in Infinitiv- und übergeordnetem Satz wird für Gegenwart und Vergangenheit der Infinitiv Präsens Aktiv (1) bzw. der Infinitiv Präsens Passiv (2) (3) gebraucht.
- Bei Vorzeitigkeit des Infinitivsatzes wird der Infinitiv Perfekt Aktiv (4) bzw. der Infinitiv Perfekt Passiv (5) (6) gebraucht.

Gegenüber Infinitivsätzen im Perfekt Passiv werden oft *dass-Sätze* bevorzugt (5) (6). Bei Infinitivsätzen mit Modalverb steht *zu* zwischen Haupt- und Modalverb (7).

Nach einer Reihe von Verben stehen fast ausschließlich Infinitivsätze:

z. B. *es ablehnen, anfangen, aufhören (damit), beabsichtigen, befehlen, beginnen, sich bemühen (darum), beschließen, sich entscheiden (dafür), sich entschließen (dazu), es gelingen, neigen (dazu), planen, probieren, (es) verbieten, vergessen, es vermeiden, versuchen, verzichten darauf, vorhaben, es wagen, sich weigern.*

Der Infinitiv Perfekt steht oft nach folgenden Verben:

z. B. *anklagen, anlasten, bedauern, behaupten, bekennen, bereuen, beschuldigen, bestreiten, sich eingestehen, sich entschuldigen (dafür/damit), sich entsinnen, sich erinnern (daran), erklären, gestehen, leugnen, versichern, vorhalten, vorwerfen, zugeben* [6].

Infinitiv-Sätze und *dass*-Sätze

(1) Heutzutage sind viele Menschen daran gewöhnt, ihren Arbeitsplatz öfter zu wechseln.

= Heutzutage sind viele Menschen daran gewöhnt, dass sie ihren Arbeitsplatz öfter wechseln.

(2) *Manchen Menschen gelingt es nicht, beruflich erfolgreich zu sein.*

= *Manchen Menschen gelingt es nicht, dass sie beruflich erfolgreich sind.*

(3) *Im 19. Jahrhundert zwang man Kinder, in Fabriken zu arbeiten.*

= *Im 19. Jahrhundert zwang man Kinder, dass sie in Fabriken arbeiteten.*

(4) *Es war das Schicksal der Industriearbeiter, in Armut zu leben.*

= *Es war das Schicksal der Industriearbeiter, dass sie in Armut lebten.*

(5) *Ihr Leben bestand darin, täglich bis zu 18 Stunden zu arbeiten.*

= *Ihr Leben bestand darin, dass sie täglich bis zu 18 Stunden arbeiteten.*

(6) *Im 19. Jahrhundert war es nicht üblich, Urlaub zu machen.*

= *Im 19. Jahrhundert war es nicht üblich, dass man Urlaub machte.*

(7) *Die Gewerkschaften plädierten dafür, das soziale Elend zu mildern.*

= *Die Gewerkschaften plädierten dafür, dass man das soziale Elend mildert.*

(8a) *Die Industriearbeiter empfanden es als große Ungerechtigkeit, arm und benachteiligt zu sein.*

(8b) *Die Industriearbeiter empfanden es als große Ungerechtigkeit, in Armut leben zu müssen.*

(8c) *Die Industriearbeiter empfanden es als große Ungerechtigkeit, arm zu sein und in Mietskasernen zu wohnen.*

Infinitivsätze ohne Konjunktion entsprechen Nebensätzen mit der Konjunktion *dass*. Infinitivsätze werden mit dem Infinitiv + *zu* gebildet und haben kein eigenes Subjekt. Dieses ergibt sich aus dem übergeordneten Satz, wo es schon als Satzglied erscheint. Infinitivsätze können gebildet werden, wenn das gedachte Subjekt des Infinitivsatzes, das im *dass*-Satz erkennbar ist (1)-(8), mit dem Subjekt (1), der Dativergänzung (2), der Akkusativergänzung (3), dem Attribut (4), dem Possessivartikel (5) oder der Präpositionalergänzung des übergeordneten Satzes identisch ist.

Infinitivsätze sind auch möglich, wenn dem gedachten Subjekt *man* eines Infinitivsatzes das Subjekt *es* vorausgeht (6).

Nach einigen Verben, die sich an die Allgemeinheit wenden, können Infinitivsätze stehen, das gedachte Subjekt des Infinitivsatzes ist dann *man* (z. B. *anordnen, auffordern (dazu), sich aussprechen dafür/dagegen, bitten*

(darum), empfehlen, erlauben, gestatten, plädieren dafür/dagegen, protestieren dagegen, raten (dazu), veranlassen (dazu), verbieten, vorschlagen, vorschreiben, warnen (davor) (7).

Bezieht sich der Infinitiv + *zu* auf zwei oder mehrere voneinander unabhängige Adjektive oder Partizipien, braucht er nur einmal genannt zu werden (8a). Bei voneinander abhängigen Infinitiven steht *zu* vor dem letzten Infinitiv (8b). Bei mehreren voneinander unabhängigen Infinitiven muss *zu* vor jedem Infinitiv stehen (8c).

Infinitivsätze können nicht nur nach Verben (2) (3) (5) (7) stehen, sondern auch nach Adjektiven (6) und Partizipien (1) sowie nach Nomen (4) und nach Funktionsverbgefügen (8).

Infinitivsätze sind nicht möglich:

- nach vielen Verben des Sagens

z. B. *antworten, berichten, erzählen, fragen, sagen; Ausnahmen: z. B. behaupten, erklären, versprechen*

- nach Verben der Wahrnehmung

z. B. *auffallen, bemerken, beobachten, erfahren, erkennen, feststellen, hören, riechen, sehen, spüren, wahrnehmen*

- nach dem Verb *wissen* [6].

Die Stellung des Infinitivsatzes

(1a) In sozialen Berufen ist es wichtig, mit Menschen gut umgehen zu können.

Mit Menschen gut umgehen zu können(,) ist in sozialen Berufen wichtig.

Mit Menschen gut umgehen zu können, das ist in sozialen Berufen wichtig.

(1b) Viele Jungen träumen davon, als Fußballprofi Karriere zu machen.

Als Fußballprofi Karriere zu machen, davon träumen viele Jugendliche.

(2) Motivierend ist die Aussicht, mit einem qualifizierten Abschluss einen Arbeitsplatz zu finden.

Die Aussicht, mit einem qualifizierten Abschluss einen Arbeitsplatz zu finden,

ist motivierend.

(3) Jeder sollte versuchen, Stress am Arbeitsplatz zu vermeiden.

Jeder sollte Stress am Arbeitsplatz zu vermeiden versuchen.

Stress am Arbeitsplatz zu vermeiden, das sollte jeder versuchen.

Infinitivsätze werden meist nachgestellt, können aber durch Umstellung hervorgehoben werden und sind dann gehobener Sprachstil. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Umstellung:

- Infinitivsätze können vorangestellt werden (1)
- Infinitivsätze, die von Nomen abhängig sind, können im übergeordneten Satz gleich hinter das Nomen gestellt werden (2)
- Infinitivsätze können auf unterschiedliche Weise in den übergeordneten Satz eingebaut werden (3) [6].

Übung 40. Bilden Sie Sätze im Präsens.

In einer Fahrschule

Ein Fahrschüler erklärt Verkehrsschilder. (der Fahrlehrer / lassen)

Der Fahrlehrer lässt einen Fahrschüler Verkehrsschilder erklären.

1. Die Fahrschüler füllen die Anmeldebögen aus. (der Fahrlehrer / helfen)
2. Ein Fahrschüler buchstabiert seinen schwierigen Namen. (er / lassen)
3. Ein anderer Fahrschüler holt den Autoschlüssel. (er / schicken)
4. Ein neuer Fahrschüler fährt gerade am Berg an. (lernen)
5. Ein junger Mann läuft aufgereggt hin und her. (der Prüfer / sehen)
6. Er spricht mit anderen über die bevorstehende Fahrprüfung. (der Prüfer / hören)
7. Nach der Prüfung holt ein Vater seinen Sohn ab. (kommen)
8. Die anderen trinken noch zusammen Kaffee. (gehen) [6].

Übung 41. Bilden Sie Sätze im Perfekt.

Flugbetrieb

Der letzte Passagier ist eingestiegen. (die Stewardess / sehen)

Die Stewardess hat den letzten Passagier einsteigen sehen.

1. Die Passagiere haben über die Verspätung geschimpft. (das Bodenpersonal / hören)
2. Einige Flugzeuge sind auf dem Rollfeld gelandet. (Passagiere / sehen)
3. Gestern Abend haben die Piloten mit Freunden gegessen. (gehen)
4. Sie haben dann noch lange an der Hotelbar gegessen. (bleiben)
5. Der Kopilot ist schon oft gestartet und gelandet. (der Pilot / lassen)
6. Der Kopilot ist schon früh geflogen. (lernen) [6].

Übung 42. Erziehungsentscheidungen. Sagen Sie mit Hilfe des Verbs *lassen*, was Eltern veranlassen.

Die Eltern veranlassen, dass ihr Sohn eine gute Schule besucht.

Die Eltern lassen ihren Sohn eine gute Schule besuchen.

1. dass er in einem Verein Sport treibt.
2. dass er in den Ferien einen Sprachkurs im Ausland macht.
3. dass er ein Instrument spielt.
4. dass er in einer Privatschule zeichnen und malen lernt.

Sagen Sie mit Hilfe des Verbs *lassen*, was Eltern ihrem Sohn nicht erlaubt haben.

Die Eltern haben ihrem Sohn nicht erlaubt, dass er viel fernsieht.

Die Eltern haben ihren Sohn nicht viel fernsehen lassen.

1. dass er den ganzen Abend mit seinen Freunden telefoniert.
2. dass er auf Partys geht.
3. dass er stundenlang im Internet surft.
4. dass er allein in die Ferien fährt [6].

Übung 43. Bilden Sie Sätze mit Hilfe der in Klammern angegebenen Anweisungen und behalten Sie, wo nicht anders angegeben, die Zeitform der vorgegebenen Sätze bei.

Betrugsfall vor dem Landgericht Düsseldorf

Ein Vermögensverwalter kommt vor Gericht, weil er Geld veruntreut haben soll. Jahrelang hatte er die Vollmacht über die Finanzen eines wohlhabenden älteren Herrn. Dieser fordert nun das Geld zurück.

In der Verhandlung gibt der Kläger keine exakten Auskünfte über seine finanziellen Verhältnisse. (*vermögen*)

In der Verhandlung vermag der Kläger keine exakten Auskünfte über seine finanziellen Verhältnisse zu geben.

1. Offensichtlich hat er seine Einkünfte nur selten überprüft. (*pflügen, Prät.*)
2. Er hat den Vermögensverwalter nicht auf die fehlenden Geldbeträge angesprochen. (*brauchen / nicht → nur, Konj. II der Vgh.*)
3. Der angeklagte Vermögensverwalter hat seine Pflichten gegenüber dem Kläger vernachlässigt. (*scheinen*)
4. Er redet sich vor Gericht heraus. (*verstehen*)
5. Der Verteidiger des Angeklagten erklärt hinsichtlich der veruntreuten Geldsumme so manches. (*→ Für den Verteidiger des Angeklagten .../ es gibt*)
6. Die unterschiedlichen Standpunkte werden herausgearbeitet. (*es gilt*)
7. Der Verteidiger spricht auch über die unübersichtlichen Geldgeschäfte des Klägers. (*kommen auf / über entfällt*)
8. Der Angeklagte schätzt (*wissen*), was er an seinem Anwalt hat.
9. Der Anwalt des Klägers dagegen verteidigt seinen Mandanten nicht gut. (*verstehen*)
10. Es wird befürchtet (*stehen*), dass der Kläger sein Geld nur teilweise wiedersieht.
11. Daher verbirgt er seine Enttäuschung kaum. (*vermögen*)

12. Der Prozess wird eine Niederlage für ihn. (*drohen*)
13. Das Urteil des Landgerichts muss abgewartet werden. (*bleiben*)
14. Beide, Kläger und Angeklagter, lesen den Urteilsspruch zu gegebener Zeit. (*bekommen*) [6].

Übung 44. Bilden Sie aus den Satzgliedern Sätze mit *haben* bzw. *sein*+ *Infinitiv* mit *zu*. Verwenden Sie dabei nicht das Subjekt *man*.

der Antrag auf Zulassung zur Prüfung / schriftlich einreichen

Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist schriftlich einzureichen.

1. die Ablehnung eines Antrags / schriftlich / mitteilen
2. für die Zulassung zur Prüfung / der Prüfling / festgelegte Leistungsnachweise / vorlegen
3. nach der Zulassung / die Prüfung / innerhalb der vorgeschriebenen Frist / ablegen
4. der Prüfling / eine Fristüberschreitung / selbst / vertreten
5. bei Krankheit / er / ein ärztliches Attest / vorlegen
6. der Prüfungsausschuss / die Einhaltung der Prüfungsordnung / mitteilen
7. das Ergebnis / dem Prüfling / im Anschluss an die mündliche Prüfung / mitteilen [6].

Übung 45. Schreiben Sie mit Hilfe der in Klammern stehenden Verben einen zusammenhängenden Text im Präsens.

Kinder brauchen Märchen

Märchen (*helfen – erziehen*) Kinder: Kinder (*sich lassen – erzählen oder vorlesen*) nämlich gern Märchen. Dabei (*sehen – still sitzen*) man sogar unruhige Kinder. Die komplexe moderne Welt (*drohen – überfordern*) Kinder. Deshalb (*suchen – eintauchen*) sie in die Märchenwelt, wobei sie die Märchen auf sich (*lassen – wirken*). Durch Märchen (*scheinen – angesprochen werden*) die Gefühle der Kinder stark. Dadurch (*vermögen –*

anregen) sie auch die Fantasie der Kinder. Kinder (*sehen – überwinden*) die Märchenfiguren alle möglichen Gefahren: Märchen wie „Das tapfere Schneiderlein“ (*helfen – stärken*) das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Kräfte. Und sie (*sehen – hinausziehen/finden*) „Hans im Glück“ allein in die weite Welt und sein Glück. Die ausgleichende Gerechtigkeit und der gute Ausgang der Märchen geben den Kindern die Zuversicht, dass sie (*brauchen – sich nicht fürchten*). Außerdem (*sich lassen – deuten*) Märchen als Projektionen menschlicher Wünsche und Ängste. Die Welt der Märchen (*helfen – bewältigen*) den Kindern ihre Ängste. Denn trotz mancher Grausamkeiten (*vermögen – stärken*) Märchen das Vertrauen in einen sinnvollen Weltzusammenhang. Man könnte sogar sagen, dass Kinder die Welt durch Märchen besser (*lernen – verstehen*), weil die Märchenhandlungen den Kindern (geben – denken) und in ihrer Vorstellungswelt (bleiben – haften). Märchen (scheinen – beeindrucken) aber nicht nur Kinder im „Märchenalter“.

Märchen helfen Kinder (zu) erziehen: ...[6].

Übung 46. Liebeskummer

Ein junger Mann nimmt seinen ganzen Mut zusammen und schreibt in einer Mail an seine Angebetete, was ihn bewegt. Schließen Sie an die übergeordneten Sätze gleichzeitige und vorzeitige Infinitivsätze im Aktiv und Passiv an.

Ich ertrage es nicht, von dir ignoriert zu werden.

Ich hoffe sehr, dir bald meine Liebe beweisen zu können.

1. Ich habe vor, ...
2. Ich wünsche mir, ...
3. Es wäre so schön, ...
4. Ich habe mir gestern große Mühe gegeben, ...
5. Ich behaupte, ...
6. Jetzt habe ich Angst, ...[6].

Übung 47. Entscheiden Sie: *Infinitiv-* oder *dass-Satz*? Bilden Sie, wenn möglich, Infinitivsätze.

Einstellung zur Arbeit

Die Einstellung zur Arbeit hat sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt.

Man kann beobachten, *dass sich die Einstellung zur Arbeit im Laufe der Jahrhunderte gewandelt hat.*

Man hat der Arbeit nicht zu allen Zeiten eine überragende Bedeutung beigemessen.

Es war nicht zu allen Zeiten üblich, *der Arbeit eine überragende Bedeutung beizumessen.*

1. In der Antike führte nur die Beschäftigung mit Kunst und Wissenschaften zu gesellschaftlichem Ansehen.

Man weiß, ...

2. Nur Männer aus der Oberschicht könnten politische Ämter ausüben.

Nur Männer aus der Oberschicht hatten die Möglichkeit, ... (können *entfällt*)

3. Die Oberschicht war auf die Arbeit von Sklaven angewiesen.

Es ist eine Tatsache, ...

4. Die Sklaven mussten hart arbeiten und konnten nicht frei leben.

Es war das Schicksal des Sklaven, ...

5. Die Oberschicht beanspruchte die Arbeitskraft der Sklaven und verachtete sie gleichzeitig als Personen.

Die Oberschicht hat es nicht als Widerspruch empfunden, ...

6. Die Sklaven wurden wie Waren gehandelt und galten als Sache und Eigentum ihres Herrn.

Für die Sklaven war es entwürdigend, ...

7. Ein Sklavenhalter durfte über Leben und Tod seiner Sklaven entscheiden.

Jeder Sklave wusste, ...

8. Auch noch in späteren Jahrhunderten hielt man Sklaven.

Nach dem Völkerrecht ist es heute verboten, ... [6].

Übung 48. Fernunterricht

Berichten Sie von der 28-jährigen technischen Zeichnerin Mirjam Schaar, indem Sie aus den Angaben in Klammern *Infinitivsätze* oder, wenn das nicht möglich ist, *dass-Sätze* bilden.

Welche Absicht hat Mirjam Schaar? (Architektur studieren)

Mirjam Schaar hat die Absicht, Architektur zu studieren.

1. Was weiß sie? (ihr fehlen die Voraussetzungen)
2. Was bereut sie heute? (vorzeitig vom Gymnasium abgehen und nicht das Abitur machen)
3. Welche Information hat sie? (man / das Abitur in mehrjährigem Fernunterricht nachholen können)
4. Wozu ist sie entschlossen? (den Fehler ihrer Jugendzeit revidieren)
5. Worin besteht der Vorteil des Fernunterrichts für Mirjam? (zeitlich und räumlich flexibel sein)
6. In welcher glücklichen Lage ist sie als Ehefrau und Mutter von zwei Kindern? (von ihrer Familie unterstützt werden)
7. Wozu sind Ehepartner und Kinder bereit? (Aufgaben übernehmen und ihre Belastungen mittragen)
8. Worum will sie sich bemühen? (die Nachteile des individuellen Lernens beim Fernunterricht durch E-Learning abschwächen)
9. Was traut sie sich zu? (durchhalten können und mit einem guten Abitur einen Studienplatz sowie später auch einen Arbeitsplatz bekommen) [6].

Übung 49. Verändern Sie die Stellung des Infinitivs. Manchmal gibt es mehr als eine Möglichkeit.

Berufswahl

Viele Mädchen haben die Absicht, Kauffrau oder Bankkauffrau zu werden.

Die Absicht, Kauffrau oder Bankkauffrau zu werden, haben viele Mädchen.

Kauffrau oder Bankkauffrau zu werden, diese Absicht haben viele Mädchen.

1. Viele kleine Jungen träumen davon, Rennfahrer oder KFZ-Mechaniker zu werden.
2. Für den Ingenieurberuf ist es unerlässlich, technisches Verständnis zu haben.
3. Voraussetzung dafür ist die Fähigkeit, beispielsweise die Konstruktion einer Maschine zu verstehen.
4. Es gilt, in Krisenzeiten den Arbeitsmarkt aufmerksam zu beobachten.
5. Man darf nicht zögern, berufsfremde Arbeit anzunehmen.
6. Man sollte in diesem Fall die Chance nutzen, auch andere Berufsfelder kennenzulernen [6].

Übung 50. Bilden Sie Sätze mit *haben* oder *sein* + *zu* + *Infinitiv*.

Vorschriften

Der Autofahrer muss regelmäßig die Beleuchtung seines Wagens prüfen.

Der Autofahrer hat regelmäßig die Beleuchtung seines Wagens zu prüfen.

Die Bremsen müssen auf Verkehrssicherheit geprüft werden.

Die Bremsen sind auf Verkehrssicherheit zu prüfen.

1. Der Sportler muss auf sein Gewicht achten. Er muss viel trainieren. Er muss gesund leben und auf manchen Genuss verzichten.

2. Der Nachtwächter muss in der Nacht seinen Bezirk abgehen. Er muss die Türen kontrollieren. Unverschlossene Türen müssen zugeschlossen werden. Besondere Vorkommnisse müssen sofort gemeldet werden.
3. Auf internationalen Flughäfen müssen Reisende auf Verlangen der Zollbeamten ihre Koffer öffnen. Das Gepäck verdächtiger Personen muss auf Drogen, Waffen oder sonstige verbotene Gegenstände durchsucht werden.
4. Der Autofahrer muss die Verkehrsregeln kennen und beachten. Er muss in den Ortschaften die vorgeschriebene Geschwindigkeit einhalten. Er muss Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer nehmen. Der Polizei, der Feuerwehr und dem Krankenwagen muss auf jeden Fall Vorfahrt gewährt werden. Er muss seinen Führerschein immer mitführen [4].

Übung 51. Bilden Sie – wenn dies möglich ist – aus dem schräg gedruckten Satz eine Infinitivkonstruktion mit *um...zu*, *ohne...zu* oder *statt...zu*. Verwenden Sie andernfalls *damit*, *ohne dass* oder *anstatt dass*.

Das Geburtstagsgeschenk

1. Herr Huber hatte ein Armband bestellt. *Er wollte es seiner Frau zum Geburtstag schenken.*
2. Er schickte die Bestellung ab. *Er gab aber seinen Absender nicht an.*
3. Er wartete vier Wochen. *Das Armband kam nicht.*
4. Er ärgerte sich sehr. *Er rief aber nicht bei dem Versandhaus an.*
5. Dann feierte Frau Huber Geburtstag. *Ihr Mann hatte kein Geschenk für sie.*
6. Schließlich schrieb Herr Huber doch eine E-Mail an das Versandhaus. *Man sollte ihm das Armband endlich schicken.*
7. Wenige Tage später erhielt er das erwartete Päckchen. *Das Versandhaus gab keine Erklärung für die Verspätung ab.*

8. Am selben Tag hatte sich Frau Huber das gleiche Armband gekauft. *Sie wollte sich auch einmal eine Freude machen* [4].

Übung 52. Infinitiv mit zu. Bilden Sie die Sätze. Was passt gut?

Beispiel

*Es ist verboten, **nachts ein Musikinstrument zu spielen.***

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. Es ist nicht erlaubt, | bei Ausspracheproblemen sowohl Kindern als auch Erwachsenen zu helfen. |
| 2. Es ist vorgeschrieben, | durch die Therapie meine Kreislaufprobleme in den Griff zu bekommen. |
| 3. Es ist nicht gesund, | nach einer schweren Lungenentzündung zu Kräften zu kommen. |
| 4. Ich habe keine Zeit, | nach diesem Präventionskurs einen Zuschuss bei meiner Krankenkasse zu beantragen. |
| 5. Bei uns ist es nicht genehmigt, | mit mir ein paar Yogaübungen zu machen? |
| 6. Es ist notwendig, | einen Ausbildungsplatz zu bekommen. |
| 7. Es ist nicht einfach, | Hunde oder Katzen in der Wohnung zu halten. |
| 8. Ich habe die Möglichkeit, | mich im gelernten Beruf in Deutschland weiterzubilden. |
| 9. Ich habe kein Problem damit, | in der Einfahrt zu parken. |
| 10. Es ist wichtig, | die Mülltonnen immer geschlossen zu halten. |
| 11. Ich habe vor, | nur Fertiggerichte zu kaufen. |
| 12. Ein Logopäde ist geschult, | jeden Tag zu kochen. |

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 13. Die Patientin versucht, | Rücksicht auf die Nachbarn zu nehmen. |
| 14. Ich beabsichtige, | an jedem Sommerabend auf dem Balkon zu grillen. |
| 15. Hast du Lust, | bei Rückenproblemen regelmäßig Entspannungsübungen zu machen und zu lernen, Gegenstände rückenfreundlich zu tragen. |
| 16. Der Realschüler hat eine Chance, | meinem neuen Arbeitskollegen an seinem ersten Arbeitstag die Produktionsabläufe zu erklären. |
| 17. Ich hoffe, | Familie und Beruf zu vereinbaren. |
| 18. Es gelingt mir immer besser, | „ö“ und „ü“ auszusprechen. |
| 19. Es ist verboten, | mich bei meiner Krankenkasse über verschiedene Vorsorgeuntersuchungen zu informieren [17]. |

Übung 53. Schreiben Sie die Sätze zu Ende mit *damit, um ... zu* oder *zum* + substantiviertem Infinitiv.

Beispiel

Ich möchte meiner Freunden helfen, ...

eine Arbeit finden

Ich möchte meiner Freundin helfen, eine Arbeit zu finden.

1. Ich benutze ihren Computer ...

Recherchieren

2. Ich recherchiere in der Jobsuche der Arbeitsagentur, ...

Stellenanzeigen für sie finden

3. Ich suche zuerst nach Arbeitsstellen in unserer Nähe, ...

sie muss später nicht zu weit fahren

4. Ich sortiere die Stellenangebote nach Datum der Veröffentlichung, ...

die aktuellsten Angebote am Anfang haben

5. Ich sortiere Zeitarbeitsfirmen aus, ...

es bleiben nur Firmen, die keine Zeitarbeit anbieten

6. Ich klicke ein interessantes Stellenangebot an ...

Öffnen der Datei

7. Wir lesen das Stellenangebot genau an, ...

sehen, welche Erwartungen die Firma an den Bewerber hat

8. Ich speichere die Stellenanzeige in eine extra Datei ...

Sammeln aller interessanten Anbieter

9. Später helfe ich meiner Freundin mit den Bewerbungsunterlagen, ...

sie sind korrekt und passen genau zu der jeweiligen Stelle

10. Sie wird sich auf alle interessanten Stellen bewerben, ...

mehr Chancen haben, eine Stelle zu bekommen

11. Wir hoffen, dass sie zu vielen Bewerbungsgesprächen eingeladen wird,

...

sie kann persönlich zeigen, dass sie geeignet ist

12. Auch Bewerbungsgespräche, die nicht so gut laufen, sind für sie eine gute Gelegenheit, ... Erfahrung sammeln

13. Es ist in diesem Fall aber wichtig, dass Personalchefs ihr Feedback geben, ...

sie lernt, wie sie es beim nächsten Mal besser macht [17].

FUTUR

Die Bildung des Futurs I

Das Futur I, die Zukunftsform, wird mit den Personalformen des Hilfsverbs **werden** im Präsens und dem **Infinitiv des Vollverbs** gebildet.

Singular

ich **werde** arbeiten, schreiben, springen ...

du **wirst** arbeiten, schreiben, springen ...

er/ sie/ es **wird** arbeiten, schreiben, springen ...

Plural

wir **werden** arbeiten, schreiben, springen ...

ihr **werdet** arbeiten, schreiben, springen ...

sie **werden** arbeiten, schreiben, springen ... [9].

Der Gebrauch des Futurs I

Das Futur I bezeichnet etwas **Zukünftiges**, also ein Geschehen, das noch nicht stattgefunden hat:

*Wir **werden** uns morgen um 15.00 Uhr **treffen**.*

*Die Sommerferien **werden** in diesem Jahr im Juli **beginnen**.*

Mit dem Futur I kann man auch eine **Vermutung** über ein Geschehen zum Ausdruck bringen, das **im Moment des Sprechens** abläuft:

*Herr Meier ist noch nicht da. Er **wird** wieder einmal im Stau **stecken**.*

*Meine Tante meldet sich nicht. Sie **wird** doch nicht krank **sein**?*

Das Futur I kann auch eine **Absicht** oder eine **Aufforderung** ausdrücken:

*Ich **werde** mich darauf **einstellen**. (Absicht)*

*Ihr **werdet** jetzt sofort eure Zimmer **aufräumen**! (Aufforderung) [9].*

Futur I oder Präsens?

Häufig wird statt des Futurs I das Präsens verwendet. Denn oft weist ein Wort (später, morgen, nächste Woche ...) im selben Satz bereits darauf hin, dass etwas erst in der Zukunft stattfindet, oder der Bezug zur Zukunft wird aus dem Zusammenhang deutlich:

Die Konferenz beginnt am Dienstag.

Die Konferenzteilnehmer kommen erst morgen.

Verlass dich auf mich. Ich erledige das [9].

Die Bildung des Futurs II

Die Formen des Futurs II, der so genannten **vollendeten Zukunft**, setzen sich aus drei Bestandteilen zusammen:

Personalform des Hilfsverbs *werden* im Präsens + **Partizip Perfekt** des Vollverbs + **Infinitiv** der Hilfsverben *haben* oder *sein*

Futur II mit *haben*

Singular

ich **werde** gearbeitet **haben**

du **wirst** gearbeitet **haben**

er / sie / es **wird** gearbeitet **haben**

Plural

wir **werden** gearbeitet **haben**

ihr **werdet** gearbeitet **haben**

sie **werden** gearbeitet **haben**

Futur II mit *sein*

Singular

ich **werde** gesprungen **sein**

du **wirst** gesprungen **sein**

er / sie / es **wird** gesprungen **sein**

Plural

wir **werden** gesprungen **sein**

ihr **werdet** gesprungen **sein**

sie **werden** gesprungen **sein**

Wie beim Perfekt und Plusquamperfekt wird auch das Futur II der meisten Verben mit dem Hilfsverb *haben* gebildet; die intransitiven Verben der Veränderung und Bewegung bilden es mit *sein*. Ob beim Futur II *haben* oder *sein* verwendet wird, hängt davon ab, mit welchem der beiden Hilfsverben das Vollverb das Perfekt bildet [9].

lesen:

Perfekt: ich **habe** gelesen Futur II: ich werde gelesen **haben**

fahren:

Perfekt: ich **bin** gefahren Futur II: ich werde gefahren **sein**

Der Gebrauch des Futurs II

Mit dem Futur II wird dargestellt, dass ein **künftiges Geschehen** noch **vor einem anderen** Geschehen in der Zukunft **abgeschlossen sein wird**. Dies bringt die deutsche Bezeichnung dieser Zeitform, *vollendete Zukunft*, zum Ausdruck:

Morgen um diese Zeit werde ich alle Vorbereitungen erledigt haben.

Nächsten Monat werden wir die Bauarbeiten abgeschlossen haben.

Perfekt als Ersatztempus für das Futur II

Das Futur II wird im Deutschen nicht sehr häufig verwendet. Meist weicht man auf das Perfekt aus, das in diesem Gebrauch **Ergebnisperfekt** genannt wird:

*Morgen um diese Zeit **habe** ich alle Vorbereitungen **erledigt**.*

*Heute in einem Monat **haben** wir die Bauarbeiten **abgeschlossen**.*

Mit dem Futur II kann aber auch eine **Vermutung** oder **Annahme über ein vergangenes Geschehen** ausgedrückt werden. In dieser Verwendung hat das Futur II also eine besondere Funktion:

*Karsten ist noch nicht da. Er **wird** noch zum Kiosk **gegangen sein**.*

*Herr Maier ist noch nicht zurück. Er **wird** den Kundenbesuch **verschoben haben**.*

Häufig werden in solchen Futur-II-Sätzen auch die **Adverbien** *wohl*, *vermutlich*, *wahrscheinlich* ... verwendet:

*Frau Schneider ist noch nicht da. Sie wird **wohl** den Zug verpasst haben.*

*Der Keller steht unter Wasser. Du wirst **wahrscheinlich** vergessen haben, den Hahn zuzudrehen [9].*

Übung 54. Welche Funktion hat werden in den Sätzen? Kreuzen Sie an.

	<i>Prozess</i>	<i>Passiv</i>	<i>Zukunft/ Vermutung</i>
1. Mein Sohn möchte Pilot werden.			
2. Morgen wird es wohl regnen.			
3. Wenn das so weiter geht, werde ich noch verrückt.			
4. Das Treffen der Minister wird morgen stattfinden.			
5. Der Salat wird gewaschen.			
6. Das Baby muss gefüttert werden [7].			

Übung 55. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Erklären Sie die Funktion von werden.

- Der Präsident _____ nächste Woche China _____. (werden ● besuchen)
- Wenn ich weiter so viel Schokolade esse, _____ ich immer dicker. (werden)
- Meine Schwester studiert Medizin, denn sie _____ Ärztin _____. (wollen ● werden)
- In den Henschel-Werken _____ monatlich 12-15 Lokomotiven _____. (werden ● produzieren)
- Ich brauche keinen Wecker. Wenn es hell _____, wache ich immer auf. (werden)
- Orangen _____ _____. (werden ● schälen)
- Warum _____ er rot? (werden)
- Morgen _____ das Parlament über das neue Gesetz _____. (werden ● entscheiden)
- Das Bad _____ gerade _____. (werden ● putzen)

10. Der Zug Nr.312 aus Brüssel _____ zehn Minuten später. (werden
● ankommen)

11. Glaubst du, er kommt morgen pünktlich? Ja, er _____ pünktlich
_____. (werden ● kommen)

Welche Funktion hat *werden* in den Sätzen? Ordnen Sie zu [7].

Prozess	Passiv	Zukunft/Vermutung
		1,

Übung 56. Bilden Sie Sätze im Futur II.

Was wird die Menschheit in 100 Jahren erreicht haben?

die Medizin /die meisten Krankheiten besiegen

Die Medizin wird die meisten Krankheiten besiegt haben.

1. die Menschen / viele Urwaldgebiete wieder aufforsten
2. die Menschen / weitere Galaxien erforschen
3. die Grenzen zwischen den meisten Staaten / verschwinden
4. viele Völker / Frieden miteinander schließen
5. aber / man / den Traum vom Paradies auf Erden / noch nicht verwirklichen [6].

Übung 57. Ihre Kollegin sieht zufrieden aus und strahlt über das ganze Gesicht. Äußern Sie Vermutungen über die Ursachen. Verwenden Sie Futur I bzw. Futur II.

Die zufriedene Kollegin

Für ihre gute Stimmung gibt es bestimmte Gründe.

Für ihre gute Stimmung wird es (bestimmt) Gründe geben.

1. Sie freut sich vermutlich schon auf ihren Urlaub in der nächsten Woche.
2. Sie hat ihr heutiges Arbeitspensum sicher schon geschafft.
3. Sie hat bestimmt gerade ein schwieriges Projekt abgeschlossen.

4. Sie hatte wohl mal wieder eine gute Idee.
5. Der Chef hat sie gewiss deswegen gelobt.
6. Sie macht ihre Arbeit wahrscheinlich gern.
7. Sie hat heute Abend vielleicht ein Rendezvous [6].

Übung 58. Vermutungen. Schreiben Sie die Sätze mit *werden*.

a) Gegenwart oder Zukunft

1. Ich vermute, dass sie den Projektbericht heute abgeben müssen.
2. Wahrscheinlich gibt es heute Fisch in der Kantine.
3. Ich nehme an, dass die Firma weitere Mitarbeiter einstellt.
4. Ich kann mir vorstellen, dass wir heute länger bleiben und die Kollegen unterstützen müssen.

b) Vergangenheit

1. Wahrscheinlich ist der Chef gestern Abend von der Geschäftsreise zurückgekommen.
2. Ich vermute, dass seine Reise sehr interessant war.
3. Ich denke, dass er Erfolg hatte.
4. Er ist bestimmt von den Geschäftspartnern zu einem guten Abendessen eingeladen worden [8].

Übung 59. Versprechen. Schreiben Sie die Sätze mit *werden*.

1. Ich verspreche, dass ich in der nächsten Zeit immer einkaufen gehe.
2. Ich verspreche Lukas, dass ich gut auf sein Fahrrad aufpasse.
3. Ich verspreche Tina, dass sie sich nie wieder über mich beklagen muss.
4. Ich verspreche, dass ich euch sofort anrufe, wenn ich angekommen bin [8].

Übung 60. Voraussagen. Schreiben Sie die Sätze mit *werden*.

1. In 100 Jahren • keine Nationalstaaten mehr • geben
2. Entfernungen • keine Rolle mehr • spielen
3. Man wird nicht mehr mit Zug oder Flugzeug verreisen. Techniker • neuartige Reiseformen • erfinden
4. In 100 Jahren wird es keine Politiker mehr geben. Sie • durch Roboter • ersetzt werden [8].

Übung 61. Zukunftsforschung. Futur I oder II? Ergänzen Sie die korrekte Verbform.

1. In 20 Jahren _____ mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland älter als 65 Jahre _____ (*sein*).
2. Wenn sie ihr Arbeitsleben _____ (*beenden*), _____ sie noch lange Zeit aktiv sein.
3. 2030 _____ man viele Alterskrankheiten besser _____ (*therapieren können*); ich bin sicher, bis dahin _____ man ein wirksames Medikament gegen Alzheimer _____ (*finden*).
4. Erst wenn die Mediziner die Ursachen der Krankheit gut _____ (*verstehen*), _____ sie passende Medikamente _____ (*finden*) [8].

Übung 62. Ihre Freundin ist nach Berlin gefahren. Was wird sie wohl tun? Zeigen Sie in Ihrer Antwort, dass Sie die Frage nicht mit Bestimmtheit beantworten können.

Freunde besuchen = *Sie wird vermutlich (wahrscheinlich, vielleicht, wohl) Freunde besuchen.*

1. mit ihnen einen Einkaufsbummel machen
2. am Bahnhof Zoo zu Mittag essen
3. einen Film ansehen

4. eine Schifffahrt auf der Spree machen
5. im Wannensee baden
6. die neue Nationalgalerie besuchen
7. in die Komische Oper gehen
8. sich mit einem Bekannten treffen
9. den Fernsehturm besteigen
10. das Reichstagsgebäude besichtigen [4].

Übung 63. Bevor die Partygäste zu Hause sind, hat die Gastgeberin wahrscheinlich schon viel erledigt.

alle Gläser in die Küche bringen

Sie wird schon alle Gläser in die Küche gebracht haben.

1. die CDs wieder ins Regal einordnen
2. sich umziehen
3. die Flaschen ausleeren
4. die Wohnung aufräumen
5. die Möbel an ihren Platz zurückstellen
6. das Geschirr in die Spülmaschine stellen
7. die Fenster zum Lüften öffnen
8. den Teppichboden saugen
9. sich abschminken
10. sich die Zähne putzen [4].

Übung 64. Die Eltern von zwei Jugendlichen haben vierzehn Tage Urlaub am Meer gemacht. Die Kinder sind zu Hause geblieben. Wie wird es wohl aussehen, wenn die Eltern zurückkommen? Verwenden Sie das Futur II zur Vermutung.

alles in Ordnung halten

Werden die Kinder alles in Ordnung gehalten haben?

1. die Pflanzen gießen
2. das Geschirr spülen
3. Lebensmittel einkaufen
4. immer die Post aus dem Briefkasten holen
5. jeden Tag ihre Hausaufgaben machen
6. den Rasen mähen
7. den Kühlschrank abtauen
8. regelmäßig den Müll hinausbringen

Oder wird es, wie die Eltern befürchten, ganz anders gewesen sein?

jeden Abend in die Disco gehen

Werden sie jeden Abend in die Disco gegangen sein?

1. zum Karneval nach Köln fahren
2. abends zu lange aufbleiben
3. immer erst nach Mitternacht einschlafen
4. morgens zu spät aufwachen
5. verschlafen in die Schule kommen
6. die Nachbarn durch laute Musik ärgern [4].

Übung 65. Bringen Sie Ihre Vermutung durch die Verwendung des Futurs II Passiv zum Ausdruck.

Nach einem Unfall

Ich vermute, dass die Straße inzwischen gesperrt worden ist.

Die Straße wird inzwischen gesperrt worden sein.

1. Ich nehme an, dass der Lastwagen inzwischen aus dem Graben gezogen worden ist.
2. Ich vermute, dass die Polizei sofort benachrichtigt worden ist.

3. Ich glaube, dass niemand ernstlich verletzt worden ist.
4. Es ist anzunehmen, dass dem betrunkenen Fahrer der Führerschein entzogen worden ist.
5. Ich nehme an, dass die Ladung inzwischen von einem anderen Lastwagen übernommen worden ist [4].

Übung 66. Futur mit *werden*. Schreiben Sie Sätze: Vermutungen, Pläne, Versprechen, Voraussagen.

1. ich - dir helfen
2. Maria - eine Ausbildung als Bäckerin machen
3. du - die Prüfung sicher bestehen
4. er - die Prüfung schreiben
5. Eleni - bis zum nächsten Mal die Wörter lernen
6. sie (Sing.) - morgen wahrscheinlich wieder im Büro sein
7. ihr - wann nach Jena ziehen?
8. mein Bruder - nach der Geburt seines Sohnes vermutlich umziehen
9. wir - wohl einen Chinesisch-Kurs besuchen
10. Marco und Sarah - nächstes Jahr mit der Uni beginnen
11. der Zug - wohl bald ankommen
12. Sie - wirklich ein Haus bauen?
13. deine Eltern - dich Weihnachten besuchen?
14. ich - nächstes Jahr eine Arztpraxis aufmachen
15. du - deinen Job aufgeben, wenn das Kind da ist?
16. er - wirklich sein Geld als Jogalehrer verdienen?
17. mein Freund Ben - in fünf Jahren ganz bestimmt der Chef sein
18. sie (Sing.) - die beste Prüfung schreiben
19. ihr - nächstes Jahr noch in Deutschland sein?
20. wir - nächstes Jahr vermutlich noch da sein [17].

DAS FELD DER VERMUTUNG

Wenn man etwas vermutet, dann formuliert man auf der Grundlage bestimmter Tatsachen **Annahmen**. Diese Annahmen stützen sich meist auf Begründungen, die subjektiven und / oder objektiven Ursprungs sein können. Man denkt, dass sich etwas in bestimmter Weise verhält. Man weiß es aber nicht genau. Eine Vermutung drückt damit den Geltungsgrad einer Aussage aus.

Grundsätzlich haben wir einen Sprecher, der die Vermutung äußert, den Inhalt der Vermutung und Sprachmittel, die die Aussage als Vermutung kennzeichnen:

*Ich **vermute**, unser Freund steckt noch im Stau auf der A2.*

An den folgenden Beispielen wird deutlich, dass dem Sprecher im Deutschen vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten für eine Vermutung zur Verfügung stehen:

*(1) Unser Freund **wird** noch im Stau auf der A2 stecken.*

*(2) Unser Freund **dürfte** / **müsste** / **könnte** noch im Stau auf der A2 stecken.*

*(3) Unser Freund steckt **vermutlich** / **vielleicht** noch im Stau auf der A2.*

*(4) Meine **Vermutung** ist, dass unser Freund noch im Stau auf der A2 steckt.*

*(5) Ich **nehme an**, unser Freund steckt noch im Stau auf der A2.*

Wenn man **grammatische Sprachmittel wie Futur, Modalverb oder Modalwort** zur Kennzeichnung der Vermutung benutzt, ist **der Sprecher immer implizit**. Er ergibt sich aus dem Redezusammenhang (vgl. Beispiel 1,2,3). Benutzt man dagegen **lexikalische Sprachmittel** zur Kennzeichnung einer Vermutung wie *etw. vermuten, annehmen oder eine Vermutung haben*, wird **der Sprecher meist explizit** genannt (vgl. Beispiel 4, 5). Mit lexikalischen Mitteln kann der Sprecher auch Vermutungen Dritter wiedergeben:

*Meine Frau **vermutet**, dass unser Freund noch im Stau auf der A2 steckt.*

Inhaltlich betrachtet kann eine Vermutung einen hohen Grad an Sicherheit haben, dann nimmt der Sprecher an, dass die Aussage richtig ist.

Klaus muss jetzt in Trier sein. **Sicherheit**

Der Sprecher kann aber auch eine unsichere Vermutung ausdrücken:

Vielleicht ist Klaus jetzt in Trier. **Unsicherheit**

oder auch **bezweifeln**, dass die Aussage richtig ist:

Ich bezweifle, dass Klaus jetzt in Trier ist. **Zweifel**

Zwischen „Sicherheit“ und „Unsicherheit“ bis hin zum „Zweifel“ liegen viele Abstufungen und Nuancen.

Als Feld der Vermutung werden alle Intentionen des Sprechers und die dazugehörigen grammatischen und lexikalischen Sprachmittel verstanden, die den Geltungsgrad einer Aussage von Sicherheit bis Zweifel zum Ausdruck bringen. Vermutungen werden meistens als Aussagesätze in Form von Einfachsätzen ausgedrückt. Oft sind sie mit Begründungen verbunden.

Im Feld der Vermutung wird inhaltlich zwischen folgenden Teilfeldern unterschieden: **Sicherheit, Unsicherheit, Zweifel.**

Im Einzelnen gehören zum Teilfeld „**Sicherheit**“ folgende Sprachmittel [3]:

Grammatische Sprachmittel	Lexikalische Sprachmittel
<p>Aussagesatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Futur I / II ● Futur I / II + Modalwort ● Modalverb: <i>müssen, dürfen (dürfte)</i> + Infinitiv I / II ● Modalwort: <i>sicher, bestimmt, wahrscheinlich, vermutlich</i> u. a. ● Partikel <i>wohl</i> ● <i>scheinen</i> + zu + Infinitiv ● <i>glauben</i> + zu + Infinitiv 	<p>Wortart</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verb: <i>glauben, vermuten, annehmen</i> u. a. ● Adjektiv: <i>etw. ist klar / sicher</i> ● Substantiv: <i>der Annahme sein, aller Wahrscheinlichkeit nach</i> u.a. <p>Feste Wortverbindung:</p> <p><i>mein kleiner Finger sagt mir</i> u. a</p>

Zum Teilfeld „**Unsicherheit**“ gehören die folgenden Sprachmittel [3]:

Grammatische Sprachmittel	Lexikalische Sprachmittel
<p>Aussagesatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Futur I / II + <i>möglicherweise, vielleicht, eventuell</i> ● Modalverb: <i>können, mögen</i> + Infinitiv I / II ● Modalwort: <i>möglicherweise, vielleicht, eventuell</i> 	<p>Wortart</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Adjektiv: <i>etw. ist möglich, denkbar</i>

Zum Teilfeld „**Zweifel**“ gehören die folgenden Sprachmittel [3]:

Grammatische Sprachmittel	Lexikalische Sprachmittel
<p>Aussagesatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Futur I / II + Modalwort: <i>kaum, schwerlich</i> u. a. ● Modalverb: <i>dürfen</i> + Modalwort: <i>kaum, schwerlich</i> u. a. + Inf. I / II ● Modalwort: <i>kaum, schwerlich, wahrscheinlich nicht</i> 	<p>Wortart</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verb und entsprechende Funktionsverbgefüge: <i>an etw. zweifeln, etw. in Zweifel ziehen</i> u. a. ● Adjektiv: <i>es ist zweifelhaft</i> u. a.

Modalverben in objektiver und subjektiver Aussage

In der **objektiven Aussage** geben Modalverben an, in welcher Art und Weise sich das **Subjekt** des Satzes zu dem im Vollverb ausgedrückten Vorgang verhält, d. h. **Modalverben modifizieren eine Aussage**: Notwendigkeit (**müssen**), eigener Wille (**wollen**), fremder Wille (**sollen**), Lust/Wunsch (**mögen**), Fähigkeit/ Möglichkeit (**können**), Erlaubnis / Berechtigung (**dürfen**).

Manchmal wird das Vollverb weggelassen. Dann ist das Modalverb Vollverb:

Sie kann gut Deutsch (sprechen). (Perfekt: Sie hat gut Deutsch gekonnt.)

Er will kein Geld (haben/nehmen). (Perfekt: Er hat kein Geld gewollt.)

In der **subjektiven Aussage** geben Modalverben an, in welcher Art und Weise sich ein **Sprecher** zu dem im Vollverb ausgedrückten Vorgang verhält, d. h., **wie hoch er den Wahrheitsgehalt eines Vorgangs oder einer Mitteilung einschätzt.**

In der subjektiven Aussage wird für die Gegenwart das Präsens und für die Vergangenheit das Perfekt gebraucht. Das Präsens der subjektiven und der objektiven Aussage ist in der Form identisch, unterscheidet sich aber in der Bedeutung, die oft nur aus dem Kontext erschlossen werden kann. Die Vergangenheitsformen der subjektiven Aussage werden mit der finiten Form des Modalverbs und dem Infinitiv Perfekt des Vollverbs gebildet, unterscheiden sich also von den Vergangenheitsformen der objektiven Aussage (*sie hat ihn informieren sollen*).

Die **Modalverben *müssen, dürfen (nur im Konjunktiv II), können* und *mögen*** drücken in der subjektiven Aussage **Vermutungen** aus. Mit der Wahl eines dieser Modalverben gibt der Sprecher zu erkennen, wie stark er von dem Wahrheitsgehalt eines Vorgangs oder einer Mitteilung überzeugt ist [6].

müssen		
Beispiele	Bedeutung	Umschreibungen
Frau M. muss krank gewesen sein. (Sie sieht blass aus.)	feste Überzeugung starke Vermutung Gewissheit: fast 100 %	(ganz) bestimmt/ natürlich / (ganz) sicher / gewiss / zweifellos / selbstverständlich mit Sicherheit/ auf jeden Fall/ ohne Zweifel überzeugt/ sicher sein Alle Anzeichen sprechen dafür, dass ... Alles deutet darauf hin, dass ...
Ihre Tochter müsste informiert sein.	Der Konjunktiv II schwächt diese Gewissheit etwas ab.	wohl, sicherlich

<p>Frau M. muss ja nicht im Krankenhaus gewesen sein. Ihre Tochter braucht ja nicht alles zu wissen.</p>	<p>Negation: <i>nicht müssen</i> <i>nicht brauchen + Inf. mit zu</i> Unsicherheit, Zweifel Es bleibt offen, ob der vermutete Sachverhalt zutrifft. Gewissheit: ca. 50 %</p>	<p>vielleicht/ möglicherweise / unter Umständen unsicher / zweifelhaft sein nicht sicher sein</p>
<p>dürfen (nur im Konjunktiv II)</p>		
<p>Beispiele</p>	<p>Bedeutung</p>	<p>Umschreibungen</p>
<p>Frau M. dürfte verweist sein. (Wir haben sie lange nicht gesehen.)</p>	<p>nur im Konjunktiv II: vorsichtig geäußerte Vermutung Gewissheit: ca. 80 %</p>	<p>vermutlich /wahrscheinlich ziemlich sicher sein etw. annehmen/vermuten davon ausgehen, dass ... Viele Anzeichen sprechen dafür / deuten darauf hin, dass ... etw. scheint zu stimmen etw. wird stimmen (= Fut. I)</p>
<p>können</p>		
<p>Beispiele</p>	<p>Bedeutung</p>	<p>Umschreibungen</p>
<p>Frau M. kann eine Kur gemacht haben.</p>	<p>eine vermutete unter weiteren denkbaren Möglichkeiten Gewissheit: ca. 50 %</p>	<p>vielleicht/ eventuell! vermutlich / möglicherweise / unter Umständen möglich / denkbar / nicht ausgeschlossen sein</p>
<p>Frau M. könnte eine Kur gemacht haben.</p>	<p>Der Konjunktiv II schwächt diese Gewissheit etwas ab.</p>	<p>etw. für möglich /für nicht ausgeschlossen halten</p>
<p>Ihr schlechtes Aussehen kann nur bedeuten, dass sie</p>	<p><i>nur können = "müssen"</i></p>	<p>bestimmt/ sicher sein</p>

krank ist. (= Sie muss krank sein.)	Gewissheit: fast 100 %	(vgl. müssen)
Frau M. kann nicht gesund sein.	Negation: Ausschluss einer vermuteten Möglichkeit Gewissheit: fast 100%	keinesfalls/ auf (gar) keinen Fall/ unter (gar) keinen Umständen unmöglich / undenkbar / ausgeschlossen / ganz unwahrscheinlich sein etw. für unmöglich/für ausgeschlossen halten Alle Anzeichen sprechen dagegen, dass ... Nichts deutet darauf hin, dass ...
mögen		
Beispiele	Bedeutung	Umschreibungen
Wie mag sich Frau M. jetzt wohl fühlen?	Unsicherheit, Ratlosigkeit (nur in Fragen)	Wer weiß/Ich weiß nicht, wie (sich Frau M. fühlt.)
Frau M. mag auch familiäre Probleme haben, aber das geht mich nichts an	Vermutung, die man für unwichtig hält, unzureichender Gegengrund (konzessiv)	Selbst/ Auch wenn/Obwohl (sie familiäre Probleme hat), ...
Das mag sein.	<i>mögen</i> = "können" Eine unter anderen Möglichkeiten, mit Gleichgültigkeit geäußert	vielleicht, eventuell (vgl. können) [6].

Modalwort

Auch durch den Gebrauch von Modalwörtern in Verbindung mit dem Indikativ kann man eine sichere Vermutung ausdrücken. Im Unterschied zu *werden* und *müssen* bzw. *dürfte* kann die Vermutungsbedeutung durch Modalwörter noch weiter ausdifferenziert werden. Modalwörter mit

hohem Wahrscheinlichkeitsgrad sind: **sicher / sicherlich, bestimmt, gewiss, offenbar, anscheinend.**

Semantische Differenzierungen:

sicher / sicherlich	sehr hohe Sicherheit / fast Gewissheit; Ausdruck subjektiv
bestimmt	
gewiss	motivierter Annahmen (Meinung des Sprechers)

Umschreibung: *müssen, mit großer Sicherheit.*

*Peter hat **sicher / bestimmt / gewiss** verschlafen. Peter **muss** verschlafen haben.*

gewiss: drückt Gewissheit aus, wenn es vorher geäußertem Zweifel entgegengesetzt wird:

Klaus kann doch gar nicht Tennis spielen. - Klaus kann gewiss Tennis spielen. (Ich weiß es)

gewiss: Vermutung + Einschränkung, wenn es in Satzgefügen mit aber verwendet wird:

Es war gewiss ziemlich dunkel, aber erkannt habe ich ihn trotzdem.

offenbar	unterstreichen das Äußerlich-
offensichtlich	Sachliche
anscheinend	

Umschreibung: *dem Anschein nach, wie es scheint, wie es aussieht, müssen.*

*Der Zug hat **offenbar** Verspätung. / **Wie es scheint / wie es aussieht**, hat der Zug Verspätung. / Der Zug **muss** Verspätung haben.*

In der Umgangssprache wird **scheinbar** bedeutungsähnlich bzw. -gleich mit **anscheinend** verwendet, aber für den sprachbewussten Sprecher drückt **scheinbar** keine Vermutung, sondern Feststellung aus und zwar im Sinne von: *nur dem äußeren Eindruck nach, nicht in Wirklichkeit, nur vorgetäuscht.*

Die folgenden Modalwörter zeigen ebenfalls **hohe Wahrscheinlichkeit** an; sie drücken aus, dass die Vermutung auf Erwartung beruht und begründet ist:

- höchstwahrscheinlich**: (sehr wahrscheinlich)
- wahrscheinlich**: (mit großer, ziemlicher Sicherheit)
- vermutlich**: (wie man vermuten kann) ist schwächer als wahrscheinlich

Umschreibung: *dürfte, vermuten, annehmen.*

Wahrscheinlich / vermutlich ist Ursula in Prag. Ursula dürfte in Prag sein. Ich nehme an / vermute, dass Ursula in Prag ist.

Alle Modalwörter können satzeinleitend oder nach dem finiten Verb verwendet werden:

Sicher / bestimmt / wahrscheinlich / vermutlich ist Ursula in Prag.

Ursula ist bestimmt / sicher / wahrscheinlich / vermutlich in Prag [3].

Partikel wohl

Wird **wohl** (unbetont) in Aussagesätzen verwendet, so wird damit eine Aussage vom Sprecher als wahrscheinlich eingeschätzt. *Wohl* lässt aber nicht deutlich erkennen, ob für die Vermutung bestimmte subjektive oder objektive Gründe vorliegen. Die Vermutung gilt als sicher.

Umschreibung: *wahrscheinlich, vermutlich, etw. vermuten, annehmen.*

Erich hat uns wohl wieder nicht angerufen. Erich hat uns wahrscheinlich / vermutlich wieder nicht angerufen.

Betontes *wohl*, vor allem nach vorher geäußertem Zweifel, drückt die Aussage in Richtung Gewissheit; bedeutungsgleich mit *gewiss*.

Klaus kann doch gar nicht Tennis spielen. Klaus kann wohl/gewiss Tennis spielen [3].

scheinen + zu + Infinitiv

Bei der Verwendung der Infinitivkonstruktion mit **scheinen** ist zu beachten, dass *scheinen* eine Vermutung des Sprechers ausdrückt; meist

werden Konstruktionen verwendet, die den Sprecher nicht explizit bezeichnen:

*Tina **scheint** krank zu sein. **Es scheint**, dass Tina krank ist.*

Daneben ist es aber auch möglich, den Sprecher als Vermutenden explizit zu bezeichnen und dadurch hervorzuheben:

***Es scheint mir**, dass Tina krank ist.*

***Mir scheint**, dass Tina krank ist.*

Umschreibung: *Ich vermute, dass... Vermutlich... Tina ist wohl krank. Tina wird (vermutlich, sicher) krank sein [3].*

glauben + zu + Infinitiv

Im Gegensatz zu *scheinen + zu + Infinitiv* drückt *glauben + zu + Infinitiv* eine Vermutung des syntaktischen Subjekts aus:

*Tina **glaubt** krank zu sein. Tina vermutet, dass sie krank ist [3].*

Behauptungen mit den Modalverben *sollen* und *wollen* [6]

sollen	
Verwendung von <i>sollen</i>	Umschreibungen für <i>sollen</i>
<p><i>Der Vermieter A. behauptet gegenüber der Nachbarin B.: "Mein früherer Mieter Felix N. hat ständig laut Musik gehört."</i></p> <p><i>Nachbarin B. erzählt das ihrer Freundin C. weiter: "Der frühere Mieter Felix N. soll ständig laut Musik gehört haben."</i></p> <p>Ein Sprecher (Nachbarin B.) gibt wieder, was jemand (Vermieter A.) von einer anderen Person (Felix N.) oder einem Sachverhalt behauptet (hat). Seine Skepsis gegenüber der Äußerung kann er mit dem Modalverb <i>sollen</i> zum Ausdruck bringen. Auf diese Weise deutet er an, dass er nicht sicher ist, ob die Behauptung stimmt.</p>	<p>Man behauptet/berichtet/erzählt, dass ...</p> <p>Ich habe gehört/gelesen/erfahren, dass ...</p> <p>Es heißt, dass ...</p> <p>Gerüchten/Berichten/Erzählungen zufolge...</p> <p>Nach Aussagen/Berichten/Erzählungen von ...</p> <p>Angeblich ...</p>

wollen	
Verwendung von <i>wollen</i>	Umschreibungen für <i>wollen</i>
<p><i>Der Schauspieler Lorenzo Bello behauptet von sich: "Ich habe schon immer viele Bewunderer gehabt."</i></p> <p><i>Ein Kollege hört diese Äußerung und gibt sie weiter: "Lorenzo Bello will schon immer viele Bewunderer gehabt haben."</i></p> <p>Ein Sprecher (ein Kollege) gibt wieder, was jemand (Lorenzo Bello) von sich selbst behauptet (hat). Mithilfe des Modalverbs wollen kann er zum Ausdruck bringen, dass er der Äußerung skeptisch gegenübersteht und an deren Richtigkeit zweifelt.</p>	<p>jd. behauptet von sich / sagt von sich, dass ...</p> <p>jd. versichert/ gibt vor / gibt damit an, dass ...</p> <p>jd. tut so, als ob ...</p> <p>seiner Aussage nach /seinen Angaben nach/ angeblich ...</p>

Übung 67. Modalverben und Verwandtes – Ordnen Sie die folgenden Ausdrücke den Modalverben zu.

1. etw. ist verboten	11. eine Weisung erfüllen
2. etw. ist erlaubt	12. einen Auftrag erfüllen
3. die Pflicht haben	13. etw. vorschlagen
4. berechtigt sein	14. Möglichkeit
5. notwendig sein	15. etw. gehört sich nicht
6. etw. ist zu unterlassen	16. einen Rat bekommen
7. etw. ist nicht zulässig	17. etw. ist ratsam
8. etw. ist gestattet	18. Angebot
9. etw. empfiehlt sich	19. etw. ist geboten
10. etw. ist unerwünscht	20. etw. ist machbar

müssen: *notwendig sein,...*

sollen: *einen Auftrag erfüllen,...*

können: *Möglichkeit,...*

dürfen: etw. ist erlaubt,...

nicht dürfen: etw. ist verboten,... [3].

Übung 68. Vermutung oder Tatsache? Lesen Sie den Text, schreiben Sie die Verbformen heraus und geben Sie daneben die Bedeutung in Stichwörtern oder kurzen Kommentaren an.

Wertvoller Brillantring aus Vitrine gestohlen

Der Diebstahl muss während der Geschäftszeit passiert sein. Da die Besitzerin des Juweliergeschäfts die Polizei erst gegen 21 Uhr benachrichtigt hat, kann sie das Fehlen des Schmuckstücks erst nach Geschäftsschluss bemerkt haben. Es dürfte schwierig sein, den Täter zu fassen, denn vermutlich hat er sich längst aus dem Staub gemacht.

Da den ganzen Tag über immer wieder Kunden im Geschäft waren, kann der Täter wohl kein Anfänger gewesen sein. Nun fragt die Polizei, ob jemand Hinweise geben kann. Klar ist: Die Geschäftsinhaberin hätte ihre Vitrinen längst besser sichern müssen. Das darf jetzt nicht länger hinausgeschoben werden, das dürfte sie aber einiges kosten.

→ *muss ... passiert sein = subjektive Aussage / feste Überzeugung: zweifellos, ganz bestimmt*

→ ...[6].

Übung 69. Aus dem Alltag. Wie wahrscheinlich ist die Aussage?

a) Ordnen Sie die Adverbien zu.

**vielleicht • sehr wahrscheinlich • wahrscheinlich •
möglicherweise**

1. Der Bus müsste gleich kommen. _____
2. Heute regnet es, aber morgen könnte es trocken sein. _____
3. Sie ist so nass geworden. Sie dürfte keine Lust mehr haben, zur Party zu kommen. _____

4. Er kann eine Panne haben. _____

b) Schreiben Sie den Satz mit einem Modalverb.

1. Du hast vielleicht recht.

Du könntest/kannst recht haben.

2. Das Kleid kostet vermutlich sehr viel.

3. Der Schlüssel liegt bestimmt auf dem Tisch.

4. Sei vorsichtig! Du rutschst hier vielleicht aus [8].

Übung 70. Wirtschaftliche Entwicklungen. Wählen Sie ein passendes Modalverb aus und schreiben Sie Vermutungen.

1. Die Mieten steigen in den nächsten Jahren vermutlich weiter an.

2. Die Arbeitslosigkeit bleibt wahrscheinlich auf niedrigem Niveau.

3. Die Firmen haben vielleicht Probleme, geeignetes Personal zu finden.

4. Die Digitalisierung wird wahrscheinlich in vielen Bereichen zunehmen.

5. Den Prognosen zufolge sinkt die Anzahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss sehr wahrscheinlich in den kommenden Jahren.

6. Die Rentner bekommen wahrscheinlich weniger Geld [8].

Übung 71. Wie sicher ist die Vermutung? Formen Sie die Sätze um und verwenden Sie *kann* oder *muss*.

1. *Es regnet gleich.* Schau mal, die schwarzen Wolken sind bald über uns.

2. Ich glaube, dass *die Party bis in den Morgen geht.*

3. Ich kann Olaf zu Hause nicht erreichen. *Er ist bestimmt schon im Büro.*

4. Es ist möglich, dass *mein Computer einen Virus hat.*

5. Nichts funktioniert mehr. Ich bin sicher, *der Strom ist ausgefallen.*

6. *Die Störung dauert möglicherweise den ganzen Tag* [8].

Übung 72. Notwendigkeit oder Vermutung? Welche Bedeutung hat das Modalverb *müssen*? Kreuzen Sie an.

	Notwendigkeit	Vermutung
1. Sie <u>muss</u> sofort kommen. Ich brauche die Unterlagen dringend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sie <u>muss</u> gleich kommen. Ich habe schon ihr Auto gehört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wenn ich so viel fliegen <u>müsste</u> , wäre ich genervt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sie <u>müsste</u> schon im Flugzeug sitzen. Ich kann sie nicht mehr erreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Es <u>muss</u> heute schneien. Es ist kalt und der Himmel hängt voller Wolken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Es <u>muss</u> heute schneien. Ich will unbedingt noch Ski fahren [8].	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung 73. Fähigkeit oder Vermutung? Welche Bedeutung hat das Modalverb *können*? Kreuzen Sie an.

	Fähigkeit	Vermutung
1. Er <u>kann</u> kommen. Er hat ein Auto zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Er <u>kann</u> gleich kommen. Ich weiß, dass er vor einer halben Stunde losgefahren ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Er <u>könnte</u> gerade dabei sein, das Auto zu reparieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Er <u>könnte</u> das Auto reparieren, aber er hat keine Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wenn er wollte, <u>könnte</u> er Profisportler sein. Seine Leistungen sind überragend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Er <u>könnte</u> auch Profisportler sein. Ich finde, er sieht so durchtrainiert aus [8].	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung 74. Klimawandel. Formen Sie die Sätze in Vermutungen mit den Modalverben *könnte* oder *dürfte* um.

1. Wissenschaftler gehen davon aus, dass sich das Klima auf der Erde in den nächsten Jahren stärker erwärmt. (*Das Klima auf der Erde ...*)
2. Es ist möglich, dass es in Zukunft neue Technologien gibt, die Einfluss auf die Erderwärmung nehmen können. (*In Zukunft ...*)
3. Experten vermuten, dass es nicht mehr möglich ist, die Erderwärmung komplett zu stoppen. (*Die Erderwärmung ...*)
4. Man rechnet damit, dass der Klimawandel dazu führt, dass einige Tiere aussterben. (*Der Klimawandel ...*)
5. Möglicherweise hat die Klimaveränderung auch weitreichende Auswirkung auf das Zusammenleben der Menschen. (*Die Klimaveränderung ...*)
6. Es besteht die Möglichkeit, den Klimawandel durch politische Maßnahmen zu verlangsamen. (*Der Klimawandel ...*)
7. Man hält es für möglich, dass größere Teile von einigen tiefliegenden Ländern unter Wasser stehen werden und unbewohnbar werden. (*Größere Teile von ...*) [8].

Übung 75. Kontobetrag. Schreiben Sie die Sätze mit Modalverben.

1. Sie sind möglicherweise einem Betrug zum Opfer gefallen.
2. Es ist anzunehmen, dass sie unvorsichtig gewesen sind.
3. Ich bin sicher, dass die Betrüger ihr Konto ausgespäht haben.
4. Vermutlich hatten sie ihre PIN-Nummer nicht gut gesichert.
5. Es ist möglich, dass schon über einen längeren Zeitraum Summen abgebucht worden sind [8].

Übung 76. Leben in früheren Zeiten. Schreiben Sie die Sätze ohne Modalverb. Verwenden Sie die Ausdrücke aus dem Kasten.

vermutlich • Man kann vermuten, dass... • Man kann als sicher annehmen, dass... • bestimmt • möglicherweise
--

1. Das Leben der einfachen Menschen im Mittelalter muss anstrengend gewesen sein.
2. Im Winter dürften die Bewohner in den Bergen gefroren haben.
3. Die Ernährung der Menschen dürfte sehr wenig abwechslungsreich gewesen sein.
4. Das Wissen der Mönche über Naturheilmittel muss sehr groß gewesen sein.
5. Es könnte Heilmittel und Arzneien gegeben haben, die wir heute nicht mehr kennen [8].

Übung 77. Aus der Zeitung. Formulieren Sie die Schlagzeilen mit *dürfte* oder *könnte*.

1. Der Brand ist möglicherweise von Kindern verursacht worden.
2. Die Wahl hat wahrscheinlich nur geringe Auswirkungen auf den Aktienmarkt gehabt.
3. Durch den Konkurs haben vermutlich viele kleine Aktionäre ihr Geld verloren.
4. Die Speicherung der persönlichen Daten ist wahrscheinlich nicht legal gewesen.
5. Der Fund hat der Polizei vielleicht neue Erkenntnisse über den Mordfall gebracht.
6. Der Politiker hat vermutlich 10 Millionen Dollar Steuern hinterzogen [8].

Übung 78. Ein Einbruch. Schreiben Sie Vermutungen mit Modalverben im Passiv.

1. Ich bin ziemlich sicher, dass der Schmuck gestohlen worden ist.
2. Ich könnte mir vorstellen, dass eine Bande den Schmuck gestohlen hat.
3. Ich verstehe nicht, dass die Diebe nicht gesehen worden sind.

4. Vielleicht wurden die Diebe von Komplizen gewarnt [8].

Übung 79. Notwendigkeit oder Vermutung? Welche Bedeutung hat das Modalverb? Kreuzen Sie an.

	Notwendigkeit	Vermutung
1. Tut mir leid. Ich muss wohl mit meinen Gedanken woanders gewesen sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich musste meine Gedanken ganz auf die Aufgabe konzentrieren, sonst hätte ich es nicht geschafft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Er muss die Ampel übersehen haben. Anders kann ich mir den Unfall nicht erklären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Er muss die Straße bei der Ampel überqueren. Die Straße ist sehr befahren und gefährlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Auto muss nachts in der Garage stehen. Die Gegend hier ist nicht sicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das Auto muss in der Garage stehen. Oder meinst du, Olivia hat es genommen? [8].	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung 80. Was mag denn da passiert sein?

Sie kommen an eine Unfallstelle und ziehen aus dem, was Sie dort sehen, Schlussfolgerungen mithilfe von Modalverben.

a) Sagen Sie, was Ihnen sofort klar ist.

Die Straßen sind nass. (regnen)

Es muss geregnet haben.

1. Auf der Straßenmitte liegen viele Scherben. (Unfall)
2. Am Straßenrand stehen zwei beschädigte Autos. (Autos zusammenstoßen)
3. Ein Krankenwagen kommt. (Verletzte)

4. Die Bremsspuren beider Autos sind ziemlich lang. (hohe Geschwindigkeit)

b) Sagen Sie jetzt, was Sie für unmöglich halten.

Die Betroffenen wirken erleichtert. (keine Schwerverletzten)

Es kann keine Schwerverletzten gegeben haben.

Es kann nicht so schlimm gewesen sein.

1. Die Reifen beider Autos sind unbeschädigt. (Reifen nicht platzen)

2. Es steht kein weiteres Auto in der Nähe. (keine anderen Autos beteiligt sein)

3. Die Leitplanke am Mittelstreifen ist nicht beschädigt. (nicht gegen Leitplanke fahren)

4. Der Alkoholttest war bei beiden Fahrern negativ. (kein Alkohol)

c) Stellen Sie jetzt Vermutungen über die möglichen Unfallursachen an.

So kann es gewesen sein.

Der Fahrer kann am Lenkrad eingeschlafen sein.

1. Die Sonne ...

2. Auf der regennassen Straße ...

3. Beim Überholen ...

4. Seine Beifahrerin ...

d) Äußern Sie nun Vermutungen über die wahrscheinlichen Unfallfolgen.

Das wird wohl als Nächstes passieren.

In kürzester Zeit dürfte es wegen des Unfalls zu einem Stau kommen.

1. Die Schnittwunden und Prellungen der Autoinsassen ...

2. Beide Unfallautos ...

3. Die Reparaturkosten ...

4. Der an dem Unfall Schuldige ... [6].

Übung 81. Bringen Sie Ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, dass etwas so sein muss und nur so sein kann. Ergänzen Sie weitere Sätze mit Modalverben.

Kleider machen Leute

Eine Frau im Kimono ...

Eine Frau im Kimono muss eine Japanerin sein.

Eine Frau im Kimono kann nur eine Japanerin sein.

1. Ein Mann mit Turban ...
2. Ein Mann im Poncho mit großem Sonnenhut ...
3. Ein Mann mit weißer Schürze und weißer Mütze ...
4. Ein Mann mit Tomahawk und Federschmuck ...
5. Eine Frau mit einem Dirigentenstab in der Hand ...
6. Ein Mann ...
7. Eine Frau ... [6].

Übung 82. Machen Sie deutlich, dass Ihrer Überzeugung nach etwas so sein muss und gar nicht anders sein kann.

Sakralbauten



Der Bau auf dieser Abbildung ...

Der Bau auf dieser Abbildung muss ein antiker griechischer Tempel sein.

Dieser Bau kann keine Pyramide sein.

1



2



3



4



5



6



1. Der Bau auf Abbildung 1 ...
2. Der Bau auf Abbildung 2 ...
3. Der Bau auf Abbildung 3 ...

4. Der Bau auf Abbildung 4 ...
5. Der Bau auf Abbildung 5 ...
6. Der Bau auf Abbildung 6 ... [6].

Übung 83. Viele Vermutungen. Äußern Sie Ihre Vermutungen entsprechend dem Beispiel mithilfe von Modalverben.

Wir klingeln bei Bekannten. In der Wohnung brennt Licht, aber niemand öffnet.

Was mag da bloß los sein?

Das dürfte sich bald klären.

Sie müssen uns gehört haben.

Sie können das Klingeln nicht überhört haben.

Sie könnten beim Fernsehen eingeschlafen sein.

Es muss ja nicht gleich etwas Schlimmes passiert sein.

1. Sie kommen abends nach Hause und wollen in Ihre Wohnung, aber der Schlüssel passt nicht.
2. Sie sitzen im Restaurant und möchten bezahlen. Da stellen Sie fest, dass Sie Ihr Portemonnaie nicht bei sich haben.
3. Sie haben sich eine fremde Stadt angesehen. Nun möchten Sie in Ihr Hotel zurückgehen, finden aber den Weg nicht mehr.
4. Sie haben die Absicht, ins Kino zu gehen. Ein Bekannter wollte Sie abholen, kommt aber nicht [6].

Übung 84. Was ist passiert? Stellen Sie Vermutungen zu den Fotos an [6].



1

2



3



4



5

Übung 85. Übernehmen Sie jetzt die Rolle der Nachbarin B. und erzählen Sie ihrer Freundin C., was Sie über Felix N. gehört haben. Bringen Sie Ihre Zweifel an den Gerüchten über Felix N. mit dem Modalverb *sollen* zum Ausdruck.

Gerüchte über den Mieter Felix N.

Der Vermieter A. hat mir erzählt, dass Felix N. ständig Besuch hatte.

Felix N. soll ständig Besuch gehabt haben.

1. *Nach seinen Aussagen* hat die Polizei die Wohnung seines Mieters zweimal durchsucht.
2. Außerdem *habe ich gehört, dass* er Umgang mit zwielichtigen Personen hatte.
3. *Angeblich* haben diese manchmal nachts im Treppenhaus großen Lärm gemacht.
4. *Es heißt, dass* sie untereinander Streit bekommen haben.
5. *Der Vermieter hat mir gegenüber auch behauptet, dass* Felix N. seine Miete nie pünktlich bezahlt hat [6].

Übung 86. Einen Tag nach dem schweren Erdbeben bringt eine ausländische Zeitung folgende noch unbestätigte Meldungen. Setzen Sie die Präsenssätze ins Perfekt.

Ein schweres Erdbeben

Bei dem Erdbeben soll es viele Tote geben.

Bei dem Erdbeben soll es viele Tote gegeben haben.

1. Viele Menschen sollen obdachlos werden. (+ innerhalb weniger Sekunden)
2. Eingestürzte Häuser sollen den Einsatz der Rettungskräfte stark behindern.
3. Viele Straßen sollen unpassierbar sein. (+ gleich)
4. Die ganze Versorgung soll zusammenbrechen. (+ sofort)
5. Aus aller Welt sollen Hilfsangebote eingehen. (+ schon)
6. Die ersten Transportflugzeuge sollen bereits unterwegs sein. (+ in den frühen Morgenstunden)

7. Ärzte sollen schon vor Seuchengefahr warnen.
8. Es sollen leichte Nachbeben registriert werden [6].

Übung 87. Geben Sie die Gerüchte aus der Boulevardpresse mit dem Modalverb *sollen* wieder. Achten Sie auf die Zeitformen.

Er gab kurz vor der Trauung eine Beziehungskrise bei dem Prinzenpaar.

Es soll kurz vor der Trauung eine Beziehungskrise bei dem Prinzenpaar gegeben haben.

1. Der Fußballer Franz Stürmer hat schon Gespräche mit einem italienischen Klub geführt.
2. Ihm sind zehn Millionen Euro Jahresgehalt angeboten worden.
3. Die Schauspielerin Beate Schön hat ihren fünften Ehemann verlassen.
4. Der 80-jährige Exminister hat gestern heimlich seine 25-jährige Freundin geheiratet.
5. Bei dem bekannten Galeristen sind Fälschungen berühmter Gemälde gefunden worden [2].

Übung 88. Übernehmen Sie jetzt die Rolle des Sprechers und bringen Sie Ihre Zweifel an den Behauptungen des Schauspielers mit dem Modalverb *wollen* zum Ausdruck.

Der Schauspieler Lorenzo Bello

Der Schauspieler Lorenzo Bello *behauptet von sich, dass* er an vielen Bühnen der Welt zu Hause war.

Der Schauspieler Lorenzo Bello will an vielen Bühnen der Welt zu Hause gewesen sein.

1. *Angeblich* hatte er schon als junger Schauspieler großartige Erfolge.
2. *Besonders gibt er damit an, dass* er seine Rollen schon nach zweimaligem Lesen beherrscht hat.
3. *Er tut so, als ob* er nie Probleme mit seinen Filmpartnern hatte.

4. *Er betont, dass* er innerlich jung geblieben ist und deshalb noch mit 70 Jahren einen jugendlichen Liebhaber sehr überzeugend gespielt hat.

5. *Er versichert, dass* er seiner Frau immer treu war.

Kommentieren Sie nun weitere Behauptungen von Lorenzo Bello mit Skepsis.

→ *Er will...*[6].

Übung 89. Geben Sie diese Gerüchte und Äußerungen einer Person über sich selbst wieder.

1. Man sagt:

München ist die teuerste Stadt Deutschlands.

München ist schon immer die teuerste Stadt Deutschlands gewesen.

2. Frau Blümchen sagt über sich:

Ich bin die schönste Frau der Welt.

Ich bin auch früher die schönste Frau der Welt gewesen.

3. Man sagt:

In Berlin ist am meisten los.

Früher war in Hamburg am meisten los.

4. Veronica sagt über sich:

Ich kann alles.

Ich konnte auch als Kind schon alles [8].

Übung 90. Bürogemäuschel. Geben Sie diese Gerüchte und Selbstaussagen mit *sollen* und *wollen* wieder.

1. Meine Kollegen sagen, unser Bürogebäude werde saniert.

2. Sie sagen, dass sie ein Gespräch darüber gehört hätten.

3. Mein Kollege sagt, er sei der erfolgreichste Mitarbeiter der Firma.

4. Mein anderer Kollege sagt, er sei schon immer erfolgreicher als alle anderen gewesen.
5. Man sagt, dass der Wettbewerb um die nächste Beförderung sehr hart wird.
6. Uns wurde mitgeteilt, dass dieses Jahr keine Weihnachtsfeier stattfindet.
7. Eine Kollegin sagt, das wisse sie schon lange [8].

Übung 91. Eine Schlägerei

a) Ersetzen Sie die Modalverben sollen bzw. wollen durch Umschreibungen.

Gestern kurz nach Mitternacht *soll* es vor dem Gasthof "Ritter" eine Schlägerei gegeben haben.

Ich habe gehört, dass es gestern kurz nach Mitternacht vor dem Gasthof "Ritter" eine Schlägerei gegeben hat.

1. Anwohner der entfernt liegenden Ziegelgasse *wollen* kurz nach Mitternacht laute Hilferufe gehört haben.
2. Bei der Schlägerei *soll* einer der Beteiligten mit einem Messer verletzt worden sein.
3. Aber keiner der Beteiligten *will* ein Messer bei sich gehabt haben. (→ Aber jeder der Beteiligten ...)
4. Und keiner *will* mit dem Streit angefangen haben. (→ Und jeder von ihnen ...)
5. Die Lokalpresse *soll* heute schon über den Vorfall berichtet haben.
6. An der Schlägerei *sollen* fünf Personen beteiligt gewesen sein.

b) Wollen oder sollen? Ersetzen Sie jetzt die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben.

Angeblich hat ein Zeuge der Schlägerei versucht, den Streit zu schlichten.

Ein Zeuge der Schlägerei will versucht haben, den Streit zu schlichten.

1. *Ich habe gehört, dass auch eine Frau in die Schlägerei verwickelt war.*

2. *Zeugenaussagen zufolge* ist es um Politik gegangen.
3. *Nach eigenen Angaben* haben sich die Beteiligten aber noch nie für Politik interessiert.
4. Alle *behaupten*, ganz unschuldig in die Schlägerei hineingezogen worden zu sein.
5. *Gerüchten zufolge* war auch Alkohol im Spiel.
6. Ein Zeuge *erzählt überall herum*, dass er die Beteiligten auch schon bei anderen Schlägereien gesehen hat [6].

Übung 92. Weitergabe von Informationen und Meinungen. Formen Sie die Sätze um und verwenden Sie *wollen* oder *sollen*. Achten Sie auf die Zeitform.

In der Zeitung stand, dass die ehemalige grüne Spitzenpolitikerin jetzt im Vorstand eines Tabakkonzerns sitzt.

Die ehemalige grüne Spitzenpolitikerin soll jetzt im Vorstand eines Tabakkonzerns sitzen.

1. In dem Bericht heißt es weiterhin, dass der ehemalige Außenminister, auch Mitglied der Grünen, jetzt Werbung für einen Autokonzern macht.
2. Beide Politiker gaben an, diese Tätigkeiten problemlos mit ihrer Überzeugung vereinbaren zu können.
3. Die Presse meldete, dass es Verzögerungen beim Bau der Sportstätten in der Olympiastadt gibt.
4. Die Verantwortlichen bestritten die Vorwürfe: „Wir sind mit den Bauarbeiten genau im Plan.“
5. Es wurde bekannt, dass es im Vorfeld der Spiele auch in Deutschland einige Dopingfälle gegeben hat.
6. Der Vorsitzende des Deutschen Sportbundes meinte, er habe davon noch nichts gehört.

7. Nach der Niederlage des FC Bayern vermuten Experten, dass sich das Management des Klubs bereits nach einem neuen Trainer umsieht. Es hat auch schon ein Krisengespräch mit der Mannschaft stattgefunden.
8. Der Trainer meinte dazu, er habe keine Probleme mit der Mannschaft und dem Management.
9. In den Nachrichten war zu hören, dass auch die Deutsche Bank Zinssätze manipuliert hat.
10. Der Vorstandsvorsitzende der Bank sagte, er habe davon nichts gewusst [2].

Übung 93. Die Party beginnt und keiner ist da. Vermuten Sie, warum die Gäste (noch) nicht gekommen sind. Formulieren Sie Sätze mit den passenden Modalverben. Achten Sie auf die Zeitformen.

Peter ist sicher schon zur Konferenz nach Paris geflogen.

*Peter **muss** schon zur Konferenz nach Paris geflogen sein.*

1. Beate ist vielleicht bei ihrem Freund.
2. Olivia überlegt wahrscheinlich noch, was sie anzieht.
3. Ralf ist möglicherweise mit seiner Freundin im Kino.
4. Herbert hat ganz bestimmt die Straßenbahn verpasst.
5. Vieles spricht dafür, dass Martin für seine Prüfung lernt.
6. Es ist denkbar, dass Elke mal wieder keine Lust hat.
7. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Frau Bösenberg noch arbeitet.
8. Ella ist zweifellos zum Yogatraining gegangen.
9. Stefan hat sich vermutlich nach der Arbeit noch ein bisschen hingelegt und ist eingeschlafen [2].

Übung 94. Die Arbeit stapelt sich und Klaus ist alleine im Büro. Wo sind bloß die Kollegen? Formulieren Sie Vermutungen mit den passenden Modalverben.

Antons Zug hat möglicherweise Verspätung.

Antons Zug kann/könnte Verspätung haben.

1. Berta ist vielleicht noch im Urlaub.
2. Doris steht wahrscheinlich noch im Stau.
3. Eva ist sicher noch beim Zahnarzt.
4. Friedrich arbeitet möglicherweise heute zu Hause.
5. Gerda ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Dienstreise.
6. Herbert besucht vermutlich seine Mutter im Krankenhaus [1].

Übung 95. Setzen Sie das passende Modalverb in der richtigen Form ein und begründen Sie Ihre Wahl.

1. Er hat zwei unterschiedliche Socken an! Wer das nicht sieht, _____ blind sein.
2. Da _____ du recht haben, aber es ist eigentlich unwichtig.
3. Diese Schauspielerin _____ 50 Jahre alt sein, so steht es in der Zeitung. Sie sieht aber aus wie dreißig!
4. Der Junge _____ die Geldbörse gefunden haben, aber er wurde dabei beobachtet, wie er sie einer Frau aus der Tasche nahm.
5. „Er _____ ein Vermögen von zwei bis drei Millionen besitzen, habe ich gehört.“ – „Also das _____ übertrieben sein. Es _____ sein, dass er sehr reich ist, aber so reich sicher nicht!“
6. Es ist schon zehn Uhr. Der Briefträger _____ eigentlich schon da gewesen sein.
7. Diese Mahnung _____ ein Irrtum sein! Ich habe die Rechnung doch schon längst bezahlt!
8. Den Aufsatz _____ sie selbst geschrieben haben, aber das glaube ich ihr nicht.
9. Er ist vor einer halben Stunde weggegangen. Er _____ jetzt schon im Büro sein.

10. Es _____ heute Nacht sehr kalt gewesen sein; die Straßen sind ganz vereist [4].

Übung 96. Gebrauchen Sie passende Modalverben zur subjektiven Aussage.

1. Man berichtete, dass im städtischen Krankenhaus viele Millionen Euro veruntreut worden sind.

2. Ein junger Arzt sagt, dass er gehört habe, dass die Medikamente für das Krankenhaus gleich wieder verkauft worden seien.

3. Vielleicht waren unter den verschwundenen Medikamenten auch Drogen.

4. Ein verhafteter Drogendealer sagte, dass er seinen „Stoff“ immer am Hintereingang des Krankenhauses abgeholt habe.

5. Möglicherweise sind auch Verbandszeug und Kopfschmerztabletten verschoben worden.

6. Die Krankenschwestern und Pfleger haben davon vielleicht gar nichts gewusst.

7. Die Leute erzählen, dass der Chefarzt vor Kurzem die Tochter des Gesundheitsministers geheiratet hat.

8. Sehr wahrscheinlich waren die Beamten des Gesundheitsministeriums über die Unterschlagungen im Krankenhaus schon seit Langem informiert.

9. Vielleicht sind einige Beamte sogar bestochen worden.

10. Außerdem wird berichtet, dass alle Akten aus den Geschäftsräumen des Krankenhauses verschwunden sind.

11. In einem Zeitungsartikel wird berichtet, dass der Chefarzt in der vorigen Woche 450 000 Euro von seinem Konto abgehoben hat.

12. Vielleicht wird der Prozess gegen die Verantwortlichen noch in diesem Jahr eröffnet [4].

Übung 97. Tatsache? Behauptung? Vermutung? Setzen Sie die Sätze in die Vergangenheit (objektive Aussage: Präteritum, subjektive Aussage: Perfekt). Die in Klammern stehenden Sätze geben einen Hinweis auf die Art der Aussage.

Was ist mit Lukas los?

Lukas kann in den Ferien nicht in Urlaub fahren. (Er muss Geld verdienen.)

Lukas konnte in den Ferien nicht in Urlaub fahren.

1. Er kann aber nicht den ganzen Tag bei der Arbeit sein. (Ich habe ihn doch nachmittags öfter im Garten seiner Eltern gesehen.)
2. Er will Medizin studieren. (Das ist seine Absicht.)
3. Das soll auch der Wunsch seiner Eltern sein.
4. Er kann aber nicht Medizin studieren. (Er hat keine Zulassung zum Studium bekommen.)
5. Er muss ein schlechtes Abiturzeugnis haben.
6. Das dürfte ihn ziemlich ärgern.
7. Er soll sich bei seinen Freunden ständig darüber beklagen [6].

Übung 98. Subjektive oder objektive Aussage? Erklären Sie die Modalverben durch Umschreibungen.

Eine Sportlerin

Sie *darf* an dem morgigen Wettkampf teilnehmen.

Sie ist zu dem morgigen Wettkampf zugelassen (objektiv)

1. Sie soll starke Gegnerinnen haben.
2. Sie dürfte aber trotzdem gute Gewinnchancen haben.
3. Sie muss natürlich tüchtig trainieren.
4. Sie soll sehr ehrgeizig sein.
5. Sie muss bereits eine bekannte Sportlerin sein.

6. Sie kann Niederlagen nur schwer hinnehmen.
7. Das könnte auf viele Sportler zutreffen [6].

Übung 99. Berichten Sie über dieses Geschehen, indem Sie neue Sätze mit den passenden Modalverben bilden.

Der Einbrecher kam immer gegen Morgen

Seit Montag *hat* sich ein 42-jähriger Deutscher wegen etlicher Wohnungseinbrüche vor Gericht *zu* verantworten.

Seit Montag muss sich ein 42-jähriger Deutscher wegen etlicher Wohnungseinbrüche vor Gericht verantworten.

1. Der Mann hat *angeblich* für eine richtige Einbruchsserie gesorgt.
2. *Es heißt*, dass er in insgesamt 30 Häuser und Wohnungen eingebrochen ist.
3. Erst vor Kurzem *gelang es* der Polizei, den Mann zu fassen.
4. Er *behauptet* allerdings, seit Jahren im Ausland gelebt und nur einen einzigen Einbruch begangen zu haben.
5. Aber da hat er *ohne Zweifel* gelogen.
6. Da er überall seine Fingerabdrücke hinterlassen hat, war er *auf jeden Fall* an den Einbrüchen beteiligt.
7. *Wahrscheinlich* wird er aufgrund der Indizien bald verurteilt.
8. *Wer weiß*, wie die geschädigten Personen auf seine Verurteilung reagieren [6].

Übung 100. Gibt es den Lottocode?

Ersetzen Sie die unterstrichenen Wortgruppen durch ein passendes Modalverb und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor. Achten Sie auf die Zeitformen.

Jeder Mensch hat den Wunsch, einmal im Leben den Lotto-Jackpot abzuräumen.

Jeder Mensch möchte einmal im Leben den Lotto-Jackpot abzuräumen.

1. Jede Woche sind rein theoretisch 26,5 Millionen Deutsche in der Lage, viel Geld beim Lottospielen zu gewinnen, aber nur zwei Spieler davon werden wirklich Millionäre.
2. Haben die Gewinner nur zufällig Glück gehabt oder ist es denkbar, das Glück zu erreichen?
3. Möglicherweise.
4. Es wurde berichtet, dass in Nordamerika gleich drei Glücksritter den Gewinncode gefunden haben.
5. Man sagt, dass einer der drei Codeknacker die Texanerin Joan R. Ginther ist.
6. Der 63-Jährigen aus der Stadt Bishop ist es gelungen, insgesamt über 21 Millionen US-Dollar zu gewinnen.
7. 1993 gewann sie zum ersten Mal und der texanischen Lotteriegesellschaft blieb nichts anderes übrig, als ihr 5,4 Millionen auszuzahlen.
8. Aber die medienscheue Frau hatte nicht vor aufzufallen.
9. Sie beauftragte die Lotteriegesellschaft, den Gewinn in 19 Jahresraten auf ihr Konto zu überweisen.
10. Danach gelang es ihr, noch dreimal den Jackpot zu knacken.
11. Jetzt wurde bekannt, dass Frau Ginther Mathematikerin ist und lange Zeit als Professorin an der berühmten Stanford Universität gearbeitet hat.
12. Viele Glücksspieler schlussfolgern daraus, dass diese Frau den Lottocode errechnet hat.
13. Es ist unvorstellbar, dass es sich um einen Zufall handelt, denn die Chance, in einem Leben viermal im Lotto abzuräumen, liegt bei 1:18 Quadrillionen [2].

Übung 101. Lesen Sie den Text und sammeln Sie Informationen zu diesem Thema. Berücksichtigen Sie nur die Sätze mit den kursiv

gesetzten Umschreibungen und ersetzen Sie diese durch Modalverben. Verkürzen Sie dabei die Sätze auf das Wesentliche. Die Ideengeber (z. B. Aristoteles) brauchen nicht genannt zu werden.

Das Lachen

Schon seit der Antike *versuchen* Philosophen herauszufinden, warum der Mensch lacht: Aristoteles *war der Meinung, dass* das Lachen den Menschen vom Tier unterscheidet. Auch Tiere, z. B. Affen, sind zu *lachen imstande*. Evolutionsbiologen *behaupten, dass* das Lachen zunächst eine Art Drohgebärde (Zähnefletschen) gegenüber Feinden gewesen ist und sich innerhalb einer Gruppe entwickelt hat. *Dahinter stand der Wunsch*, Konflikte im Zusammenleben zu vermeiden. Nach Meinung anderer Wissenschaftler ist Lachen *vermutlich* eine anarchische Reaktion des Menschen, denn durch Auslachen *lassen sich* Autoritäten in Frage stellen. Wie auch immer: Lachen *ist* im Zusammenhang mit dem Sozialgefüge *zusehen*: Die bäuerliche Gesellschaft kennt eine Lachkultur, nicht aber die bürgerliche; Frauen lachen mehr als Männer, Untergebene mehr als ihre Chefs.

Die Mediziner *behaupten, dass* Lachen gesund ist, weil es ihrer Meinung nach den Stoffwechsel des Körpers positiv zu beeinflussen *vermag*. *Angeblich* wird sogar die Gefahr von Herzinfarkten durch Lachen verringert. So *ist es* inzwischen *gelingen*, erfolgreiche Lachtherapien zu entwickeln. Lachen *ist* oft nur schwer zu kontrollieren. *Es ist* sogar *möglich, dass* es zu einem Lachkrampf führt. Dabei *bleibt nichts anderes übrig, als* einfach weiter zu lachen, *es gelingt* gar nicht mehr aufzuhören. Und Lachen *vermag* auch andere anzustecken, sodass schließlich eine ganze Gruppe lacht.

Lachen ist *vermutlich* auch kulturell bedingt: So gibt es Witze, über die nur Menschen einer bestimmten Kultur zu lachen *fähig sind*, andere aber nicht. Wie *sich* aus dem Gesagten erkennen *lässt*, ist Lachen ein komplexes Phänomen und nicht nur für Wissenschaftler interessant.

→ *Schon seit der Antike wollen Philosophen herauszufinden, warum der Mensch lacht. ... [6].*

IMPERATIV UND SEINE ERSATZFORMEN

Die drei Modi: Indikativ, Konjunktiv, Imperativ

Verben können unterschiedliche Aussageweisen aus der Sicht des Subjekts angeben. Mit diesen Aussageweisen wird ausgedrückt, ob ein Geschehen für **wirklich, möglich, unmöglich oder wünschbar** gehalten wird. Auch **Aufforderungen** können mit ihnen zum Ausdruck gebracht werden.

Diese unterschiedlichen Aussageweisen fassen wir unter dem Begriff **Modus** (*Plural: Modi*) zusammen. Es gibt im Deutschen drei Modi:

- den **Indikativ** (Wirklichkeitsform)
- den **Konjunktiv** (Möglichkeitsform)
- den **Imperativ** (Befehlsform)

Du bist gesund. Sie geht nach Hause. (Indikativ)

Du mögest gesund werden. Sie gehe nach Hause. (Konjunktiv)

Werde gesund! Geh nach Hause! (Imperativ) [9].

Der Imperativ

Der **Imperativ** drückt einen Wunsch, eine Anordnung oder ein Verbot aus. Er wird auch Befehlsform genannt. Er wird von der 1. Stammform abgeleitet:

Geh!

Geht!

Gehen Sie bitte!

Bleib stehen!

Bleibt stehen!

Bleiben Sie stehen!

Die Bildung des Imperativs

Imperativformen kommen nur im Präsens vor. Sie werden in der 2. Person Singular und Plural, in der Höflichkeitsform und manchmal in der 1. Person Plural gebildet:

Lass mal sehen.

(2. Person Singular)

Lauft schnell weg!

(2. Person Plural)

Schließen Sie bitte die Tür. (Höflichkeitsform für Singular und Plural)

Kommen wir zum Schluss. (1. Person Plural)

Der **Imperativ der 2. Person Singular** entspricht dem Verbstamm. Das Personalpronomen *du* wird nicht benutzt:

gehen → *geh!* *laufen* → *lauf!* *spielen* → *spiel!* *fahren* → *fahr!*

Eine Imperativform auf **-e** ist möglich, diese Form ist heute aber nur noch wenig gebräuchlich:

Fasse / Fass mal zusammen.

Schreibe / Schreib bitte mit.

Lege / Leg bitte eine Tabelle an.

Kein Apostroph bei Imperativen!

An Imperative der 2. Person Singular wird **nie ein Apostroph** angehängt:

Gewähr mir die eine Bitte. Freu dich doch. Lach doch mal.

In bestimmten Fällen **muss** der Imperativ der **2. Person Singular mit einem -e gebildet werden**, das an den Verbstamm gehängt wird:

Bei Verben, die auf **-eln** und **-ern** enden oder deren Stamm auf **-d, -t, -ig** oder **Konsonant + -m** oder **-n** endet, wird der Imperativ im Singular mit einem **-e** gebildet. Bei Verben auf **-eln** und **-auern** kann das **-e** in der Endsilbe des Verbstamms entfallen.

Bumm(e)le nicht! (*bummeln*)

Ärgere dich nicht! (*sich ärgern*)

Trau(e)re nicht um mich! (*trauern*)

Ordne deine Gedanken! (*ordnen*)

Werte die Ergebnisse aus. (*werten*)

Erledige das bitte noch. (*erledigen*)

Atme doch ruhiger! (*atmen*)

Rechne das mal aus. (*rechnen*)

Widme mir ein Gedicht! (widmen)

Aber **kein -e ist erforderlich**, wenn vor einem **-m** oder **-n** am Verbstamm ende noch ein **-m**, ein **-n**, ein **-r** oder ein **-l** steht:

kommen → komm! rennen → Renn! warnen → warn! filmen → film!

Eine **Ausnahme** bei der Bildung des Imperativs im Singular stellen diejenigen unregelmäßigen Verben dar, die in der **2. und 3. Person Singular des Präsens** einen **Vokalwechsel von e zu i** erfahren (Ablaut). Sie bilden auch den Singular des Imperativs mit **i/ie**. Diese Form entspricht der endungslosen Form der 2. Person Singular Präsens dieser Verben:

essen → du isst → iss! (aber im Plural: ihr esst → esst!)

geben → du gibst → gib! (aber im Plural: ihr gebt → gebt!)

lesen → du liest → lies! (aber im Plural: ihr lest → lest!)

befehlen → du befiehlst → befiehl! (aber im Plural: ihr befehlt → befehlt!)

Den **Imperativ in der 2. Person Plural** kennzeichnet ein **-t**, das an den Verbstamm angefügt wird. Der **Imperativ Plural entspricht damit der 2. Person Plural im Indikativ Präsens**. Das Personalpronomen *ihr* wird nicht benutzt:

Bummelt nicht! Ärgert euch nicht! Ordnet eure Notizen.

Erledigt das bitte. Fahrt jetzt los. Wertet die Ergebnisse aus.

Der **Imperativ der Höflichkeitsform entspricht der 3. Person Plural im Indikativ Präsens**. Das Personalpronomen **Sie** wird mitgenannt:

Halten Sie Abstand. Gehen Sie vorsichtig! Beruhigen Sie sich!

Wenn man an eine Gruppe, der man selbst angehört, eine Aufforderung richtet, wird anstelle des Personalpronomens *Sie* das Pronomen **wir** gebraucht. Die Verbform steht in der 1. Person Plural des Indikativ Präsens. Das Personalpronomen *wir* wird mitgenannt:

Machen wir uns nichts Beeilen wir uns. Seien wir vorsichtig. vor.

Der Imperativ des Verbs *sein*

Das Verb *sein* bildet den Imperativ unregelmäßig: *sei!*, *seid!*, *seien Sie!*. Diese Imperativformen sind aus dem Konjunktiv Präsens von *sein* abgeleitet.

Sei doch still! Seid doch still! Seien Sie still! Seien wir endlich still! [9].

Der Gebrauch des Imperativs

Mit dem Imperativ wendet man sich direkt an eine oder mehrere Personen. Er drückt **Aufforderungen, Befehle, Verbote, Wünsche, Bitten oder Ratschläge** aus. Da er allerdings oft recht unhöflich klingt, kann er durch andere, freundlicher wirkende Formen wie Modalverben oder den Konjunktiv Präteritum ersetzt werden.

Steh früher auf.

Besser: Du solltest früher aufstehen.

Schließen Sie die Tür.

Besser: Würden Sie die Tür schließen?

Auch ein eingefügtes *bitte* oder *mal* nimmt dem Imperativ die Schärfe:

Reich mir die Butter.

Besser: Reich mir bitte die Butter. / Reich mir doch bitte mal die Butter.

Der Imperativ kann auch in der **indirekten Rede** wiedergegeben werden. Er wird dann mit den Modalverben *mögen* oder *sollen* umschrieben:

Sie bittet: „Halt mir bitte einen Platz frei, Moritz.“ (direkte Rede)

Sie bittet Moritz, er möge ihr einen Platz freihalten. (indirekte Rede)

Er schimpft: „Kinder, spielt nicht auf dem Rasen.“ (direkte Rede)

Er schimpft, die Kinder sollen nicht auf dem Rasen spielen [9]. (indirekte Rede)

Übung 102. Bilden Sie Sätze mit dem Imperativ nach folgendem Muster:

Im Hotel

Was macht die Hotellangestellte?

Worum hat der Gast gebeten?

Sie hört dem Gast genau zu.

Hören Sie mir bitte genau zu!

1. Sie weckt den Gast um sieben Uhr.

2. Sie schickt dem Gast das Frühstück aufs Zimmer.

3. Sie besorgt dem Gast eine Tageszeitung.

4. Sie bringt den Anzug des Gastes zur Reinigung.

5. Sie verbindet den Gast mit der Telefonauskunft.

6. Sie wechselt dem Gast einen Hunderteuroschein.

7. Sie gibt dem Gast Kopfschmerztabletten.

8. Sie notiert die Bestellung des Gastes für das Abendessen.

9. Sie schreibt dem Gast die Rechnung.

10. Sie bestellt dem Gast ein Taxi [4].

Übung 103. Üben Sie nach folgendem Muster:

Fahrschule

Der Fahrschüler soll

Der Fahrlehrer sagt:

... die Autotür öffnen.

Öffnen Sie die Autotür!

1. ... in den Wagen einsteigen.

2. ... die Tür schließen.

3. ... sich anschnallen.

4. ... den Rückspiegel einstellen. _____
5. ... die Handbremse lösen. _____
6. ... zuerst die Kupplung treten. _____
7. ... den Gang einlegen. _____
8. ... in den Außenspiegel schauen. _____

9. ... vorsichtig Gas geben. _____
10. ... langsam einkuppeln. _____
11. ... das Lenkrad mit beiden
Händen anfassen. _____
12. ... an der Ampel links abbiegen. _____
13. ... sich jetzt rechts einordnen. _____
14. ... an der Kreuzung geradeaus
weiterfahren. _____
15. ... auf dem Parkplatz anhalten. _____
16. ... rückwärts einparken [4]. _____

Übung 104. Bilden Sie die Imperativformen.

Stress vor der Abfahrt

_____ doch endlich! Ich *komme* ja schon.

Komm doch endlich! Ich komme ja schon.

1. _____ dich! Ich *beeile* mich ja schon.
2. _____ endlich den Koffer Ich *mache* ihn ja schon zu.
____!
3. _____ endlich deinen Ich *ziehe* ihn ja schon *an*.
Mantel ____!
4. _____ mir die Flugtickets! Hier! Ich *gebe* sie dir ja.
5. _____ die Autoschlüssel Natürlich *nehme* ich sie *mit*.
____!

6. _____ jetzt nicht noch von Ich *esse* ja nur ein kleines
dem Kuchen! Stückchen.
7. _____ mir doch bei meiner Ich *helfe* dir ja schon.
Krawatte!
8. _____ jetzt bitte nicht noch Ich *rufe* ja nur ganz kurz *an*.
deine Mutter ___!
9. _____ die Alarmanlage Ich *stelle* sie ja schon *an*.
___!
10. _____ den Hund nicht! Den Hund *vergesse* ich nie.
11. _____ ganz ruhig! Ich *bleibe* ja ganz ruhig.
12. _____ nicht die Nerven! Wer *verliert* hier die Nerven, du
oder ich? [4].

Übung 105. Formulieren Sie Tipps zum Sprachenlernen in der 2. Person Singular.

neue Wörter – mit Interesse und Konzentration – lernen

Lerne neue Wörter mit Interesse und Konzentration!

1. die Wörter – innerhalb von 20 Minuten – wiederholen
2. die Vokabeln – direkt vor dem Schlafen – noch einmal – lesen
3. seinen Lerntyp – kennen
4. beim Lernen – auf den eigenen Biorhythmus – achten
5. seine besten Lernzeiten – herausfinden
6. Lieder in der Zielsprache – hören
7. jede Gelegenheit – nutzen – die neue Sprache zu sprechen [1].

Übung 106. Ihre Freunde fahren nach Wien. Geben Sie ihnen einige Tipps, was sie dort machen sollen.

mit öffentlichen Verkehrsmitteln Fahrt mit öffentlichen

fahren

Verkehrsmitteln!

1. sich eine Vorstellung in der Staatsoper anschauen

2. den Prater besuchen

3. in einem schönen Café ein Stück Sachertorte essen

4. das Hundertwasserhaus bewundern

5. an einer Stadtrundfahrt teilnehmen

6. im Burgviertel viele Fotos machen

7. den Rundumblick vom Donauturm genießen

8. das Schloss Schönbrunn besichtigen und im Schlosspark spazieren gehen [4]

Übung 107. Formulieren Sie die Anweisungen des Lehrers in der 2. Person Plural.

Mit der Schulklasse in den Zoo

beim Eintritt seinen Schülerschein zeigen Zeigt beim Eintritt euren Schülerschein!

1. nicht so laut sein

2. die Tiere nicht füttern

3. alle mal her schauen

4. mal raten, wie alt ein Löwe werden kann

5. Abstand zum Käfig halten _____
6. sich nicht von der Gruppe entfernen _____
7. sich die Infotafeln gut durchlesen _____
8. sich die wichtigsten Informationen aufschreiben [2]. _____

Übung 108. Üben Sie den Imperativ mit folgendem Text:

So macht man ein Omelett

Man verrührt 3 Eier mit Salz und einem Esslöffel Milch. Man zerlässt 30 Gramm Butter in einer Pfanne. Man gibt die Masse in die Pfanne. Man schließt die Pfanne mit einem Deckel. Man lässt die untere Seite goldbraun backen. Dann klappt man das Omelett zusammen. Man serviert das Omelett sofort.

a) Erklären Sie Ihrer Nachbarin, wie man ein Omelett macht:

Verrühren Sie 3 Eier ... usw.

b) Erklären Sie Ihrer kleinen Nichte, wie man ein Omelett macht:

Verrühr 3 Eier ... usw.

c) Erklären Sie Ihren jüngeren Geschwistern, wie man ein Omelett macht:

Verrührt 3 Eier ... usw. [4].

Funktionale Betrachtungsweise des Imperativs

Die morphologische und syntaktische Begrenztheit des Imperativs wird reichlich durch andere Ausdrucksweisen der Willensäußerung ausgeglichen. Diese „Konkurrenzformen“ des Imperativs sind imstande, seine Funktion zu übernehmen. Ihre Gesamtheit stellt das imperativische Feld (das Feld der Aufforderung) dar. Allen Konkurrenzformen ist ein gemeinsames Merkmal eigen: die imperativische Intonation.

Zu dem imperativischen Feld gehören außer dem Imperativ folgende Mittel:

1) Der Indikativ, vor allem Präsens und Futur Indikativ Aktiv:

Du machst sofort deine Hausaufgaben!

Du wirst sofort deine Hausaufgaben machen!

selten Perfekt Indikativ Aktiv:

Zum Frühstück hast du deine Hände gewaschen!

Der Indikativ erweitert den Bereich der Imperativischen Modalität: die Willensäußerung kann an eine dritte Person gerichtet werden:

Wolzow übernimmt das Kommando!(D. Noll, Abenteuer des Werner Holt)

Analog zum Imperativ kann das Personalpronomen *du* ausfallen, was oft in der Umgangssprache geschieht:

„Gehst weg, Knirps! Sonst fängst eine“, rief erbost der Schmied.(L. Frank, Die Räuberbande)

2) Das Passiv, häufiger die subjektlose Passivstruktur.

Jetzt wird geschlafen! Das Buch wird sofort geschlossen!

Falls die Anrede fehlt, erhält die Aussage eine verallgemeinernde Bedeutung. Der Befehl wirkt kategorisch.

3) Der Infinitiv und das Partizip 2 drücken ebenfalls eine allgemeine Aufforderung oder Anweisung aus. Diese sprachliche Prägung kennzeichnet Kommandos *Stillstehen! Stillgestanden! Aufgepasst!* oder schriftliche Anweisungen, die für jeden bestimmt sind, der an diese Stelle tritt: *Bitte anschnallen*(im Flugzeug); *Nicht rauchen, Nicht hinauslehnen*(im Bus), *Eintritt verboten*.

Der Imperativische Infinitiv kleidet außerdem einen sehnsüchtigen Wunsch ein:

Ach, nicht denken, jetzt nicht denken! (F.C. Weiskopf, Abschied vom Frieden)

4) Der Pseudogliedsatz mit der Konjunktion dass:

Dass du mir rechtzeitig nach Hause kommst!

Diese Ausdrucksweise gestaltet eine Warnung, ist auch volkstümlich gefärbt. Der Satz heißt Pseudogliedsatz, weil er der Form nach abhängig ist, in der Rede fungiert er als selbständiger Satz. Varianten dieser Satzstruktur: *Schau (mach), dass du fortkommst! Schau (mach)* sind hier interjektionsartig gebraucht.

5) **Haben + zu + Infinitiv**

Wir haben Hüter der Sprache zu sein!(Sprachspiegel)

Wolzow fuhr auf ihn los: „Hör auf! Jetzt hat Disziplin zu herrschen!“

(D. Noll, Die Abenteuer des Werner Holt)

Du hast zu schweigen! — Schweige!

Diese Struktur ist in allen Funktionalstilen belegt. Sie gibt die Möglichkeit, ein beliebiges Satzsubjekt zu wählen, häufiger jedoch die Bezeichnung einer Person, die der Aufforderung folgen soll.

6) **sein + zu + Infinitiv**

Die Jahresarbeit ist rechtzeitig abzuliefern!

Diese Struktur enthält gewöhnlich ein unbelebtes Subjekt. Das Gefüge vereinigt die passivische Bedeutung mit der modalen Bedeutung der Notwendigkeit, der Pflicht. Wem diese Pflicht obliegt, bleibt im Satz unausgesprochen. In dieser Hinsicht können beide Infinitivgefüge einander gegenübergestellt werden:

Die Studenten haben ihre Jahresarbeiten rechtzeitig abzuliefern.

Die Jahresarbeiten sind rechtzeitig abzuliefern.

Das Gefüge *sein + zu + Inf.* kann auch die Möglichkeit/Unmöglichkeit ausdrücken. Der Kontext und die Situation beheben diese Zweideutigkeit. Die Wörter *kaum*, *schwer* oder die Verneinung weisen auf die Unmöglichkeit, das Wort *leicht* auf die Möglichkeit hin:

Sein Deutsch ist schwer (kaum) zu verstehen.

Sein Deutsch ist nicht zu verstehen.

Sein Deutsch ist leicht zu verstehen.

Die Verben *ansehen, anmerken, bemerken, erkennen, hören, vernehmen* (= *wahrnehmen*) erzeugen in der Regel die Bedeutung der Möglichkeit:

Deiner Miene ist anzusehen, dass du verstimmt bist.

Seiner Stimme war anzumerken, dass er aufgeregt war.

In der Stille war nur das Ticken der Wanduhr zu hören (zu vernehmen).

Solche Sätze wie *Er hat nichts zu sagen* sind zweideutig:

Er soll (darf) nichts sagen und *Er kann nichts sagen*.

7) Modalverben + Infinitiv

Alle Modalverben beteiligen sich am Ausdruck der imperativischen Modalität, wobei jedes seine eigene Bedeutung mitbringt und auf diese Weise die Schattierungen der Modalität erweitert. Das Modalverb *wollen* + Infinitiv steht dem Imperativischen Paradigma am nächsten, es wird sogar von einigen Grammatikern ins Paradigma eingeschlossen.

a) *Wollen wir weiter gehen!*

b) *Wollen die Herren Platz nehmen!*

c) *Willst du nun (endlich) aufhören!*

Das Gefüge *wollen* + Inf. verstärkt die Bedeutung des inklusiven Imperativs (*Gehen wir weiter!*), oder die Bedeutung einer höflichen Einladung (*Nehmen Sie gefälligst Platz!*), oder die eines Befehls. In allen Fällen appelliert der Sprecher an den guten Willen des (der) Angesprochenen. Der inklusive Imperativ kann auch durch *lassen* umschrieben werden:

Lasst uns gehen!

Lasst uns nach Wegen und Möglichkeiten suchen. (W. Bredel, Die Prüfung)

Lassen kann als Vollverb seine eigene Imperativform haben:

Lass mich in Ruhe! Lassen Sie das jetzt!

Die Verben *müssen* und *sollen* sind häufige Umschreibungsformen des Imperativs. *Müssen* bezeichnet physische oder moralische Notwendigkeit, auch Zwang, Gebot.

„Das musst du mir schwören!“ schreit er.(G. Weisenborn, Memorial)

Müssen mit einer Verneinung hat zwei Bedeutungen:

a) gleichbedeutend mit *nicht dürfen*:

Du musst nicht denken, dass ich etwas von dir verlange.(H. Mann, Der Untertan)

b) gleichbedeutend mit *nicht brauchen*:

„Du musst dich nicht immer wegrehen“, sagte Paul, „man erkennt dich doch nicht“(A. Seghers, Das siebte Kreuz)

Sollen bezeichnet meist eine Aufforderung, einen Befehl, eine Verpflichtung, die von einer fremden Instanz ausgehen:

Erzählen sollst du es niemandem.

Du sollst 'ne Linie machen, mein gutes Kind, und was machst du?
(Th. Mann, Buddenbrooks)

Mit *sollen* erteilt der Sprecher selbst einen Auftrag oder er übermittelt dem Angesprochenen einen Auftrag, den er von einem Dritten erhalten hat: *Du sollst kommen! Er soll kommen.* Aus dieser Verwendung erklärt es sich, wenn *sollen* in der indirekten Rede den Imperativ vertritt:

Fahren Sie geradeaus! — Er sagte, dass wir geradeaus fahren sollen.

Dürfen und *können* bezeichnen Erlaubnis (*Darf ich eintreten?*) oder Verbot:

Sie dürfen (nicht) gehen! Sie können gehen! Man darf nicht laut sprechen!

Dürfen bezeichnet eine Aufforderung als Wunsch:

Du darfst ihn nicht aus den Augen lassen(A. Seghers, Die Toten bleiben jung)

Die Wendung *bitten dürfen* prägt eine betont höfliche Bitte:

Eine neue Melodie, wenn wir bitten dürfen, nicht die alten Gassenhauer!(B. Kellermann, Der Tunnel)

Mit *dürfen* meint man „das Recht oder die Befugnis haben“:

Jeder Reisende darf 200 Zigaretten zollfrei einführen.

An dieser Stelle darf gebadet werden.

Nur bei *können* beruhen die Erlaubnis oder das Verbot auf einer physischen Möglichkeit:

Du kannst bei dem Glatteis nicht mit dem Wagen fahren.

Du kannst nicht mit deinem kranken Fuß allein gehen(= in der Lage, imstande sein).

Mögen wirkt gehoben, feierlich beim Ausdruck eines Wunsches:

Mögest du Erfolg haben!

Betont höflich klingt es beim Ausdruck einer Aufforderung:

Sie mögen sich noch einen Augenblick gedulden!

Mögen kann auch die Schattierung „meinetwegen“ (ich habe nichts dagegen) haben:

Er mag kommen (= er kann meinetwegen kommen).

Mit Hilfe der Modalverben lässt sich die imperativische Modalität in allen Satztypen, Arten der Rededarstellung (direkte und indirekte Rede) und in bezug auf alle Arten des Subjekts ausdrücken.

Ein Modalverb kann, auf den Kontext gestützt, alleinstehend gebraucht werden:

„Ich kann 's nicht mehr aushalten!“ Johst sagte: Du musst!“(A. Seghers, Der Weg durch den Februar)

8) **Eine thematische Gruppe von Verben der Willensäußerung** dient zur Umschreibung des Imperativs: Im Gegensatz zu den Modalverben sind sie Vollverben: *befehlen, fordern, verlangen, bitten, auffordern, einladen, wünschen* u.a.

Ich fordere Sie zur Mitarbeit auf.

Der Lehrer verlangt strenge Disziplin.

Der Leiter befahl umzukehren.

Ich bitte Sie mir zu folgen.

9) In einigen Satzstrukturen tritt **das Präsens Konjunktiv** mit imperativischer Bedeutung auf.

Das Subjekt *man* + *Präsens Konjunktiv* gebraucht man zum Ausdruck einer Anweisung oder einer Annahme im Stil der Wissenschaft in Lehrbüchern:

Man schraube den Deckel fest.

In Losungen drückt *es* + *Präsens Konjunktiv* einen Aufruf aus:

Es lebe die Solidarität der Werktätigen!

Das *Stativ Präsens Konjunktiv* trifft man im Stil der Wissenschaft als betont höfliche und bescheidene Willensäußerung an:

Es sei vorläufig nur kurz bemerkt, dass...

Es sei mir gestattet, Herrn Professor P. zu danken.

Gebräuchlich ist auch folgende Formel:

Gegeben sei das spitzwinklige Dreieck ABC.

Das Präteritum Konjunktiv der Modalverben sowie der Konditionalis erfüllen ebenfalls die Funktion einer überaus höflichen und unsicheren Bitte:

Dürfte ich Sie um eine Tasse Kaffee bitten?

Könnten Sie mir Ihre Adresse mitteilen?

Würden Sie mir erlauben, dass ich mir ein wenig Einblick in die Sammlung verschaffe. (Th. Mann, Tonio Kröger)

Die Bitte hat meist die Form eines Fragesatzes, was den Eindruck der Unsicherheit erhöht. Diese höfliche Form kann unter Umständen auch Gereiztheit und Empörung verhüllen:

Man würde vielleicht einmal aufhören zu lachen(ebd.)

Hier kommt das unbestimmt-verallgemeinernde Subjekt *man* mit den real anwesenden Personen in Widerspruch. Der Sprechende tut so, als ignoriere er die Anwesenden, als sehe er über sie hinweg.

10) Schließlich kann **ein beliebiger Ein-Wort-Satz mit imperativischer Intonation** eine Aufforderung enthalten:

Achtung! Hilfe! Schnell! Leise! Zurück! Vorwärts! Weg! Einen Hammer!

Die aufgezählten Konkurrenzformen (Ersatzformen) des Imperativs machen es möglich, demselben Sachverhalt verschiedene Fassung zu geben, je nach dem Stil, der Situation, den begleitenden Umständen. Jede sprachliche Prägung besitzt ihre Eigenart, sie wiederholt nicht eine andere Ausdrucksweise, sondern ergänzt, erweitert, präzisiert das imperativische Feld.

Beispielsweise kann man in einer konkreten Situation unter folgenden Strukturen die zweckmäßigste wählen:

(Der Arzt verordnet dem Patienten eine Arznei.)

Nehmen Sie diese Arznei dreimal täglich ein!

Sie haben diese Arznei dreimal täglich einzunehmen.

Diese Arznei ist dreimal täglich einzunehmen

Diese Arznei dreimal täglich einnehmen!

Sie sollen diese Arznei dreimal täglich einnehmen.

Sie nehmen diese Arznei... ein!

Sie werden diese Arznei... einnehmen!

Nun wird die Arznei... eingenommen!

Dass Sie diese Arznei... einnehmen!

Man nehme diese Arznei... ein!

Ich verordne diese Arznei...[11].

<i>Konkurrenzformen des Imperatives</i>	<i>Beispielsätze</i>	<i>Schattierungen der Aufforderung</i>
1. Der Indikativ: a) Präsens Aktiv b) Futurum Aktiv c) Perfekt Aktiv	a) Du machst diese Arbeit sofort! b) Du wirst sofort diese Arbeit machen! c) Zum Frühstück hast du deine Hände gewaschen!	Ein kategorischer Befehl, stärker als der Imperativ, ein nachdrücklicher, herrischer Befehl. Die Möglichkeit von Unfolgsamkeit ist ausgeschlossen.
2. Das Passiv (subjektlose Passivstruktur)	- Jetzt wird geschlafen! - Jetzt wird ins Bett gegangen!	Kategorischer Befehl, umgangssprachlich gebraucht.
3. a) Der Infinitiv (imperativisch gebraucht); b) Partizip II (imperativisch gebraucht); c) der imperativische Infinitiv.	a) - Aufmachen! - Nicht rauchen! b) - Still gestanden! - Hier geblieben! c) - Ach, nicht denken, jetzt nicht denken.	Kommandos, Befehle, Anweisungen, Wünsche.
4. Pseudogliedsatz mit „dass“	- Dass du mir rechtzeitig nach Hause kommst! - Schau (mach), dass du fortkommst!	Warnung, Aufforderung, volkstümlich gefärbt.
5. haben + zu + Infinitiv	- Wir haben Hüter der Sprache zu sein!	Notwendigkeit.
6. sein + zu + Infinitiv	- Die Arbeit ist heute abzuliefern! - Dein Deutsch ist kaum zu verstehen! - Dieser Text ist leicht zu	Notwendigkeit, Pflicht. (kaum, schwer oder Verneinung) Unmöglichkeit

	übersetzen!	Möglichkeit
7. Modalverben + Infinitiv I		
a) wollen	<p>a) - Willst du einmal schweigen!</p> <p>- Wollen wir weiter gehen!</p> <p>- Wollen Sie, bitte, das Formular ausfüllen!</p>	a) Aufforderung, Bitte, verstärkt die Bedeutung des Imperatives.
b) lassen	<p>b) - Lass uns gehen!</p> <p>- Lasst uns gehen!</p>	b) Aufforderung, Bitte.
c) müssen	<p>c) - Das musst du mir schwören!</p> <p>- Ihr müsst wissen!</p> <p>- Du musst nicht denken, dass ich etwas von dir verlange!</p> <p>- Ihr müsst mitarbeiten!</p>	c) Physische, moralische Notwendigkeit, Zwang, Gebot, der Wille des Sprechenden.
d) sollen	<p>d) - Erzählen sollst du es niemandem!</p> <p>- Du sollst nicht töten!</p> <p>- Du sollst nicht stehlen!</p> <p>- Du sollst kommen!</p> <p>- Du sollst es wissen!</p> <p>- Der Professor sagt, der Student solle lauter sprechen!</p> <p>- Du sollst 20 Tropfen nehmen!</p>	<p>d) Aufforderung, Befehl, Verpflichtung, von einer fremden Instanz ausgegangen.</p> <p>indirekter Befehl</p>
e) mögen	e) - Mögest du Erfolg haben!	e) Ausdruck eines Wunsches, feierlich

	- Mögest du glücklich sein! ...- Er hat gesagt, ich möge nicht auf ihn warten!	gehoben. indirekte Bitte (Rede)
f) können	f) - Sie können gehen!	f) Erlaubnis.
8. Der Konjunktiv Präsens/ der voluntative Konjunktiv	- Er komme um 12 Uhr! - Man schraube den Deckel fest! - Man mische Sauersahne mit Zucker!	- Befehl an die 3. Person; - Anweisungen (im Stil der Wissenschaft); - Rezepte im Kochbuch.
9. Der Konjunktiv Präteritum/ Konditionalis I / der vorsichtige (diplomatische) Konjunktiv	- Dürfte ich um eine Tasse Tee bitten? - Könnten Sie mir helfen? Würden Sie mir sagen, ...	Höfliche, unsichere Bitte.
10. a) Einwortsätze. b) Interjektionen.	a) - Achtung! - Hilfe! - Weg! - Raus! b) - Sch! Eiapoepia! Hallo!	a) Befehl, Kommando. b) Aufforderung zum Ruhigsein; Erregung der Aufmerksamkeit [11].

Übung 109. Ordnen Sie jeder Imperativform eine mögliche Funktion zu.

***bitten anbieten appellieren anleiten anordnen ermahnen befehlen
vorschlagen drohen raten warnen***

1. Volker zu seinen Freunden: „Lasst uns doch mal wieder eine Radtour machen!“
2. Mutter zu ihrem kleinen Sohn: „Putz dir endlich die Nase!“
3. Mutter zur Tochter: „Nimm lieber einen Schirm mit! Es sieht nach Regen aus.“
4. Mutter zu ihrem Sohn, der gerade einkaufen geht: „Bring bitte frische Brötchen mit!“
5. Versäumen Sie nicht, jeden Wohnungswechsel dem Studentensekretariat zu melden! (Informationsblatt zur Immatrikulation)
6. Schneide zuerst alle Teile sorgfältig aus! Klebe sie dann entsprechend der angegebenen Reihenfolge zusammen!... (Bastelbuch)
7. Kauf mich! Ich bin eine Eintrittskarte und koste 19,90 Euro. (Tote Hosen-Konzert)
8. Stopp dem Diebstahl. Schließen Sie Ihr Fahrzeug ab! (Schild auf Parkplatz)
9. Unter Freunden: Denk ja nicht, dir könnte nie etwas passieren!
10. Chef zur Sekretärin: „Schreiben Sie das Angebot noch heute!“
11. Sabine zu ihrem Freund: „Mach das noch einmal, und ich geh!“ [3].

Übung 110. Formulieren Sie zuerst Bitten und dann weniger höfliche Aufforderungen.

So nerven Sie Ihre Lieben schon am frühen Morgen.

a) aufstehen

Würdest du bitte aufstehen? Könntest du bitte mal aufstehen? Steh endlich auf!

b) sich rasieren

c) sich waschen

- d) sich duschen
- e) sich anziehen
- f) sich frisieren
- g) sich kämmen
- i) Regenschirm mitnehmen [11]

Übung 111. Erklären Sie die Warnungen mit Hilfe von Umschreibungen. Welche Möglichkeiten der Umschreibung haben Sie verwendet? Gibt es Zusammenhänge zwischen bestimmten verkürzten Formen und dazugehörigen Umschreibungsmustern?

Warnungen in unserem Alltag

1. Achtung! Auffahrgefahr
2. Vorsicht! Bissiger Hund
3. Augen auf für nebenan!
4. Nicht für den menschlichen Genuss geeignet!
5. Dacharbeiten. Fußgänger gegenüberliegenden Fußweg benutzen
6. Reisen statt rasen!
7. Bei Glätteis Rutschgefahr!
8. Radarkontrolle
9. Vor Kindern geschützt aufbewahren!
10. Nur bei Grün - den Kindern zum Vorbild [3].

Übung 112. Formulieren Sie Sätze.

Ratschläge zum guten Benehmen

- a) der Gastgeberin Blumen mitbringen

Sie sollten der Gastgeberin Blumen mitbringen.

Man bringt der Gastgeberin Blumen mit.

- b) das Papier vor dem Klingeln von dem Blumenstrauß entfernen
- c) das Papier in die eigene Tasche stecken
- d) die Gastgeber mit Händedruck begrüßen
- e) saubere, möglichst gebügelte Sachen und geputzte Schuhe tragen
- f) seine Schuhe anbehalten [11]

Übung 113. Formulieren Sie höfliche Bitten in der Form, die jeweils angegeben ist.

Vater und Sohn als Heimwerker

- a) mir den Hammer geben (Imperativ + doch mal bitte)

Gib mir doch mal bitte den Hammer.

- b) mir den Werkzeugkasten bringen (Frage + Modalverb Konjunktiv II + mal)
- c) die Schrauben Nummer 5 suchen (Frage + mal bitte / bitte mal)
- d) auch die passenden Dübel dazu suchen (Frage + Modalverb Konjunktiv II)
- e) in den Keller laufen (Imperativ + doch mal)
- f) die Bohrmaschine holen (Imperativ + bitte) [11]

Übung 114. Schreiben Sie diese Aufforderungssätze mit dem passenden Modalverb in der indirekten Rede.

1. Der Moderator bittet den Politiker: „Bitte äußern Sie sich zu dieser Angelegenheit.“
2. Die Lehrerin ruft dem Schüler zu: „Rauchen ist hier verboten!“
3. Der Sprachlehrer sagt zu den Teilnehmern: „Lesen Sie den Text auf Seite 36.“
4. Der Pilot sagt zu den Passagieren: „Bleiben Sie bitte sitzen, bis die Ansnallzeichen erloschen sind.“

5. Die Mutter sagt zu ihren Kindern: „Macht jetzt endlich eure Hausaufgaben, sonst dürft ihr nicht fernsehen!“
6. Der Fluggast sagt zu dem Flugbegleiter: „Bringen Sie mir bitte einen Kaffee.“
7. Die Chefin sagt zum Abteilungsleiter: „Bitte organisieren Sie das Meeting.“
8. Der Abteilungsleiter sagt zum Angestellten: „Schreiben Sie an alle Kollegen und sorgen Sie für einen Raum!“
9. Der Angestellte sagt zum Hausmeister: „Räumen Sie schnellstens den Konferenzraum auf!“
10. Die Chemikerin sagt zum Besucher: „Hier müssen Sie eine Schutzbrille tragen.“ [8].

Übung 115. *Sie sind die Mutter / der Vater von Matthias, der in den letzten Klassenarbeiten nur noch schlechte Noten geschrieben hat. Ermahnen Sie ihn.*

Muster: in der Schule besser aufpassen

Du passt in Zukunft in der Schule besser auf. / Du wirst in der Schule besser aufpassen. / Du sollst in der Schule besser aufpassen. / In der Schule wird besser aufgepasst.

Punkte 4-8 selbstständig ergänzen.

1. die Hausaufgaben nicht so oberflächlich machen
2. nicht so viel fernsehen
3. abends früher ins Bett gehen
4. ...
5. ...
6.
7.
8.[3].

Übung 116. Während des Unterrichts

Lehrer zu Schülern:

1. Klaus, pst!
2. Kerstin, alte Quasselstrippe!
3. Hinsetzen!
4. Aufgepasst!
5. In den Ranzen mit dem Comic!
6. Ruhe!

Da beim ersten Mal nichts passiert, wiederholt der Lehrer seine Ermahnungen in Form von vollständigen Sätzen. Vervollständigen Sie wie im Beispiel:

1. *Klaus, sei leise! / Klaus, du sollst leise sein.*
2. ... [3].

Übung 117. Formulieren Sie Bitten an ihre Freunde! Benutzen Sie unterschiedliche Sprachmittel. Punkte 7-10 selbstständig ergänzen.

Vorbereitungen für eine Party

1. den Nudel- / Reis- / Kartoffelsalat machen
2. Pappbecher und Pappteller besorgen
3. etw. Leckeres als Dessert vorbereiten
4. sich um gute Musik kümmern
5. Papierservietten und Besteck besorgen
6. beim Aufräumen helfen
7. ...
- 8....
9.
10. ...[3].

Übung 118. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Russische. Welche Schattierungen der Aufforderung haben die Konkurrenzformen des Imperativs?

1. Ach, nicht weinen, jetzt nicht weinen!
2. Möge dein Leben wie ein Märchen sein!
3. Könnten Sie mit mir gehen?
4. Mögest du fröhlich sein!
5. Könnte ich jetzt ihm helfen?
6. Hau ruck, ho ruck!
7. Er übersetzt diesen Auszug!
8. Man nehme 1 Liter Wasser und 200 Gramm Zucker.
9. Mein Freund sagt, ich möge ihn besuchen.
10. Sie können diese Arbeit morgen schreiben!
11. Du sollst dir kein Bildnis machen! (Bibel)
12. Lass uns tanzen!
13. Willst du endlich die Hausaufgabe machen!
14. Schau, dass du die Regeln lernst!
15. Hände hoch!
16. Jetzt wird sich gewaschen!
17. Du kommst zu mir!
18. Du wirst zu mir kommen!
19. Ihr seid aufgestanden und fortgegangen! [11]

Übung 119. Gebrauchen Sie verschiedene Spielarten der Aufforderung mit Sätze a-h. Übersetzen Sie ins Russische:

1. Kategorischer Befehl. Präsens Aktiv, die 2 P.S.
2. Warnung. Pseudogliedsatz mit „dass“, die 2 P.S.

3. Indirekter Befehl mit Verneinung
4. Verpflichtung, von einer dritten Instanz ausgegangen, die 2 P.S.
5. Befehl an die 3. Person mit Verneinung
6. Aufforderung mit „lassen“ für 2 Personen
7. Herrischer Befehl, Futurum Aktiv, die 2 P.S.
8. Imperativ mit Verneinung, Sie-Form

- a. j-n in die Tasche stecken
- b. j-m einen Bären aufbinden
- c. den Bock zum Gärtner machen
- d. Perlen vor die Säue werfen
- e. die Nase hoch tragen
- f. alle/ alles über einen Kamm scheren
- g. j-n den Kopf waschen
- h. j-n an der Nase herumführen [11].

Übung 120. Schreiben Sie eine Bedienungsanleitung für den Toaster, gebrauchen Sie die angegebenen Vokabeln. Erstellen Sie 2 Texte: im Imperativ und im Passiv.



- den Netzstecker in eine Steckdose stecken
- das Brot auf den Grillrost legen
- die ON/OFF Taste drücken
- mit der Bräunungseinstellung die gewünschte Bräunung einstellen
- das Brot drehen
- nochmals Start drücken
- stets auf das Brot achten
- ein Verbrennen verhindern

Übung 121. Formulieren Sie eine Gebrauchsanleitung für ein Gerät, das Sie zu Hause haben oder kaufen möchten. Benutzen Sie unterschiedliche Sprachmittel.

Übung 122. Schreiben Sie das Rezept vom traditionellen deutschen Ostergebäck „Hefezopf“ neu, verwenden Sie Konjunktiv I und Passiv. Übersetzen Sie es ins Russische.



Zutaten: 250 ml Milch, ½ Würfel (ca. 21 g) frische Hefe, 500 g Mehl + etwas zum Bemehlen, 75 g Zucker, 1 Prise Salz, 100 g weiche Butter, 2 Eier (Gr. M), 2-3 EL Hagelzucker

Zubereitung:

- ✓ 250 ml Milch lauwarm erwärmen. Hefe hineinbröckeln und unter Rühren vollständig darin auflösen.
- ✓ 500 g Mehl, Zucker und Salz in einer Schüssel mischen. Eine Mulde hineindrücken. Hefemilch hineingießen und mit etwas Mehl vermischen. Mit einem Geschirrtuch abdecken und 15 Minuten gehen lassen.
- ✓ Ei zu Hefemilch und Mehl geben und mit den Knethaken des Handmixers 3 Minuten auf niedriger Stufe, dann ca. 5 Minuten auf hoher Stufe verkneten. Butter in Stücken nach und nach unterkneten, damit der Teig schön geschmeidig wird. Damit der Hefezopf später gut aufgeht, sollte der Teig mindestens 5 Minuten kräftig geknetet werden.
- ✓ Hefeteig mit den Händen auf einer bemehlten Arbeitsfläche so lange kneten, bis der Teig glatt und elastisch ist. Teig in die Schüssel legen und mit einem feuchten Geschirrtuch abdecken. An einen warmen Ort ohne Zugluft stellen und ca. 45 Minuten gehen lassen. Der Teig ist ausreichend

gegangen, wenn er sein Volumen verdoppelt hat und bei leichtem Druck nachgibt.

✓ Hefeteig erneut gut durchkneten, das verstärkt die Triebkraft der Hefe. Teig in 3 gleichgroße Portionen teilen und diese jeweils zu ca. 55 cm langen Rollen formen. Die Enden der Rollen übereinanderlegen, dabei die äußeren Rollen unter die mittlere schieben und alles gut zusammendrücken. Mit den 3 Strängen einen lockeren Hefezopf flechten. Enden gut zusammendrücken, damit sich der Zopf beim Backen nicht löst.

✓ Hefezopf diagonal auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und an einem warmen Ort weitere 30 Minuten gehen lassen. 1 Eigelb und 2 EL Milch verquirlen, Hefezopf damit bestreichen und mit Hagelzucker bestreuen. Im vorgeheizten Ofen (Ober-/Unterhitze: 200 °C/Umluft: 175 °C). ca. 25 Minuten goldbraun backen. 10 Minuten vor Ende der Backzeit eventuell mit Alufolie abdecken. Auf einem Kuchengitter abkühlen lassen.

(Quelle: www.lecker.de/hefezopf-83580.html)

Übung 123. Wählen Sie ein Rezept auf www.lecker.de und schreiben Sie es im Imperativ, Infinitiv, Konjunktiv I und Passiv.

Übung 124. Übersetzen Sie ins Deutsche, verwenden Sie eine der Konkurrenzformen.

Салат «Нисуаз»



Отварить картофель до готовности (20-30 минут), слить воду, остудить картофель, очистить и нарезать ломтиками или кубиками. Фасоль бланшировать в подсоленной кипящей воде 5 минут, слить воду, переложить фасоль в холодную/ледяную воду (для сохранения цвета) и остудить. Яйца варить вкрутую в течении 10 минут, затем разрезать их на 4 части.

Лук почистить и нарезать тонкими кольцами. Коктейльные томаты помыть и разрезать пополам. Салат Ромэн вымыть, встряхнуть и порвать руками на небольшие кусочки. Петрушку также помыть и просушить.

Для заправки смешать уксус, оливковое масло и горчицу, добавить соль, перец и сахар по вкусу.

На большом блюде разложить листа салата, сверху выложить фасоль, картофель и яйца, добавить оливки, анчоусы, кусочки тунца и каперсы. Полить салат заправкой и посыпать петрушкой. Подавать со свежим багетом.

Die Interjektionen

Die **Interjektionen** gehören zu Einwortsätzen. Interjektionen sind typisch für die Umgangssprache und drücken Gefühle und Empfindungen aus, z. B. *ätsch* für Schadenfreude, *aua* für Schmerz oder *juhu* für Freude.

Interjektionen können auch Geräusche oder Tierlaute nachahmen, z. B. *peng* für einen Knall oder *miau* für den Laut einer Katze. Sie haben dann eine lautmalerische Funktion und werden **Onomatopoeitika** bezeichnet.

Manche Interjektionen, die als Satzäquivalente verwendet werden, drücken Aufforderungen aus: *Stop! / Stopp!* (für: *Halten Sie an! Bleiben Sie stehen!*)

Anders als Partikeln bilden die ebenfalls nicht flektierbaren Interjektionen und Satzäquivalente eigenständige Satzglieder oder verkürzte Sätze. Sie werden oft durch ein Komma von einem begleitenden Satz getrennt oder

sie stehen allein und werden dann oft mit einem Ausrufezeichen abgeschlossen:

Ach! Ja! Hm. Juhu!

Interjektionen kommen vor allem in der gesprochenen Umgangssprache vor, aber auch in Comics werden sie häufig verwendet. Sie drücken - knapp und häufig nur mit einem Wort - Empfindungen aus und werden darum auch **Empfindungs-, Ausdrucks- oder Ausrufewörter** genannt. Ihrer Bedeutung nach können sie in zwei Gruppen unterteilt werden:

1) Gefühle und Empfindungen

Interjektionen können Gefühle und Empfindungen ausdrücken. Einige Beispiele:

<i>Ätsch</i>	(Spott, Schadenfreude)
<i>aua / autsch</i>	(Schmerz)
<i>Auweia</i>	(Schreck)
<i>Huch</i>	(Überraschung, Erstaunen)
<i>hm / hmm</i>	(Zweifel)
<i>Igitt</i>	(Ekel)
<i>Juhu</i>	(Freude)
<i>Nanu</i>	(Überraschung, Erstaunen)
<i>Oh</i>	(Erstaunen)
<i>Pfui</i>	(Abscheu, Ekel)

Weitere häufig gebrauchte Interjektionen dieser Gruppe sind: *aha, hey, pst, tja, ups*

2) Lautmalerische Ausdrücke

Häufig ahmen Interjektionen Geräusche oder Tierlaute nach. Sie haben dann eine lautmalerische Funktion und werden als **Onomatopoetika** (Singular: Onomatopoetikum) bezeichnet.

<i>hui</i>	(für das Sausen einer schnellen Bewegung)
<i>Iah</i>	(für den Schrei eines Esels)
<i>Klirr</i>	(für ein klirrendes Geräusch)
<i>Miau</i>	(für den Laut einer Katze)
<i>Muh</i>	(für das Brüllen eines Rindes)
<i>Peng</i>	(für einen Knall)
<i>Puff</i>	(für eine kleine Explosion)
<i>Rums</i>	(für das Geräusch bei einem Aufprall)
<i>Wuff</i>	(für das Bellen eines Hundes)

In Comics werden häufig Verkürzungen von Verben benutzt, die Geräusche und Laute wiedergeben, die nicht gezeichnet werden können: *stöhn* (stöhnen), *kreisch* (kreischen), *ächz* (ächzen).

Mit einigen Interjektionen lassen sich **Aufforderungen** zum Ausdruck bringen. Diese Interjektionen haben meist Satzcharakter und werden als Satzäquivalente gebraucht:

<i>Hallo!</i>	(für: Sieh her! Wer ist denn da? Ist jemand hier?)
<i>Halt!</i>	(für: Wer ist da? Halten Sie an! Bleiben Sie stehen!)
<i>He! / Heda!</i>	(für: Was fällt dir ein!)
<i>Pst!</i>	(für: Sei/ Seid leise!)
<i>Stop! / Stopp!</i>	(für: Halten Sie an! Bleiben Sie stehen!) [9].

Mit bestimmten Interjektionen kann der Sprecher auch jemanden direkt rufen, wenn er dessen **Aufmerksamkeit erregen** will oder wenn er ihn zu etwas auffordern will.

1. Erregung der Aufmerksamkeit durch Anruf: *he, heda, holla, hallo, ahoi*.
2. Aufforderung zum Ruhigsein: *pst, pscht, st, sch, kusch*.

3. Aufforderung such zu entfernen, zu kommen u.a.: *sch, ksch, dalli*;
bei Hühnern: *put, put*; bei Katzen: *miez-miez*.
4. Aufforderung zum Takthalten bei der Arbeit: *hau ruck, ho ruck*.

Übung 125. Was bedeuten folgende Interjektionen:

Ah! Aua! Huhu! Tja! Puh! Pfui! Hoppla! Oh weh! Heisa! O lala! Bäh!
Papperlapapp! Hihi! [13].

Übung 126. Ergänzen Sie.

1. _____! Schön ist es hier!
2. _____! Wir haben hitzefrei!
3. _____! Wie komisch sieht er aus!
4. _____, meine Süße!
5. _____! Das tut weh!
6. _____, ist das aber kalt!
7. _____, das kann ich auch nicht ändern.
8. _____, das fasse ich nicht an!
9. _____ ist das hier schmutzig!
10. _____, ist das aber langweilig.
11. _____, ist das aber schön.
12. _____! Da hat er uns beschissen!
13. _____! Bleiben Sie stehen!
14. _____! Wie dumm ist es!
15. _____! Schmutzfink!
16. _____! Mir ist bange!
17. _____! Ich komme.
18. _____! Ob das stimmt?

19. _____, was habe ich gesagt!
20. _____! Ruhe halten!
21. _____! Seid leise!
22. _____ – ein Schuss knallte.
23. _____? Wer ist da?
24. _____! Was machst du? [13].

DIE ARTIKEL

Artikel sind keine selbstständige Wortart, sondern treten **nur in Verbindung mit Nomen** als deren Begleiter auf. Sie stehen **immer vor dem Nomen** und werden gemeinsam mit ihm dekliniert, das heißt, sie **stimmen mit ihnen in Genus** (grammatisches Geschlecht), **Numerus** (Zahl) und **Kasus** (Fall) **überein**:

eine Suppe, der Teller, eines Elefanten, die Bestecke, den Spielern [9].

Bestimmter und unbestimmter Artikel

Man unterscheidet zwischen dem **bestimmten Artikel** und dem **unbestimmten Artikel** [9].

bestimmter Artikel: der, die, das der Traum, die Reise, das Glück

unbestimmter Artikel: ein, eine, ein ein Helfer, eine Tür, ein Reh

Artikel und Genus

Artikel geben das Genus (das grammatische Geschlecht) der Nomen an. Wir nennen sie darum auch **Geschlechtswörter**.

Nur anhand des vorangestellten Artikels wird erkennbar, ob ein Nomen maskulin (männlich), feminin (weiblich) oder neutral (sächlich) ist [9].

	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel
Maskulinum	der Anzug	ein Anzug
Femininum	die Mütze	eine Mütze
Neutrum	das Kleid	ein Kleid

Attribute zwischen Artikel und Nomen

Artikel stehen nicht immer unmittelbar vor dem Nomen, das sie begleiten. Zwischen Artikel und Nomen können einfache oder erweiterte **Attribute** treten, die das Nomen näher bestimmen.

ein See

ein großer See

ein ziemlich großer See

ein für diese Gegend ziemlich großer See

die Hose

die verschmutzte Hose

die völlig verschmutzte Hose

die seit gestern völlig verschmutzte Hose [9].

Deklination des bestimmten Artikels

Der bestimmte Artikel *der*, *die*, *das* kommt im Singular und im Plural vor und wird gemeinsam mit dem Nomen dekliniert, das er begleitet. Im Plural lautet er für alle Genera gleich [9].

Singular	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	der Rucksack	die Tasche	das Gepäckstück
Genitiv	des Rucksacks	der Tasche	des Gepäckstücks
Dativ	dem Rucksack	der Tasche	dem Gepäckstück
Akkusativ	den Rucksack	die Tasche	das Gepäckstück
Plural	(für alle Genera gleich)		
Nominativ	die Rucksäcke	die Taschen	die Gepäckstücke
Genitiv	der Rucksäcke	der Taschen	der Gepäckstücke
Dativ	den Rucksäcken	den Taschen	den Gepäckstücken
Akkusativ	die Rucksäcke	die Taschen	die Gepäckstücke

Verschmelzung des bestimmten Artikels mit Präpositionen

In der Umgangssprache wie auch in der Schriftsprache können Präpositionen mit dem bestimmten Artikel verschmelzen. Diese Verschmelzung wird **Kontraktion** genannt. In der folgenden Tabelle sind alle möglichen Verschmelzungen aufgelistet. Die mit Klammern versehenen Verschmelzungen werden fast nur in der Umgangssprache verwendet [9].

<i>an + dem</i>	am Morgen	<i>(über + den</i>	übern Teich)
-----------------	------------------	--------------------	---------------------

<i>an + das</i>	ans Netz	<i>über + das</i>	übers Meer
<i>(auf + dem</i>	aufm/auf'm Stuhl)	<i>um + das</i>	ums Geld
<i>(auf + den</i>	aufn/auf'n Tisch)	<i>(unter + dem</i>	unterm Bett)
<i>auf + das</i>	aufs Brett	<i>(unter + den</i>	untern Scheffel)
<i>durch + das</i>	durchs Feld	<i>(unter + das</i>	unters Messer
<i>für + das</i>	fürs Leben	<i>von + dem</i>	vom Land
<i>(hinter + dem</i>	hinterm Mond)	<i>(vor + dem</i>	vorm Stall)
<i>(hinter + den</i>	hintern Ofen)	<i>(vor + den</i>	vorn Karren)
<i>hinter + das</i>	hinters Licht	<i>(vor + das</i>	vors Fenster)
<i>in + das</i>	ins Haus	<i>zu + dem</i>	zum Beispiel
<i>in + dem</i>	im Bilde	<i>zu + der</i>	zur Schule
<i>(über + dem</i>	überm Berg)		

Deklination des unbestimmten Artikels

Der unbestimmte Artikel *ein*, *eine*, *ein* kommt nur im Singular vor und wird gemeinsam mit dem Nomen dekliniert, das er begleitet [9].

	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	ein Mann	eine Frau	ein Kind
Genitiv	eines Mannes	einer Frau	eines Kindes
Dativ	einem Mann	einer Frau	einem Kind
Akkusativ	einen Mann	eine Frau	ein Kind

Gebrauch des Artikels

Die Adjektive *bestimmt* und *unbestimmt* weisen bereits auf den Gebrauch der beiden Artikelarten hin: Der Artikel gibt an, ob mit einem Nomen auf etwas Bestimmtes oder Unbestimmtes verwiesen wird.

Der **bestimmte/definite Artikel** begleitet ein Nomen, das etwas im Text- oder Redezusammenhang **bereits Bekanntes oder Bestimmtes** bezeichnet. Der bestimmte Artikel kann durch *dieser* ersetzt werden.

Das/ Dieses Hemd gehört meinem Bruder.

Den / diesen Film haben wir schon letzte Woche gesehen.

Der **unbestimmte/undefinite Artikel** begleitet ein Nomen, das im Text- oder Redezusammenhang **zum ersten Mal erwähnt** wird, sich also auf etwas bislang noch **Ungenanntes und Unbestimmtes** bezieht. Der unbestimmte Artikel kann durch **irgendein** ersetzt werden.

Auf dem Sessel liegt ein / irgendein Hemd.

Wollt ihr euch heute Abend noch einen / irgendeinen Film ansehen? [9].

Individualisierender und generalisierender Gebrauch

Oft begleitet der Artikel ein Nomen, das etwas einzeln Zählbares bezeichnet: einen oder mehrere Menschen oder Gegenstände, eine oder mehrere Sachen oder ein oder mehrere Tiere. Das Nomen verweist auf einzelne Individuen einer Gattung und wird **individualisierend** gebraucht.

	bestimmt	unbestimmt
Singular	<i>Die Blume ist verblüht.</i>	<i>Eva pflückt eine Blume.</i>
	<i>Ich habe das Buch gekauft.</i>	<i>Du wolltest ein Buch mitnehmen.</i>
Plural	<i>Die Blumen sind verblüht.</i>	<i>Eva pflückt Blumen.</i>
	<i>Ich habe die Bücher gekauft.</i>	<i>Du wolltest Bücher mitnehmen.</i>

Wenn der Artikel ein Nomen begleitet, das alle Menschen, alle Tiere oder Pflanzen einer Gattung oder alle Dinge einer Art bezeichnet, wird das Nomen verallgemeinernd verwendet. Das Nomen verweist in diesen Fällen auf eine Gesamtheit, es wird **generalisierend** gebraucht [9].

	bestimmt	unbestimmt
Singular	<i>Der Zitronenfalter ist ein Insekt.</i>	<i>Ein Zitronenfalter ist ein Insekt.</i>
Plural	<i>Die Zitronenfalter sind Insekten.</i>	<i>Zitronenfalter sind Insekten.</i>

Funktionsverbgefüge

In einigen Ausdrücken und Redewendungen kann der Gebrauch des Artikels von den Grundregeln abweichen. Dies gilt besonders bei **Funktionsverben**. Das sind Verben, die zusammen mit einem Nomen verwendet werden. Das Nomen wird in dieser Verbindung zum **Akkusativobjekt** oder zum **Präpositionalobjekt**. Beispiele für solche **Funktionsverbgefüge** [9]:

<i>mit bestimmtem Artikel:</i>	<i>die Frechheit besitzen</i>
<i>mit Kontraktion:</i>	<i>im Einsatz sein, zum Abschluss bringen, zur Vernunft bringen</i>
<i>mit bestimmtem oder unbestimmtem Artikel:</i>	<i>die / eine Antwort geben, die / eine Wahl haben</i>
<i>mit unbestimmtem Artikel:</i>	<i>ein Ende bereiten</i>
<i>ohne Artikel:</i>	<i>Anwendung finden</i>

Der bestimmte Artikel bei geografischen Bezeichnungen

Die Namen von **Bergen und Gebirgen, von Flüssen, Seen und Meeren, von Gestirnen und von einigen Landschaften** werden mit dem **bestimmten Artikel** benutzt:

die Zugspitze, der Ural, die Anden

der Rhein, die Donau, der Bodensee, die Nordsee

der Orion, der Mars, der Große Wagen

das Ruhrgebiet, die Puszta, die Bretagne

Einige Ländernamen werden mit dem bestimmten Artikel gebraucht, sofern sie **im Plural** stehen, **auf –ei enden** oder mit einem zusätzlichen Wort wie *Republik, Staat o. Ä.* gebraucht werden:

die Bermudas, die Niederlande, die Vereinigten Arabischen Emirate (die VAE), die Vereinigten Staaten von Amerika (die USA)

die Mongolei, die Slowakei, die Türkei (aber ohne Artikel: Brunei)

die Dominikanische Republik, das Vereinigte Königreich von Großbritannien, der Staat Deutschland, die Bundesrepublik Deutschland

Einzelne weitere Ländernamen werden ebenfalls immer mit dem bestimmten Artikel gebraucht:

der Libanon, die Schweiz, der Tschad, die Westsahara

Bei einigen weiteren Ländernamen schwankt der Gebrauch mit und ohne Artikel:

(der) Irak, (der) Iran, (der) Jemen [9; 12].

Der bestimmte Artikel bei Eigennamen

Eigennamen werden in der Regel ohne Artikel verwendet, aber in einigen Fällen wird der bestimmte Artikel auch bei bestimmten Eigennamen gebraucht.

Namen von **Straßen, Gebäuden, Institutionen, Zeitungen, Zeitschriften und Schiffen** werden mit dem bestimmten Artikel gebraucht:

die Parkstraße / die Schlossallee

die Sophienkirche / das Goethe-Haus

die Augsburger Allgemeine (Zeitung)

der „Stern“ (eine Zeitschrift)

die Gorch Fock / die Titanic (Schiff)

der Dresdner Zwinger

der Wiener Prater

die Semperoper

Er wohnt in der Baumeisterstraße. Aber: Er wohnt Baumeisterstraße 5.

Aber wenn der **Eigename** einige Gegenstände oder Personen mit **gleichem Namen** bezeichnet, dann wird **der unbestimmte Artikel** gebraucht:

In Prag gibt es auch eine Nikolaikirche.

*Bei uns arbeitet auch **eine** Ute Schneider.*

In bestimmten Ausnahmefällen stehen auch **Personennamen mit dem bestimmten Artikel**, und zwar

- bei Schauspielrollen und Kunstwerken:

*Er spielt in dieser Saison **den** Faust.*

*Wer hat **die** Mona Lisa gemalt?*

*Er hat **die** Sixtinische Madonna gesehen.*

*(**aber**: heute gibt es (die) „Iphigenie“ – Titel des Stücks)*

- bei Namen bekannter weiblicher Schauspielerinnen, Schriftstellerinnen u.ä.:

***die** Monroe, **die** Bardot*

*Das war ein Film mit **der** Loren.*

*Das waren die Erzählungen **der** Seghers (**aber**: die Erzählungen **von** Anna Seghers).*

- bei Familiennamen in der Pluralform, wenn die ganze Familie gemeint ist:

***Die** Buddenbrooks sind in die Mengstraße umgezogen.*

***Die** Müllers haben ihren Urlaub im Südtirol verbracht.*

- bei Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnungen und vor Titeln mit Attribut, in übertragener Bedeutung (als Vergleich) steht aber der unbestimmte Artikel:

***der** Komponist Ludwig van Beethoven, **der** Dichter Georg Trakl,*

***der** amerikanische Präsident George Washington*

*(**aber** ohne Artikel, wenn der Titel zum Namen gehört: **Präsident** Washington)*

*Er ist **ein** (richtiger) Schauspieler!*

*Du bist ja **ein** Künstler!*

- wenn der Name eines Künstlers (Schriftstellers, Malers, Bildhauers usw.), Erfinders, Wissenschaftlers o.ä. auf sein Werk im allgemeinen (der bestimmte Artikel) oder auf einzelne Werke (der unbestimmte oder auch der bestimmte Artikel) übertragen wird, oder vor dem Familiennamen der zum Gattungsnamengeworden ist und eine Handelsmarke bezeichnet:

*Das Orchester spielt **einen** Beethoven.*

*Im Kunsthaus ist **ein** echter Rubens zu sehen.*

*Dieses Bild ist **ein** Dürer. (**aber**: Er betrachtete lange **den** Dürer).*

***Der** Duden ist ein Nachschlagewerk. Das ist **ein** Duden. Ich habe **einen** neuen Duden gekauft.*

- wenn die Personennamen partiell exemplarisch in generalisierender Bedeutung gebraucht werden, dann stehen sie mit dem unbestimmten Artikel:

*Nicht jeder schreibt wie **ein** Gothe.*

*Er singt wie **ein** Pavarotti. [9; 12].*

Personennamen und Artikel

Vornamen werden umgangssprachlich oft in Verbindung mit dem bestimmten Artikel gebraucht:

***der** Paul hat das gesagt, **die** Lisa hat das gemeint.*

Nachnamen, die umgangssprachlich mit dem bestimmten Artikel gebraucht werden, können auch abwertende Bedeutung erhalten:

*Sabine hatte ein Verhältnis mit **dem** Dr. Erwin Koch.*

***Die** Müller hat es weitererzählt, **der** Meyer weiß es noch nicht*

In der Schriftsprache darf in diesen Fällen **kein Artikel** stehen [9; 12].

Der bestimmte Artikel bei Maßbezeichnungen

Bei Maß- und Mengenbezeichnungen wird der bestimmte Artikel gebraucht, wenn er **anstelle von *pro* oder *je*** steht. Man spricht auch von **distributivem Gebrauch**. Mengenangaben stehen dabei im Nominativ, Zeitangaben im Akkusativ:

*Der karierte Stoff kostet zwei Euro **der/ pro Meter**.*

*Die Kinder besuchen ihre Oma zweimal **den / je / pro Monat** [9].*

Besondere Verwendungsweisen des unbestimmten Artikels

Der unbestimmte Artikel wird **in Verbindung mit dem Verb *haben*** gebraucht. Das gilt für Sätze mit dem Aufbau *Satzglied im Nominativ + Verb haben + Satzglied im Akkusativ*:

*Wir **haben eine** Glückssträhne. Ihr **habt eine** neue Einladung.*

Das gilt auch im Zusammenhang mit **Maß- und Mengenangaben**:

*Die Strecke hat **eine Länge** von drei Kilometern. Der Turm hat **eine Höhe** von zwanzig Metern [9].*

Wegfall des Artikels: Nullartikel

In bestimmten Fällen begleiten weder bestimmter noch unbestimmter Artikel das Nomen. Man spricht man dann auch vom **Nullartikel**.

Kein Artikel bei unbestimmten Nomen im Plural

Wenn das Nomen im Plural unbestimmt bleiben soll, entfällt der Begleiter, da es keine Pluralformen des unbestimmten Artikels gibt:

Draußen bellen Hunde. Auf der Straße fahren Autos. Im Kühlschrank sind Eiswürfel. In jedem Haushalt stehen Elektrogeräte.

Unbestimmte Zahlwörter als Begleiter

Nomen im Plural können zwar nicht vom unbestimmten Artikel begleitet werden, wohl aber von einem unbestimmten Zahlwort:

Manche Früchte sind verdorben. *Etliche* Versuche hat er hinter sich. Sie besitzt *einige* Wohnungen. *Viele* Fragen sind noch offen.

Manche unbestimmten Zahlwörter können noch durch Attribute erweitert sein:

*Hier werden **besonders** viele Häuser gebaut* [9].

Kein Artikel bei Eigennamen, Berufs- und Herkunftsbezeichnungen

Vor **Personennamen** und Titeln steht in der Schriftsprache **kein Artikel**:

Sandra ist meine beste Freundin.

Frau Meier ist wieder umgezogen.

Sie trifft heute Alex und Phil.

Doktor Feige hat heute keine Sprechstunde.

Auch vor **Städtenamen** fehlt der Artikel:

Rom ist eine Reise wert.

Ich habe eine Wohnung in Berlin.

Bei Bezeichnungen, die die **Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen** wie **Beruf, Herkunft oder Religion** anzeigen, fehlt oft der Artikel:

Er bleibt Polizist.

Sie ist Italienerin.

Paul ist Katholik.

Anna wird Pilotin.

Sie war Ärztin.

Lena ist als Praktikantin beschäftigt.

Attribute bei Eigennamen → mit Artikel!

Wenn Eigennamen oder geografische Bezeichnungen durch Attribute (Adjektiv- oder Genitivattribute) **näher bestimmt** werden, steht **der bestimmte Artikel** davor:

***Der** alte Goethe, **der** Goethe der Weimarer Zeit*

Der nette Herr Müller hat mich an den Termin erinnert.

Der liebe Gott

*Das große Berlin, **das** Berlin der zwanziger Jahre*

Das im Norden Deutschlands gelegene Schleswig-Holstein ist eine beliebte Urlaubsregion [9; 12].

Kein Artikel bei Stoffbezeichnungen und Abstrakta

Bei Stoff- oder Sammelbezeichnungen – das heißt Nomen für Dinge und Materialien, die nicht zählbar sind – **entfällt der Artikel ganz:**

Pflanzen brauchen Licht, Wasser und gute Luft.

Energie wird immer teurer.

Holz ist ein natürlicher Werkstoff.

Wer trinkt gerne Tee?

Auch **Nomen, die Abstrakta bezeichnen**, werden **meist ohne Artikel** gebraucht:

Einsamkeit macht vielen Menschen zu schaffen.

Sie hatten Glück.

Sport hält fit.

Gesundheit ist ihm wichtig.

Das gilt auch für **Adjektive, Partizipien und Verben, die zu Nomen geworden sind:**

*Er mag gern **Fettes** und **Gegrilltes**.*

*Lesen macht **Spaß**.*

Nomen **nach Maß-, Gewichts- und Mengenangaben** haben keinen Artikel:

*Ich brauche ein Pfund **Butter**.*

*Wir haben eine große Fläche **Wald**.*

*Er trinkt ein Glas **Milch**.*

*Wir hatten 20 Grad **Kälte** [9; 12].*

Kein Artikel bei vielen Redewendungen

In **vielen Redewendungen** fehlt der Artikel, z. B.:

<i>an Bord</i>	<i>auf See</i>	<i>bei Tisch</i>
<i>Einspruch einlegen</i>	<i>Fahrrad fahren</i>	<i>Feuer und Flamme sein</i>
<i>Haus und Hof verlieren</i>	<i>von Herzen</i>	<i>mit Kind und Kegel</i>
<i>auf Leben und Tod</i>	<i>an Ort und Stelle</i>	<i>mit Rücksicht auf</i>
<i>Schritt für Schritt</i>	<i>bei Tag und Nacht</i>	<i>Tür und Tor öffnen</i>

Nach den Präpositionen **ohne, zu, nach, vor** u.a. steht oft kein Artikel:

ohne Arbeit, ohne Zukunft, ohne Hoffnung;
zu Weihnachten, zu Ostern, zu Silvester;
zu Fuß gehen; zu Besuch kommen; zu Boden fallen; zu Mittag essen;
vor/nach Feierabend; vor/nach Beginn...; vor/nach Ende...

Auch bei Monatsnamen mit Präposition:

vor Ende April, seit Januar; aber: seit dem 1. Januar

Bei vielen **Sprichwörtern** steht auch kein Artikel:

Ende gut, alles gut.

Kommt Zeit, kommt Rat [9; 12].

Kein Artikel bei Titel und Schlagzeilen

In **Schlagzeilen, Überschriften, Anzeigen** usw. wird meist ebenfalls auf Artikel verzichtet:

Anschlag auf Bankdirektor aufgeklärt

Stau nach Massenkarambolage

Wegen Renovierung vorübergehend geschlossen

Achtung, Lebensgefahr! [9].

Verneinung des Artikels

Für den **bestimmten Artikel** gibt es **keine verneinte Form**. Nomen mit bestimmtem Artikel können jedoch **mit *nicht*** verneint werden:

*Das ist **nicht** der Fehler / **nicht** die Frage / **nicht** der richtige Weg.*

In der deutschen Sprache gibt es eine **verneinte (negative) Form des unbestimmten Artikels**:

kein Fehler, keine Frage, kein Problem

Anders als beim unbestimmten Artikel, der nur im Singular vorkommt, gibt es verneinte Formen auch **im Plural**:

***keine Fehler, keine Fragen, keine Probleme** [9].*

Deklination von <i>kein, keine</i>			
Singular	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	<i>kein Zahn</i>	<i>keine Nase</i>	<i>kein Ohr</i>
Genitiv	<i>keines Zahn(e)s</i>	<i>keiner Nase</i>	<i>keines Ohr(e)s</i>
Dativ	<i>keinem Zahn</i>	<i>keiner Nase</i>	<i>keinem Ohr</i>
Akkusativ	<i>keinen Zahn</i>	<i>keine Nase</i>	<i>kein Ohr</i>
Plural (Genera für alle gleich)	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	<i>keine Zähne</i>	<i>keine Nasen</i>	<i>keine Ohren</i>
Genitiv	<i>keiner Zähne</i>	<i>keiner Nasen</i>	<i>keiner Ohren</i>
Dativ	<i>keinen Zähnen</i>	<i>keinen Nasen</i>	<i>keinen Ohren</i>
Akkusativ	<i>keine Zähne</i>	<i>keine Nasen</i>	<i>keine Ohren</i>

Kein* und *ein* dekliniert man wie *mein* und *dein

Kein, keine, kein und der unbestimmte Artikel werden wie das Possessivpronomen ***mein, dein, sein*** ... flektiert; sie erhalten die gleichen Endungen:

***eine / keine / meine Stunde, eines/ keines / ihres Zeichens** [9].*

Gebrauch der Verneinung

Mit *kein* wird ganz allgemein und neutral verneint:

*Er hat eine Tasche dabei. → Er hat **keine** Tasche dabei.*

*Ein Foto ist schöner als das andere. → **Kein** Foto ist schöner als das andere.*

Auch **unbestimmte Nomen im Plural**, die nicht von einem Artikel begleitet werden, werden mit *kein* verneint:

*Sie haben Schuhe gekauft. → Sie haben **keine** Schuhe gekauft.*

*Im Park spielen Kinder. → Im Park spielen **keine** Kinder.*

Auch **Stoffbezeichnungen und Abstrakta**, die unverneint ohne Artikel auf treten, werden mit *kein* verneint:

*Wir haben Glück. → Wir haben **kein** Glück.*

*Herr Müller trinkt Bier. → Herr Müller trinkt **kein** Bier [9].*

Verstärkte Verneinung

Die Verneinung kann verstärkt oder betont werden, wenn *kein* durch **nicht ein** oder ähnliche Ausdrücke ersetzt wird.

Neutrale Verneinung:

*Tim hat **keine** Sechs im Zeugnis.*

Verstärkte Verneinung (Betonung liegt auf **einzig** bzw. **ein**):

*Tim hat **keine einzige** Sechs im Zeugnis.*

*Tim hat **nicht eine** Sechs im Zeugnis.*

Verstärkte Verneinung (Betonung liegt auf dem Verstärkungswort **überhaupt, gar, absolut**):

*Tim hat **überhaupt keine** Sechs im Zeugnis.*

*Tim hat **gar keine** Sechs im Zeugnis.*

*Tim hat **absolut keine** Sechs im Zeugnis [9].*

Übung 127. Ergänzen Sie die Filmtitel im Genitiv.

- a) ein Geschenk – der Himmel (USA 1951) *Ein Geschenk des Himmels*
- b) im Namen – der Vater (Irland, GB, USA 1993) _____
- c) der Herr – die Ringe (USA, Neuseeland 2003) _____
- d) das Leben – die Anderen (Deutschland 2006) _____
- e) die Frau – der Zoodirektor (USA 2017) _____
- f) der König – die Löwen (USA 1994) [5] _____
- g) die Schule – die magischen Tiere (Deutschland 2021) _____
- h) im Haus – meine Eltern (Deutschland 2025) _____
- i) das Kanu – der Manitu (Deutschland 2025) _____

Übung 128. Suchen Sie die passende Regel und streichen Sie die falschen Formen.

der Nachbar (= im Satz definiert)

Der/~~Ein~~/- Nachbar links von mir frühstückt jeden Morgen auf ~~dem~~ /einen/- Balkon. Er isst immer ~~die/eine~~/- Scheibe Brot mit ~~dem/einem~~/- Käse. Dazu trinkt er ~~den/einen~~/- Kaffee. Er ist ~~der/ein~~/- Buchhalter von ~~dem/einem~~/- Beruf. Ich bin sicher, er liebt ~~die/eine~~/- Frau von nebenan. ~~Die/Eine~~/- Frau ist nicht sehr hübsch, aber für ihn ist sie wahrscheinlich ~~die/eine~~/- Schönste auf ~~der/einer~~/- Welt. Wenn ~~der/ein~~/- Mann ~~die/eine~~/- Nachbarin trifft, scheint er sowohl ~~die/eine~~/- Freude als auch ~~die/eine~~/- Angst zu spüren. Er hat wohl ~~die~~/- Schwierigkeiten, ohne ~~das/ein~~/- Stottern mit ~~den~~/- Frauen zu sprechen. Das ist ~~das/ein~~/- Problem, wenn man so schüchtern ist. Also habe ich ~~der/einer~~/- Nachbarin gesagt, dass ich ~~den/einen~~/- Eindruck habe, dass ~~der/ein~~/- Herr Katz ein bisschen verliebt in sie ist. ~~Die/Eine~~/- Reaktion, die sie gezeigt hat, war ~~die/eine~~/- Überraschung für mich: Sie mag ~~den/einen~~/- Nachbarn auch und möchte ihn in ~~das/ein~~/- schickes Restaurant einladen. Ich wünsche den beiden ~~das/ein~~/- Glück [8].

Übung 129. Welche Regel ist hier zutreffend? Wählen Sie eine passende Regel zu jedem unterstrichenen Wort.

Sonnenfinsternis

Der Frühlingsanfang fällt in diesem Jahr mit der Sonnenfinsternis zusammen, die am Morgen des 20.März in Europa als partielle Verdunklung der Sonne zu beobachten sein wird. Da der Mondschatten bei dem Ereignis zwischen 9.14 Uhr und 10.21 Uhr MEZ über den Nordatlantik wandert, wird die totale Sonnenfinsternis nur für ganz wenige Menschen auf den Inseln nördlich von Schottland und Spitzbergen zu sehen n sein. Eine Besonderheit bei der Sonnenfinsternis gibt es in der Nordpolregion. Von einer Eisscholle aus könnte man dort am Morgen des 20.März beobachten, wie am Pol zum ersten Mal seit sechs Monaten die Sonne wieder aufgeht und währenddessen für einige Minuten vom Mond verdeckt wird.

Regeln:

zum ersten Mal genannt

im Text vorher genannt

es gibt diese Sache nur einmal

Daten

wird im Satz definiert

Unzählbares

Namen ohne Adjektive [8].

Übung 130. Suchen Sie die passende Regel und ergänzen Sie den bestimmten, den unbestimmten oder keinen Artikel.

Ein Missgeschick

_____ Aktivist ist leider in _____ äußerst peinliche Situation geraten. Als _____ Aktivist zu _____ Verleihung _____ Preises gehen wollte, wählte er _____ falschen Gürtel. Als er dann zusammen mit _____ Präsidentin für _____ Foto posierte, rutschte ihm _____ Hose bis zu _____ Füßen

herunter. Nur _____ Urkunde, die er sich vor _____ Körper hielt, verdeckte notdürftig _____ Unterhose, wie _____ Fotos zeigten. _____ Präsidentin blickte während _____ Szene auf _____ Beine _____ Aktivisten und lächelte diskret. Gerade _____ engagierten Aktivisten wünscht man so ein Missgeschick nicht [8].

Übung 131. Ergänzen Sie den bestimmten, den unbestimmten oder keinen Artikel.

Ein berühmter Bergsteiger

In _____ Friesach kann bis 7. Mai _____ Ausstellung über _____ österreichischen Bergsteiger und Schriftsteller Heinrich Harrer besucht werden. _____ Hörbeiträge wie _____ Interviews und _____ Vorträge _____ 2006 verstorbenen Abenteurers sind ebenso _____ Teil _____ Ausstellung wie _____ Fotografien und _____ Dokumentationen _____ berühmten Reisen Harrers [8].

Übung 132. Bilden Sie Sätze, gebrauchen Sie richtigen Artikel nach *als*.

1. Als (ein Student) bekommst du verbilligte Eintrittskarten.
2. Ich bin als (ein Schüler) oft bei meinen Großeltern gewesen.
3. Ich war als (ein Kind) oft in Wien.
4. Als (ein Autofachmann) kannst du mir vielleicht bei der Reparatur meines Wagens helfen.
5. Er ist als (ein Schauspieler) beim Publikum sehr beliebt.
6. Inge Möller muss als (die einzige Zeugin) vor Gericht aussagen.
7. Gisela arbeitet jetzt als (die Dolmetscherin für Japanisch) in der UNO.
8. Christian geht als (ein Fachmann für Dieselmotoren) nach China [10].

Übung 133. Ergänzen Sie den Artikel, wo es notwendig ist, sowie fehlende Endungen.

1. _____ Platin ist ein silbergrau glänzendes Edelmetall.
2. Zur Herstellung von _____ Aluminium benötigt man _____ Bauxit.
3. War _____ Seide, die du gekauft hast, teuer?
4. Das Kleid ist aus _____ rein ___ Seide.
5. Trinkst du nachmittags lieber _____ Kaffee oder lieber _____ Tee?
6. Trinkst du _____ Kaffee mit oder ohne _____ Milch?
7. Ich trinke _____ Tee immer mit _____ Zucker.
8. Die Figur ist aus _____ echt ___ Silber.
9. Ich möchte ein Hemd aus _____ rein ___ Baumwolle.
10. Der Teppich besteht aus _____ rein ___ Wolle; _____ Wolle wurde nur mit _____ echt ___ Pflanzenfarben gefärbt [10].

Übung 134. Bilden Sie Sätze nach folgendem Beispiel:

das Synonym – ein Wort von gleicher oder ähnlicher Bedeutung (nennt man)

Ein Wort von gleicher oder ähnlicher Bedeutung nennt man Synonym.

1. die Jolle – ein kleines Segelboot (wird genannt)
2. die Drogen (Pl.) – Rauschgifte wie Heroin oder LSD (heißen)
3. die Moschee – das Gotteshaus des Islam (nennt man)
4. die Zwischenhändler (Pl.) – Händler, die selbst wieder an Händler verkaufen (bezeichnet man als)
5. die Edelmetalle (Pl.) – Gold, Silber und Platin (werden ... genannt)
6. der Ladenhüter – eine Ware, die schon längere Zeit vergeblich zum Kauf angeboten wurde (nennt man)
7. der Bückling – ein geräucherter Hering (heißt)
8. das Geburtstagskind – jemand, der Geburtstag hat (wird als ... bezeichnet) [10].

Übung 135. Mit oder ohne Artikel?

1. Er betet zu _____ Gott.
2. Sie bitten _____ Gott um Frieden.
3. Bitte _____ lieb ___ Gott um Hilfe!
4. Nach dem Ersten Weltkrieg fiel _____ Südtirol an Italien.
5. _____ mittelalterliche Rothenburg wirbt für den Fremdenverkehr.
6. In der Tat ist _____ Rothenburg eine wunderschöne Stadt.
7. Für Reisen in _____ Slowakei benötigt man einen Reisepass.
8. Ingenieur Kiehl muss morgen zu einem Kunden nach _____ Norwegen fliegen [10].

Übung 136. Ergänzen Sie, wo es notwendig ist.

1. _____ Christi Himmelfahrt ist immer an einem Donnerstag.
2. Was machst du _____ Silvester?
3. _____ Fronleichnam sind in einigen Ländern der Bundesrepublik und in Teilen der Schweiz die Läden geschlossen.
4. Was wünschst du dir _____ Weihnachten?
5. _____ Reformationsfest ist ein evangelischer Feiertag [10].

Übung 137. Mit oder ohne Artikel?

1. _____ Professor Jean Piccard erforschte zunächst die Stratosphäre, später die Tiefen des Meeres.
2. _____ berühmte Professor ist 1884 geboren und starb 1962.
3. _____ Robert Koch ist der Begründer der modernen Bakteriologie.
4. Ich war bei _____ Arzt Dr. Fiedler.
5. _____ Doktor Fiedler ist Hals-Nasen-Ohren-Arzt.
6. _____ Doktor hat mir ein Medikament verschrieben.

7. Unser Lateinlehrer ist _____ Studienrat Kühn.
8. Unter den Gästen befand sich auch _____ Prinzessin Beatrix.
9. _____ Onkel Otto möchte dich sprechen!
10. Hast du _____ Vater gesagt, was du vorhast?
11. Der Lehrer hat _____ Mutter des Schülers sprechen wollen.
12. _____ Bruder meines Mannes ist mein Schwager [10].

Übung 138. Ergänzen Sie den Artikel, wo es notwendig ist.

1. Dieser junge Mann will _____ Finanzbeamter werden.
2. Hans will _____ Maschinenbau studieren. Dann will er sich auf _____ Schiffsbau spezialisieren.
3. Juan ist _____ Chilene. Er ist zurzeit in _____ Schweiz, um _____ Tiermedizin zu studieren.
4. Herr Kaul ist _____ Richter, der kürzlich _____ Bürgermeister zu drei Jahren Gefängnis verurteilt hat. In seiner Freizeit ist er _____ Jäger.
5. Um _____ Pfarrer werden zu können, muss man _____ Theologie studiert haben.
6. Da sind ja wieder _____ Österreicher, die wir vorhin im Museum getroffen haben! [10].

Übung 139. Ergänzen Sie den bestimmten oder unbestimmten Artikel im richtigen Kasus.

Annas Geburtstag

Am Ende _____ Goethestraße steht _____ schönes Haus. In _____ Haus wohnen drei Generationen _____ großen Familie: _____ Großeltern, _____ Eltern und Anna mit ihren vier Geschwistern. _____ Eltern _____ fünf Kinder haben _____ Haus gekauft, in das auch _____ Großeltern mit eingezogen sind.

Heute gibt es _____ Fest im Garten. _____ Kind hat nämlich Geburtstag. Anna wird zwölf Jahre alt. Es sind viele Gäste zu _____ Party gekommen. Aber Anna mag k_____ Partys.

_____ Mann steht am Grill und grillt Würstchen. _____ Mann ist fröhlich und singt. Aber Anna mag k_____ Würstchen.

_____ Frau erzählt _____ Witz (m). _____ Leute lachen laut. Auch _____ Frau lacht. Aber Anna mag k_____ Witze.

_____ Tante kommt und schenkt Anna _____ T-Shirt. Aber _____ T-Shirt gefällt Anna nicht. Sie ist unglücklich.

Dann kommt _____ Freundin. _____ Freundin bringt _____ Geburtstagskind _____ DVD und _____ Buch mit. _____ Buch hat Anna leider schon gelesen, aber über _____ DVD freut sie sich sehr. Endlich ist sie wieder fröhlich und isst _____ Stück Kuchen [4].

Übung 140. Ergänzen Sie, wo es notwendig ist, den bestimmten Artikel.

1. Was trinkst du? – Ich nehme _____ Kaffee.
2. Schmeckt dir _____ schwarzer Tee?
3. Er ist _____ Engländer und sie _____ Japanerin.
4. Woher kommt eigentlich unser neuer Kollege? – Er ist _____ Asiat. Ich glaube, er kommt aus _____ Japan.
5. Glaubst du an _____ Gott?
6. Nach _____ Fußballspiel haben alle Zuschauer _____ Hunger und _____ Durst.
7. _____ Arbeit meines Vaters ist interessant.
8. Ohne _____ Arbeit ist das Leben langweilig.
9. Hast du _____ Geld dabei? Kannst du mir bitte 10 Euro leihen?
10. Das Kraftwerk ist _____ Tag und _____ Nacht in Betrieb.
11. Er fährt _____ Tag für _____ Tag mit dem Auto zur Arbeit.

12. Zu _____ Ostern besuche ich meine Eltern, in _____ Sommerferien fahre ich in _____ Alpen.

13. Wenn du _____ Hunger hast, dann mach dir ein Käsebrot.

14. Meine Schwester will _____ Ärztin werden; ich studiere _____ Informatik [4].

Übung 141. Ergänzen Sie, wo es notwendig ist, den bestimmten Artikel im richtigen Kasus.

1. _____ Rom ist die Hauptstadt von _____ Italien.

2. Er liebt _____ Deutschland und kommt jedes Jahr einmal nach _____ München.

3. _____ Dresden, _____ Stadt des Barock, liegt in _____ Sachsen.

4. _____ schöne Wien ist _____ Österreichs Hauptstadt.

5. _____ Zürich ist die größte Stadt _____ Schweiz, aber die Hauptstadt ist _____ Bern.

6. Die Amtssprache in _____ Tschechischen Republik ist Tschechisch.

7. _____ Ankara ist die Hauptstadt _____ Türkei, _____ größere Istanbul ist _____ berühmteste Stadt des Landes.

8. _____ Grönland ist _____ größte Insel _____ Erde und fast vollständig mit _____ Eis bedeckt.

9. In _____ USA spricht man _____ Englisch, in _____ Kanada auch _____ Französisch.

10. In _____ Mittel- und Südamerika spricht man _____ Spanisch, nur in _____ Brasilien spricht man _____ Portugiesisch.

11. Wie viele Menschen leben in _____ Vereinigten Staaten?

12. _____ Arktis ist im Gegensatz zu _____ Antarktis kein Erdteil.

13. Welche Sprachen werden in _____ Niederlanden gesprochen? [4].

Übung 142. Bestimmter, unbestimmter oder kein Artikel?

Rezept für Hackklößchen



Zutaten für (Akk.) _____ vier Personen (Pl.):

Ein Pfund _____ Hackfleisch (n), am besten _____ Rindfleisch (n) und Schweinefleisch (n) gemischt, eine Zwiebel (f), in (Akk.) _____ Würfel (Pl.) geschnitten, _____ Salz (n), _____ Pfeffer (m), _____ Teelöffel (m) _____ Senf (m) und _____ Ei (n), _____ trockenes Brötchen (n), in _____ Wasser (n) eingeweicht und ausgedrückt, 300 Gramm _____ Champignons (Pl.), in (Akk.) _____ kleine Stücke (Pl.) geschnitten und in (Dat.) _____ Öl (n) gedünstet.

Geben Sie _____ Zutaten (Pl.), also _____ Fleisch (n), _____ Gewürze (Pl.), _____ Zwiebel (f), _____ Brötchen (n), _____ Ei (n) und _____ Champignons (Pl.) zusammen in _____ Schüssel (f) und kneten Sie alles gut durch. Formen Sie aus (Dat.) _____ Masse (f) kleine Kugeln und braten Sie _____ Hackklößchen (Pl.) in (Dat.) _____ Pfanne (f) mit (Dat.) _____ Fett (n) goldbraun [4].

Übung 143. Setzen Sie, wo es notwendig ist, den bestimmten oder unbestimmten Artikel ein.

Seit _____ Anfang _____ April arbeitet _____ Martin in _____ Österreich als _____ Krankenpfleger. Seine Freundin _____ Laura, geboren in _____ Deutschland, studiert jetzt in _____ Schweiz _____ Medizin. Sie will später _____ Ärztin für _____ Lungenheilkunde und _____ Allergologie werden. Sie hat leider noch _____ Probleme mit _____ Sprache. Sie studiert nämlich in _____ Genf. Die Sprache an der Universität _____ ist _____ Französisch. Sie hat zwar Französisch in _____ Schule gelernt, aber das reicht nicht für _____ Studium. Martin arbeitet in _____ Graz.

Martin und Laura besuchen sich, so oft es geht. Sie verbringen _____ Ostern, _____ Pfingsten und die Weihnachtsfeiertage immer miteinander. Manchmal hat Martin _____ Urlaub, wenn Laura _____ Semesterferien hat. Dann machen sie gerne eine Reise, zum Beispiel nach _____ Ägypten. Martin ist nämlich _____ Hobby-Archäologe. Oft ist Laura auch bei Martin in _____ Graz. Dann gehen sie zusammen in _____ Theater oder an _____ Ufer der Mur. Auch Martins _____ Schwester Angela besuchen sie manchmal, sie lebt in _____ Wien.

Laura fliegt auch manchmal auf _____ Insel Helgoland. Lauras _____ Mutter lebt nämlich auf _____ Helgoland. Schon als Kind liebte Laura _____ Insel, frische Seeluft, _____ starken Wind, _____ salzige Wasser. Auf _____ Helgoland holt sie sich immer wieder _____ Kraft und _____ Ausdauer für das Studium [4].

Übung 144. Ergänzen Sie die fehlenden bestimmten, unbestimmten, negativen Artikel oder den Nullartikel sowie die Possessiv- oder Demonstrativartikel im richtigen Kasus. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

Aus dem Werbebrief einer Immobilienfirma

Sehr geehrter Herr Müller,

„_____ Immobilien sind besser als _____ Gold“! Überrascht Sie _____ Aussage? Gerade in _____ letzten



Monaten erreichte _____ Goldpreis Rekordhöhen. _____ Gold wird von Menschen gekauft, die _____ Vermögen vor _____ Währungskrisen schützen wollen. Noch in _____ letzten Woche betonte _____ Finanzminister: „Europa befindet sich in _____ schwersten Bewährungsprobe.“ Seit _____ Beginn _____ Euro-Krise wird spekulativ _____ Menge Geld in _____ Gold angelegt, aber _____ Gold bringt _____ Zinsen, _____ nachhaltigen Einnahmen und bietet _____ steuerlichen

Vorteile. Immer mehr Menschen erkennen dagegen, dass sogenanntes „Betongold“ besser ist als _____ Gold. Um _____ Vermögen zu sichern, legen Investoren _____ Geld in hochwertigen Wohnimmobilien in Top-Lagen an. _____ neues Projekt „Villa Seeblick“ bietet Ihnen traumhafte Ferien- oder Eigentumswohnungen. Als Kapitalanleger zur Ferienvermietung können Sie ohne Mehrwertsteuer _____ herrliche Wohnung mit Seeblick sowie _____ Qualitäts-Sauna und _____ Tiefgaragenplatz erwerben. Sie sparen später außerdem _____ Mehrwertsteuer für _____ Möblierung, für die wir Ihnen auf _____ Wunsch gerne _____ Angebot unterbreiten. Natürlich können Sie _____ Wohnung auch zur Eigennutzung als _____ private Ferienwohnung zum Bruttokaufpreis inklusive Mehrwertsteuer erwerben.

Unsere Fachberater vor _____ Ort freuen sich darauf, Ihnen _____ Lage und _____ Grundstück persönlich vorstellen zu dürfen und erläutern Ihnen ausführlich _____ Vorteile. Rufen Sie _____ Niederlassung an oder senden Sie uns _____ E-Mail an: info@immobilienhai.de.

Mit freundlichen Grüßen

Immobilienhai

Peter Fisch [2].

Übung 145. Ergänzen Sie die fehlenden bestimmten oder unbestimmten Artikel bzw. Possessiv- oder Frageartikel im richtigen Kasus. Kennzeichnen Sie den Nullartikel mit -. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

Spione in Europa

Obwohl _____ Kalte Krieg längst vorbei ist, treffen sich in _____ Schweiz immer noch _____ Geheimagenten aus _____ Europa zum inoffiziellen Informationsaustausch – und das ganz ohne _____ Kontrolle. _____ Agenten-Klub wurde 1971 von Vertretern aus _____ Deutschland, _____ Österreich, _____ Schweiz, _____ Italien und _____ Frankreich gegründet und führt seitdem _____ Leben im Geheimen. Niemand kennt _____ Versammlungsort und _____ Namen der Teilnehmer. Auch was _____

Verein tatsächlich tut und auf _____ rechtlichen Grundlage der Klub operiert, ist top-secret. Noch! Denn nachdem _____ Geheimdienste _____ Entwicklung in _____ Nordafrika vollkommen verschlafen haben, plant _____ EU-Kommission nun _____ neues, eigenes Spionagenetz. Unter _____ Kontrolle _____ EU-Außenbeauftragten arbeitet bereits _____ EU-Mini-Geheimdienst, der _____ Weltlage analysiert: streng abgeschirmt beobachtet _____ Analysezentrum Sit-Cenin in _____ Brüssel rund um _____ Uhr _____ neuesten internationalen Entwicklung und versorgt die EU-Institutionen mit _____ Einschätzungen und _____ Warnungen.

_____ weltweit höchste Agentendichte findet man aber nicht in _____ Brüssel, sondern in _____ Wien. Das liegt unter anderem daran, dass sich dort _____ Sitz zahlreicher internationaler Gremien befindet. In _____ Hauptstadt Österreichs wohnen nicht weniger als 17 000 Diplomaten – man vermutet, dass _____ Hälfte von ihnen _____ Verbindungen zu _____ Geheimdiensten hat. _____ Spione sind _____ Behörden oft bekannt und werden selten in _____ Tätigkeit behindert. In _____ Österreich wir eben noch immer vieles mit _____ Charme und _____ Wohlwollen geregelt [2].

Übung 146. Ergänzen Sie, wo es notwendig ist, den Artikel im richtigen Kasus.

1. Das Schiff ist mit _____ Mann (m) und _____ Maus (f) untergegangen. (Redewendung)
2. Die Siedler zogen mit _____ Sack (m) und _____ Pack (m) nach _____ Norden. (Redewendung)
3. Ihm ist schon immer _____ Hemd (n) näher als _____ Rock (m) gewesen. (Redewendung)
4. Wir müssen zu Hause _____ Nachricht (f) geben, wo wir sind.
5. In München hat der Zug zehn Minuten _____ Aufenthalt (m).
6. Er kann nicht _____ Ski (m) fahren, aber _____ Schlittschuh (m) laufen.

7. Haben wir noch genug _____ Brot? (n)
8. _____ Brot vom Kaufhaus hat mir nicht geschmeckt!
9. Ist das hier _____ Trinkwasser? (n)
10. Wir haben jetzt _____ Westwind (m)! _____ Wind hat sich gedreht.
11. Er hat sie aus _____ Liebe (f) geheiratet, nicht wegen _____ Geldes (n, G).
12. Ich habe _____ Geld dabei. Wie viel brauchst du?
13. Er arbeitete mit _____ Fleiß (m) und _____ Energie (f) an dem Projekt; und er hatte _____ Erfolg (m)! Er erhielt den Auftrag. Am Abend feierten sie _____ Erfolg.
14. Viele Ausländer sind ohne _____ Aufenthaltsgenehmigung (f) hier; hast du _____ Genehmigung?
15. Aus _____ Freude (f) über _____ Besuch (m) fing er an, im Zimmer herumzutanzten.
16. _____ Hoffnung (f), dass sie zurückkehrt, ist gering.
17. Sie kamen vor _____ Hitze (f) nicht mehr vorwärts.
18. _____ Wind weht aus _____ Osten (m).
19. Dass er die Wahrheit spricht, steht außer _____ Frage (f).
20. Onkel Otto ist kein Kind von _____ Traurigkeit (f). (Redewendung)
21. Das ist nichts von _____ Bedeutung (f)!
22. Es war ein Ereignis von _____ Tragweite (f), die man anfangs nicht ahnen konnte [10].

Übung 147. Ergänzen Sie die passende Artikelform.

1. Heute wird _____ „Eugen Onegin“ gespielt.
2. _____ Erde dreht sich um _____ Sonne.
3. Sie sieht wie _____ Polin aus.

4. Ich gehe _____ Milch und _____ Brot kaufen.
5. _____ Karpaten sind besonders im Winter schön.
6. _____ Maler hat auf seinem Gemälde _____ Paris der 20er Jahre dargestellt.
7. _____ kleine Hanna hat im Garten gespielt.
8. _____ Prellerstraße liegt nicht weit von hier.
9. _____ Alexanderplatz mit seiner Weltzeituhr wurde zum Treffpunkt für viele Berliner und Touristen.
10. Warten Sie bitte nur _____ Minute.
11. Als Kind trank er gerne _____ Milch.
12. _____ Duden ist _____ beliebtes Nachschlagewerk.
13. Das ist _____ rostfreier Stahl.
14. _____ Brocken ist _____ höchste Berg _____ Harzes.
15. _____ Flasche Cola reicht bestimmt nicht.
16. _____ Baikal ist _____ größte See in Südsibirien.
17. _____ Dresdener Zwinger hat täglich (außer Montag) von 9 bis 17 Uhr geöffnet.
18. Sie will _____ gesundes Leben führen.
19. _____ Bosphorus ist _____ Meerenge bei _____ Istanbul.
20. _____ „Titanic“ ist 1914 gesunken.
21. Wo liegt _____ Rathaus?
22. Kennt jemand _____ Müller?
23. Er spielt heute _____ Eugen.
24. _____ Kölner Dom ist eine der schönsten Sehenswürdigkeiten der Stadt.
25. _____ deutsche Delegation flog mit _____ Boeing.
26. _____ Parkplatz ist hier gebührenpflichtig.

27. _____ Müller (Frau) hat die Kreuzung bei Rot überfahren.
28. Dieses Gemälde ist _____ Chagall.
29. _____ Gott ist barmherzig.
30. _____ alte Prag hat ihn begeistert [13].

Übung 148. Setzen Sie, wenn nötig, den Artikel ein.

1. _____ Frankreich Napoleons ist _____ Thema seiner Dissertation.
2. Kästners _____ Kinderbücher lese ich besonders gern.
3. Sie isst ihr Brot mit _____ Marmelade. Sie sagt, _____ Marmelade schmeckt phantastisch.
4. _____ Vater von _____ Luise ist _____ netter Mann.
5. Er liest gewöhnlich _____ „Spiegel“.
6. _____ Friedrich _____ Große war _____ König von _____ Preußen.
7. _____ Rosenberg (Mann) hat die Kreuzung bei Rot überfahren.
8. _____ Wirrt (Frau) fliegt wieder auf _____ Mallorca.
9. _____ Angst war groß.
10. _____ Peter _____ Erste ließ _____ Stadt _____ Petersburg errichten.
11. Der Opa hat diesmal nur _____ Sack _____ Kartoffeln gekauft.
12. _____ Fernsehturm und _____ Rote Rathaus in Berlin sind weltbekannt.
13. Also _____ gute Besserung!
14. Sie ist ja _____ Schauspielerin! (Sie benimmt sich so)
15. Für den Bau des Hauses brauchen wir _____ Zement und _____ Sand.
16. Die Gartenmöbel ist aus _____ Kunststoff.
17. Lassen Sie jetzt _____ Kinder zu _____ Bett gehen.
18. Über _____ Weihnachten verreist er.
19. Gib mir _____ Schluck _____ Wasser zu trinken.

20. Er leistet ihr _____ Hilfe.
21. _____ Ruhetag (Aufschrift)
22. _____ Doktor Paul Jahn war _____ Geschäftsführer der GmbH Werbelicht.
23. Er hat _____ Mut.
24. 50 Tage nach _____ Ostern feiert man _____ Pfingsten.
25. Wir arbeiten _____ Tag und _____ Nacht.
26. Das war _____ Liebe auf _____ ersten Blick.
27. _____ Reden ist _____ Silber, _____ Schweigen ist _____ Gold.
28. _____ Gesundheit ist _____ höchste Gut.
29. _____ Wetterbericht: Morgen fällt vormittags zeitweise _____ Schnee.
30. Du hast bestimmt _____ Mendelssohn gespielt [13].

PRÄPOSITIONEN

Präpositionen setzen Wörter oder Wortgruppen zueinander in Beziehung und stellen ein Verhältnis zwischen ihnen her; sie werden daher auch **Verhältniswörter** genannt. Präpositionen gehören zur Gruppe der **nicht flektierbaren Wörter**, ihre Form bleibt also immer unverändert. Sie werden kleingeschrieben: *an, bei, in, mit, über, vor ...* [9].

Inhaltliche Bedeutung der Präpositionen

Präpositionen lassen sich ihrer inhaltlichen Bedeutung nach in vier Gruppen einteilen: **lokale, temporale, modale** und **kausale** Präpositionen.

Die Zuordnung ist allerdings nicht eindeutig. Einige Präpositionen können unterschiedliche Verhältnisse ausdrücken und deshalb mehreren Gruppen zugeordnet werden. Ihre Bedeutung lässt sich aus dem jeweiligen Zusammenhang erschließen, zum Beispiel:

Präposition	Bedeutung	Beispiel
an	lokal (örtlich)	Er lehnt sich an die Wand.
	temporal (zeitlich)	Wir treffen uns am nächsten Sonntag.
durch	lokal (örtlich)	Sie wandern durch den Wald.
	kausal (ursächlich)	Durch sein lautes Bellen vertrieb der Hund die Reihe.

Lokale Präpositionen

Lokale Präpositionen können Verhältnisse von **Ort, Raum** oder **Richtung** angeben. Sie antworten auf die Fragen *wo?*, *wohin?* und *woher?*:

Neben dem Kaufhaus befindet sich ein Parkplatz.

*Sie setzten ihn **auf** die Straße.*

*Wir kommen **aus** Hamburg.*

Zu den am häufigsten gebrauchten lokalen Präpositionen gehören: **ab, an, auf, aus, bei, bis (zu), durch, entlang, gegen, gegenüber, in, inmitten, innerhalb, außerhalb, jenseits, diesseits, beiderseits, nach, neben, oberhalb, unterhalb, über, um, unweit, von, von...aus, vor, zu, zwischen**

Temporale Präpositionen

Temporale Präpositionen können **zeitliche Verhältnisse** angeben. Sie antworten auf die Fragen *wann?* und *wie lange?*:

*Sie kommen **gegen** acht Uhr.*

*Die Vorbereitungen waren **binnen** weniger Stunden abgeschlossen.*

*Wir warten schon **seit** Stunden.*

Zu den am häufigsten gebrauchten temporalen Präpositionen gehören: **ab, an, auf, außerhalb, bei, binnen, bis (zu), gegen, in, innerhalb, lang, mit, nach, seit, über, um, von...an/bis(zu), vor, während, zeit, zu, zwischen**

Modale Präpositionen

Modale Präpositionen können Verhältnisse der **Art und Weise** angeben. Sie antworten auf die Frage *wie?*:

*Er hat sich **gegen** meinen Vorschlag entschieden.*

*Die Popgruppe wurde **mit** großer Begeisterung begrüßt.*

Zu den am häufigsten gebrauchten modalen Präpositionen gehören: **anhand, bezüglich, entsprechend, gegen, gemäß, hinsichtlich, laut, mangels, mit, mittels, mithilfe, nach, seitens/vonseiten, ohne, zuzüglich, zufolge**

Kausale Präpositionen

Kausale Präpositionen können Verhältnisse von **Grund, Folge** oder **Zweck** angeben. Sie antworten auf die Fragen *warum?* und *wozu?*:

*Die Feier fand **anlässlich** seines Geburtstags statt.*

***Vor** lauter Freude sprang er in die Luft.*

Zu den am häufigsten gebrauchten kausalen Präpositionen gehören: *angesichts, anlässlich, aufgrund, aus, dank, durch, infolge, kraft, mangels, trotz, vor, wegen, zuliebe, zugunsten/zuungunsten* [9].

Übung 149. Ergänzen Sie die temporalen Präpositionen.

Frau Bretzke erzählt über ihre Arbeit

In unserer Firma haben wir Gleitzeit. Das bedeutet, man kann _____ 7.30 und 9.30 Uhr beginnen. Ich fange oft erst _____ 9.30 Uhr an, weil ich _____ der Arbeit meine Tochter in den Kindergarten bringe.

Frühestens _____ 16 Uhr kann man nach Hause gehen, denn die Arbeitszeit ist _____ Montag _____ Donnerstag acht Stunden pro Tag, _____ Freitag sieben Stunden.

Normalerweise machen wir eine halbe Stunde Mittagspause, aber _____ Meetings machen wir oft ein bisschen länger Pause. _____ Herbst ist _____ 3.10 frei und _____ Winter arbeiten wir _____ 24., 25. Und 26.12 nicht [7].

Übung 150. Welche Präposition ist richtig? Streichen Sie die falschen durch.

Eine Krankenschwester erzählt

Ich ~~bin vor/nach/seit/in~~ 15 Jahren Krankenschwester. Ich helfe Frauen, wenn sie Kinder bekommen. Die meisten Kinder kommen *im/an/um/seit* Juli und August auf die Welt, die wenigsten *in/an/um/im* Winter. Viele Frauen bekommen *um/auf/an/ in* der Nacht oder *in/am/um/-* frühen Vormittag ihre Kinder. Einmal sind Zwillinge *um/am/-/im* 31.12. auf die Welt gekommen: Ein Baby genau *um/in/am/-* Mitternacht, das andere *um/in/am/-* 0.08 Uhr. Ein Zwilling ist jetzt also *um/-/am/im* 2008 geboren, der andere *um/im/-/am* nächsten Jahr! [7].

Übung 151. *Vor* oder *in*? Ergänzen Sie die richtige Präposition.

1. Haben Sie den Auftrag schon bearbeitet? – Ja, den habe ich schon _____ einer Woche weggeschickt.
2. Sie haben bald Urlaub? – Ja, ich fahre _____ drei Tagen in die Türkei.
3. Ich muss zurzeit viel lernen, weil ich _____ einen Monat die Prüfung machen möchte.
4. Er ist _____ eine Stunde zu uns gekommen, er muss aber _____ einer Stunde schon wieder weiterfahren [7].

Übung 152. *Vor* oder *seit*? Ergänzen Sie die richtige Präposition.

1. Sie haben _____ einem Jahr geheiratet. _____ der Hochzeit wohnen sie in einem wunderschönen Haus mit Garten.
2. Sie kennen sich schon _____ acht Jahren. Sie haben sich auf einer Party _____ acht Jahren kennengelernt.
3. Er hat _____ einem Monat schwimmen gelernt. Jetzt kann er schon _____ vier Wochen alleine schwimmen.
4. Sie hat sich _____ einem Jahr um die Stelle beworben. Jetzt arbeitet sie schon _____ sechs Monaten bei der Firma [7].

Übung 153. *Innerhalb* oder *außerhalb*? Ergänzen Sie die richtige Präposition.

1. _____ der offenen Sprechstunde können Sie jederzeit vorbeikommen. _____ der offenen Sprechstunde müssen Sie telefonisch einen Termin vereinbaren.
2. _____ der Arbeitszeit darf man in den meisten Firmen nicht privat im Internet surfen.
3. Diese Rechnung müssen Sie _____ der nächsten zehn Tage bezahlen. Wenn Sie später zahlen, wird es teurer.
4. _____ der Schulzeit ist die Schulbibliothek geschlossen [7].

Übung 154. Ergänzen Sie die korrekte temporale Präposition und die Artikel (wenn nötig).

Feste, Aktivitäten, Wege und Wetter

1. _____ unserer Reise hatten wir nur schlechtes Wetter. Ich habe die Stadt nur _____ Regen gesehen.
2. Er hat sich _____ Sport das Bein gebrochen. _____ dem Weg ins Krankenhaus hatte er große Schmerzen.
3. Es war toll, _____ dem Festival die Musiker _____ Spielen zu beobachten. So etwas macht _____ gutem Wetter natürlich noch mehr Spaß.
4. _____ einer Bergwanderung sollte man _____ Gewitter besonders vorsichtig sein [8].

Übung 155. Um oder gegen? Markieren Sie die korrekte Präposition.

1. *Gegen/Um* den 15. Mai wird das Wetter oft schon ein bisschen sommerlich.
2. Ich komme *gegen/um* 4 Uhr an. bei so langen Autofahrten kann man das nie genau sagen.
3. *Gegen/Um* die Jahrtausendwende begann das Internet, sehr populär zu werden.
4. Die Zeit *gegen/um* Weihnachten ist für mich die schönste des Jahres [8].

Übung 156. Ergänzen Sie die Präpositionen, die Artikel und die Endungen (wenn nötig).

von...an zwischen mit über (2x) bis lang (2x) zu (2x)

_____ 16 durfte ich _____ ersten Mal ohne meine Eltern verreisen. Ich bin mit Freunden _____ ein Wochenende nach Paris gefahren. Wir hatten drei Tage _____ nur Spaß! Wir haben immer _____ mittags geschlafen und dann in einem Café gefrühstückt. _____ unserem Frühstück und dem Abendessen sind wir viele Stunden _____ durch die

Stadt gebummelt. Wir hatten die ganze Zeit _____ schönes Wetter.
_____ Schluss unseres Aufenthalts haben wir uns ein Essen in einem
eleganten Restaurant gegönnt. Es war schön, dass ich _____ damals
_____ immer mit Freunden in Urlaub gefahren bin [8].

Übung 157. Ergänzen Sie die lokalen Präpositionen und die Artikel (wenn nötig).

Uschi: Hallo, woher kommst du denn?

Barbara: Ich komme _____ Zahnarzt und jetzt muss ich schnell
_____ Supermarkt gehen, weil meine Tochter gleich _____
Schule kommt. Was machst du?

Uschi: Ich komme _____ _____ Fitness-Studio und möchte heute
_____ _____ Markt einkaufen. Dann gehe ich _____ meiner
Schwester. Sie ist gestern _____ _____ Krankenhaus gekommen und
ich möchte ihr frisches Obst bringen.

Frau Schäfer: Wo waren Sie denn? Sie sehen sehr gut aus!

Frau Winkler: Wir sind vor drei Tagen _____ Spanien gekommen. Wir
haben Urlaub _____ Meer gemacht. Eine Woche waren wir auch
_____ Barcelona. Wir hatten ein Hotel _____ Zentrum. Und Sie?

Frau Schäfer: Wir fahren in zwei Wochen _____ _____ USA
_____ meinen Schwiegereltern. Die Kinder waren noch nie _____
_____ Großeltern. Sie waren aber jedes Jahr _____ uns. Natürlich
wohnen wir _____ ihnen _____ Norfolk, das ist direkt _____
Atlantischen Ozean- wir können also jeden Tag _____ _____ Strand
gehen und _____ Meer baden. Und wir wollen auch mal _____
Disneyland fahren [7].

Übung 158. Markieren Sie die richtige Präposition.

Er kommt gerade *von/aus* dem Bett. Den Schlafanzug hat er *von/aus*
seinem Bruder geliehen. Gestern ist er *von/aus* dem Krankenhaus

gekommen. Dort wurde er *bei/von* seiner Mutter abgeholt. Seine Mutter musste ihm helfen, *zu/nach* oben in die Wohnung zu gehen. Si wohnt nicht weit *von/zu* ihm *auf/an* der anderen Seite der Straße. Solange er noch nicht gesund ist, kann sie jeden Tag *nach/zu* ihm kommen und ihm frisches Obst *vom/aus* dem Markt mitbringen. Sie macht das gerne, denn er ist für sie der liebste Mensch *in/auf* der Welt. Er kann jetzt viel Zeit *auf dem/am* Computer verbringen und *im/aus dem* Internet eine Reise aussuchen, denn er möchte *nach/in* Spanien oder *in die/nach* Türkei fahren, um sich *an/in der* Sonne gut zu erholen [8].

Übung 159. Ergänzen Sie die Sätze. Verwenden Sie lokale Präpositionen *innerhalb, außerhalb, unterhalb, oberhalb, inmitten, jenseits, diesseits oder beiderseits* und das Nomen im Genitiv.

1. Die Schneegrenze sinkt. Es kann heute auch _____ (*800 m, Pl.*) schneien.
2. _____ (*3000 m, Pl.*) hat man Probleme mit dem Atmen.
3. _____ (*Baumgrenze, f*) findet man in den Bergen nur noch wenig Vegetation.
4. Die Fähren fahren an beiden Ufern los: _____ und _____ (*Fluss, m*).
5. In einer Allee stehen _____ (*Straße, f*) Bäume.
6. Fahrkarten _____ (*Stadt, f*) sind billiger als Fahrkarten zu Orten _____ (*Stadt, f*).
7. Der Treffpunkt liegt absolut zentral: _____ (*Stadt, f*).
8. Das Spray ist giftig. Nur _____ (*Raum, m*) benutzen.
9. _____ und _____ (*Grenze, f*) wird die gleiche Sprache gesprochen [8].

Übung 160. Ergänzen Sie die Präpositionen an der richtigen Stelle und die Artikel in den passenden Formen.

ab durch gegen um von...aus gegenüber unweit

Dieb und Opfer im Hotel

Der Dieb wohnt in einem Hotelzimmer _____ Suite (f) einer reichen Frau. Er schaut _____ Schlüsselloch (n). Er kann sie _____ Taille (f) sehen. Sie legt sich gerade die wertvolle Kette _____ Hals (m). Er drückt _____ Tür (f), die sich leise öffnet. _____ hier _____ kann er die Kette sehr gut sehen. Die Frau legt die Kette ab, der Dieb nimmt sie blitzschnell und rennt weg. _____ Tür (f) wartet sein Komplize [8].

Übung 161. Kombinieren Sie.

<i>Wegen</i>	seiner Autorität	veranstaltete er ein großes Fest.
<i>Mangels</i>	Diebstahls	wurde er freigesprochen.
<i>Angesichts</i>	positiver Presseberichte	gab es Proteste im Gerichtssaal.
<i>Kraft</i>	seines Freispruchs	wurde er vor Gericht gestellt.
<i>Anlässlich</i>	Beweisen	ermahnte der Richter das Publikum.
<i>Dank</i>	dieser Ungerechtigkeit	fühlte er sich rehabilitiert [8].

Übung 162. Aus, vor oder wegen? Markieren Sie.

Hochzeit

Sie haben *aus/vor/wegen* Liebe geheiratet. In der Nacht vor der Hochzeit konnte sie *aus/vor/wegen* des bevorstehenden Ereignisses *aus/vor/wegen* Aufregung nicht schlafen. Auf der Hochzeit hat sie *aus/vor/wegen* Rührung geweint, er hat *aus/vor/wegen* Aufregung gezittert. Aber sie haben *aus/vor/wegen* Glück gelacht und gestrahlt. *Aus/Vor/Wegen* ihrer kranken Mutter haben sie in ihrem Heimatdorf geheiratet. Sie haben

aus/vor/wegen vielen Gründen nur wenige Leute eingeladen und *aus/vor/wegen* Terminproblemen in den Sommerferien haben auch noch einige Gäste abgesagt. Beim Tanzen ist er ihr *aus/vor/wegen* Versehen auf den Fuß getreten. *Aus/Vor/Wegen* Leichtsinn haben sie die Feier in einem viel zu teuren Restaurant veranstaltet. Und dann könnten sie *aus/vor/wegen* Geldmangels nur eine kurze Hochzeitsreise machen [8].

Übung 163. Dank, angesichts, anlässlich, mangels? Ergänzen Sie die passende kausale Präposition und bilden Sie den Genitiv.

1. _____ (*große Spende, f*) konnte das Krankenhaus finanziert werden.
2. _____ (*mein Geburtstag, m*) mache ich eine Party.
3. _____ (*ein geeignetes Werkzeug, n*) konnte er nicht arbeiten.
4. _____ (*seine Sprachkenntnis, f*) ist es erstaunlich, dass er so wenig spricht.
5. _____ (*Geld, n*) meines Vaters kann ich studieren.
6. _____ (*genügend Anmeldungen, Pl.*) musste die Veranstaltung ausfallen.
7. _____ (*Katastrophe, f*) spendeten viele Leute Geld.
8. _____ (*unser 20-jähriges Jubiläum, n*) veranstalteten wir ein großes Fest [8].

Übung 164. Kraft, infolge, vor, aufgrund, angesichts? Ergänzen Sie die richtige kausale Präposition und die Endungen.

Ein Schüler hat _____ (*infolge/vor*) ein _____ Kontrollverlust _____ (m) einige Aufregung in der Schule verursacht: Der Schüler hatte sich ungerecht behandelt gefühlt und _____ (*aufgrund/vor*) Ärger _____ (m) laut geschrien. _____ (*kraft/angesichts*) d _____ Heftigkeit _____ (f) dieser Reaktion bekam der Lehrer

Angst und holte den Direktor in die Klasse. _____
(*angesichts/aufgrund*) _____ Berichte____(Pl.) der anderen Schüler fand man
heraus, dass der Mitschüler den Lehrer provoziert hatte. Der Direktor
schloss den Schüler _____ (*angesichts/kraft*) sein____
Amt____(n) für eine Woche vom Unterricht aus. Der so disziplinierte
Schüler könnte _____ (*aufgrund/vor*) diese____ Maßnahme____
(f) großen Ärger mit seinen Eltern bekommen [8].

Übung 165. Formulieren Sie die Sätze mit der angegebenen Präposition.

1. Die Zeitung schreibt, dass die Mieten in einigen Städten nur noch alle zwei Jahre um 15% erhöht werden dürften. (*laut*)

Laut der Zeitung dürfen die Mieten in einigen Städten nur noch alle zwei Jahre um 15% erhöht werden.

2. Eine Studie ergab, dass der Anteil von Frauen in Führungspositionen 42% beträgt. (*laut*)

3. Angela Merkel sagte, dass es Deutschland gut gehe. (*zufolge*)

4. Die Statistik zeigt, dass zurzeit in Deutschland 5% der Einwohner arbeitslos sind. (*nach*)

5. § 1 des Grundgesetzes besagt, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. (*gemäß*)

6. Der Vorstand berichtete, dass der Umsatz im letzten Jahr leicht zurückgegangen sei. (*zufolge*)

7. Eine Untersuchung hat gezeigt, dass die Deutschen zu wenig Pausen machen. (*nach*)

8. Die Sicherheitsvorschriften schreiben vor, dass hier ein Helm getragen werden muss. (*gemäß*) [8].

Übung 166. Ersetzen Sie die unterstrichenen Nebensätze und Satzteile durch Formulierungen mit der angegebenen Präposition.

1. Wenn man seinen Fleiß betrachtet, muss man ihn loben. (*hinsichtlich*)

Hinsichtlich seines Fleißes muss man ihn loben.

2. Frankfurt ist ein guter Standort, wenn man die Lage bedenkt. (*in Bezug auf*)

3. Wir möchten auf Ihre Beanstandungen reagieren: Wir versichern Ihnen, dass wir uns bemühen, alle Mängel zu beheben. (*bezüglich*)

4. Was das Wetter angeht, ist Spanien Deutschland vorzuziehen. (*mit Blick auf*)

5. Wenn wir die schwierige Situation des Studenten bedenken, sollten wir seine Leistungen positiver sehen. (*in Hinsicht auf*)

6. Die Ergebnisse sind mit Skepsis zu betrachten, wenn man die Methoden der Datenerhebung berücksichtigt. (*hinsichtlich*)

7. Das Medikament ist kritisch zu sehen, wenn man an die Nebenwirkungen denkt. (*mit Blick auf*) [8].

Präpositionen und Kasus

Präpositionalgruppe

Auf Präpositionen folgt immer ein anderes Wort oder eine Wortgruppe. Eine solche Wortfolge aus Präposition und einem oder mehreren von ihr abhängigen Wörtern wird auch **Präpositionalgruppe** genannt.

Dabei bestimmen die Präpositionen den Kasus des nachfolgenden Wortes, meist ist das ein Nomen oder eine Nominalgruppe. Man sagt auch, **Präpositionen regieren einen Kasus**.

Präpositionen können nur den **Genitiv**, den **Dativ** und den **Akkusativ** verlangen, nicht den Nominativ:

*Das liegt **jenseits meiner Vorstellungskraft**. (Genitiv)*

*Kommst du **mit dem Bus**? (Dativ)*

*Am Samstag gehen wir **in das neue Schwimmbad**. (Akkusativ)*

Auf eine Präposition kann auch ein **Pronomen** folgen. Dann regiert die Präposition ebenso den Kasus wie bei einem Nomen:

Präposition + Pronomen im Genitiv: *dank deiner*

Präposition + Pronomen im Dativ: *mit euch*

Präposition + Pronomen im Akkusativ: *für sie*

Aber: *meinetwegen, um meinetwillen*

Auf eine Präposition kann auch ein **Adjektiv** oder ein **Adverb** folgen. Dann regiert die Präposition nicht den Kasus:

Präposition + Adjektiv: *für gut (befinden) ...*

Präposition + Adverb: *bis morgen, von vorne ... [9].*

Präposition + Präposition ergibt Adverb

In einigen Fällen entsteht aus der Zusammensetzung zweier Präpositionen ein Adverb; zum Beispiel wird aus den Präpositionen *an* + *bei* das Adverb *anbei*. Auch die folgenden Adverbien sind aus zwei Präpositionen zusammengesetzt: *anbei, durchaus, inzwischen, mitunter, nebenbei, voran, voraus, vorbei ...*

Einige Präpositionen regieren nur einen einzigen Kasus, bei anderen Präpositionen sind mehrere Fälle möglich. [9].

Präposition + Genitiv

Viele Präpositionen verlangen den Genitiv des nachfolgenden Wortes oder der Wortgruppe:

<i>abseits</i>	<i>außerhalb</i>	<i>halber</i>	<i>mangels</i>	<i>unterhalb</i>
<i>angesichts</i>	<i>binnen</i>	<i>hinsichtlich</i>	<i>mittels</i>	<i>während</i>
<i>anhand</i>	<i>bezüglich</i>	<i>infolge</i>	<i>oberhalb</i>	<i>wegen</i>
<i>anlässlich</i>	<i>dank</i>	<i>inmitten</i>	<i>seitens</i>	<i>um ... willen</i>
<i>anstatt</i>	<i>diesseits</i>	<i>innerhalb</i>	<i>statt</i>	<i>zeit</i>

anstelle *einschließlich* *jenseits* *trotz* *zufolge*
aufgrund *fernab* *laut* *ungeachtet* *zugunsten*

Das Wort oder die Wortgruppe antwortet auf die Frage *wessen?*:

aufgrund Ihres Schreibens

dank deiner Hilfe

trotz aller Ermahnungen

außerhalb der angegebenen Sprechzeiten

wegen des schlechten Wetters [9].

Präposition + Dativ

Andere Präpositionen verlangen den Dativ des nachfolgenden Wortes oder der Wortgruppe:

ab *entgegen* *gemäß* *samt* *vor*
aus *entsprechend* *mit* *seit* *zu*
außer *fern* *nach* *von* *zufolge*
bei *gegenüber* *nahe* *von ... an* *zuliebe*

Das Wort oder die Wortgruppe antwortet auf die Fragen *wem?* und *welchem?*:

aus diesem Grunde

nach dem Essen

mit freundlichen Grüßen

nahe dem Wald gelegen [9].

Präposition + Akkusativ

Manche Präpositionen verlangen den Akkusativ des nachfolgenden Wortes oder der Wortgruppe: *bis, durch, für, gegen, ohne, um, wider ...*

Das Wort oder die Wortgruppe antwortet auf die Frage *wen?, was?*:

durch den Wald

für dich

gegen die Vorschrift

ohne die Erlaubnis [9].

Präposition + Dativ oder Akkusativ

Einige lokale Präpositionen verlangen den **Dativ** oder den **Akkusativ**, je nachdem ob sie einen **Ort** oder eine **Richtung** angeben: *an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen*.

Geben diese Präpositionen eine **Lage** oder einen **Standort** an, so regieren sie den **Dativ**. Die Präpositionalgruppe antwortet auf die Frage *wo?*:

Das Eis liegt **im Gefrierfach**. (*Wo liegt das Eis?* → Lage / Standort, also Dativ)

Geben sie eine **Richtung** an, so regieren sie den **Akkusativ**. Die Präpositionalgruppe antwortet auf die Frage *wohin?*:

Er stellt die Lebensmittel **in den Kühlschrank**. (*Wohin stellt er die Lebensmittel?* → Richtung, also Akkusativ) [9].

Die gebräuchlichsten Anwendungen der Präpositionen [4; 9]

Präpositionen mit dem Genitiv [4; 9]

<i>Präpositionen</i>	<i>Beispiele</i>
temporal (Nebensätze mit <i>wenn, als</i> usw.)	
anlässlich	<i>Anlässlich des 100. Todestages des Dichters wurden seine Werke neu herausgegeben.</i>
außerhalb	<i>Kommen Sie bitte außerhalb der Sprechstunde.</i>
binnen/innerhalb	<i>Wir erwarten Ihre Antwort binnen einer Woche.</i>
während	<i>Während des Konzerts waren die Fenster zum Park weit geöffnet.</i>
zeit	<i>Er hat zeit seines Lebens hart gearbeitet.</i>

lokal	
abseits	<i>Unser Dorf liegt abseits der Hauptverkehrswege.</i>
außerhalb	<i>Außerhalb des Ortes entsteht das neue Chemiewerk.</i>
beiderseits	<i>Beiderseits der Grenze stauten sich die Autos.</i>
diesseits	<i>München liegt diesseits der Alpen.</i>
inmitten	<i>Der Lehrer saß am Lagerfeuer inmitten seiner Schüler (= umgeben von seinen Schülern).</i>
innerhalb	<i>Innerhalb seiner eigenen vier Wände kann man sich am besten erholen.</i>
jenseits	<i>Jenseits der Alpen ist das Klima viel milder.</i>
längs, längsseits	<i>Längs der Autobahn wurde ein Lärmschutzwall gebaut.</i>
oberhalb	<i>Die alte Burg liegt oberhalb der Stadt.</i>
seitens, vonseiten	<i>Seitens seiner Familie bekommt er keine finanzielle Unterstützung.</i>
unterhalb	<i>Unterhalb des Bergdorfs soll eine Straße gebaut werden.</i>
unweit	<i>Unweit der Autobahnfahrt finden Sie ein Gasthaus.</i>
kausal	
angesichts	<i>Angesichts des Elends der Obdachlosen wurde viel Geld gespendet.</i>
aufgrund	<i>Aufgrund der Zeugenaussagen wurde er freigesprochen.</i>
halber (nachgestellt)	<i>Der Bequemlichkeit halber führen wir mit dem Taxi.</i>
infolge	<i>Infolge eines Rechenfehlers wurden ihm 150 Euro mehr ausbezahlt.</i>

kraft	<i>In Deutschland ist der Präsident des Bundesrates kraft seines Amtes Stellvertreter des Bundespräsidenten.</i>
laut (ohne Artikel u. Genitiv-Endung)	<i>Laut Paragraph I der Straßenverkehrsordnung war er an dem Unfall mitschuldig.</i>
zufolge (selten)	<i>Zufolge unseres Berichts aus Ostafrika ...</i>
zugunsten	<i>Er zog sich zugunsten seines Schwiegersohnes aus dem Geschäft zurück.</i>
wegen (auch nachgestellt) <u>Anmerkung:</u> wegen mit <i>Dativ</i> ist nur umgangssprachlich möglich; schriftlich wird der Genitiv gebraucht. Nur bei Personalpronomen ist wegen mit dem Dativ allgemein üblich. <i>Machen Sie sich wegen mir keine Sorgen.</i> Besser: meinetwegen, deinetwegen, Ihretwegen...	<i>Wegen eines Herzfehlers durfte er keinen Sport treiben.</i>
konzessiv	
trotz	<i>Trotz seines hohen Alters kam der Abgeordnete zu jeder Sitzung.</i>
ungeachtet	<i>Ungeachtet der Zwischenrufe sprach der Redner weiter.</i>
alternativ (Nebensatz mit <i>anstatt dass</i> oder <i>Infinitivkonstruktion</i>)	
statt (oder <i>anstatt</i>)	<i>Statt eines Vermögens hinterließ er seiner Familie nur Schulden.</i>
anstelle	<i>Anstelle des wahren Täters wurde ein Mann gleichen Namens verurteilt.</i>
instrumental (Nebensatz mit <i>indem</i>)	
anhand	<i>Anhand eines Wörterbuchs wies ich ihm seinen Fehler nach.</i>

mithilfe (auch von+Dativ)	<i>So ein altes Bauernhaus kann nur mithilfe eines Fachmanns umgebaut werden.</i>
mittels, vermittelt	<i>Mittels eines gefälschten Ausweises verschaffte er sich Zugang zu dem Gebäude.</i>
vermöge	<i>Vermöge seines ausgezeichneten Gedächtnisses konnte er alle Fragen beantworten.</i>
final (Nebensatz mit <i>damit</i> oder <i>Infinitivkonstruktion mit um...zu</i>)	
um...willen	<i>Um des lieben Friedens willen gab er schließlich nach.</i>
zwecks (meist ohne Artikel)	<i>Zwecks besserer Koordination wurden die Ministerien zusammengelegt.</i>

Präpositionen mit dem Dativ [4; 9]

Anwendungsmöglichkeit	Beispiele
ab	
zur Orts- oder Zeitangabe ausgehend von einem bestimmten Punkt (oft ohne Artikel; auch: <i>von...an, von...ab</i>)	<i>Ich habe die Reise ab Düsseldorf gebucht.</i> <i>Ab kommender Woche gilt der neue Fahrplan.</i> <i>Jugendlichen ab 16 Jahren ist der Zutritt gestattet.</i> <i>Ab morgen werde ich ein neues Leben beginnen.</i>
zur Angabe des Datums wird ab mit dem Dativ, seltener mit dem Akkusativ gebraucht	<i>Ab erstem/ersten Januar werden die Renten erhöht. (Aber immer: Ab dem ersten Januar...)</i> <i>Ab nächstem/nächsten Dienstag können Sie mich wieder anrufen. (Aber immer: Ab dem nächsten Dienstag...)</i> <i>Ab Fünfzehntem/Fünfzehnten gehe ich in Urlaub. (Aber immer: Ab dem Fünfzehnten ...)</i>

aus	
zur Angabe einer Bewegung von innen nach außen (= <i>aus...heraus/hinaus</i>)	<i>Er ging aus dem Haus (heraus/hinaus). Er nahm den Brief aus der Schublade. Sie kommen um 12 aus der Schule.</i>
zur Bezeichnung der örtlichen oder zeitlichen Herkunft	<i>Die Familie stammt aus Dänemark. Diese Kakaotassen sind aus dem 18. Jahrhundert. Er übersetzt den Roman aus dem Spanischen ins Deutsche.</i>
zur Materialangabe (ohne Artikel)	<i>Eheringe sind meistens aus Gold. Aus Aluminium stellt man Folien her.</i>
zur Angabe von Verhaltensweisen, die eine Handlung begründen (ohne Artikel)	<i>Aus Liebe zu ihm verließ sie ihre Heimat. Er nahm sie aus Dankbarkeit in sein Haus auf.</i>
in festen Wendungen	<i>aus folgendem Grund, aus gegebenem Anlass</i>
außer	
zur Einschränkung auf eine bestimmte Ausnahme	<i>Außer einem Hund war nichts Lebendiges zu sehen. Außer warmer Milch mit Honig nahm der Kranke nichts zu sich.</i>
in festen Wendungen (ohne Artikel)	<i>jd./etw. ist außer Atem, außer Betrieb, außer Dienst, außer Gefahr etc. etw. steht außer Frage, außer Zweifel jd.ist außer sich (= sehr aufgeregt), außer Haus (= nicht zu Hause) <u>Ausnahme</u>: <i>außer</i> mit Genitiv: <i>außer Landes</i> sein</i>
bei	
zur Ortsangabe (= <i>in der Nähe von</i>)	<i>Potsdam liegt bei Berlin. Sie müssen beim Schwimmbad rechts</i>

	<i>abbiegen.</i>
zur Angabe eines Aufenthalts	<i>Ich war beim Arzt.</i> <i>Jetzt arbeitet er bei einer Baufirma, vorher war er beim Militär.</i> <i>Sie wohnt jetzt bei ihrer Tante, nicht mehr bei mir.</i>
zur Angabe von gleichzeitigen Handlungen und Vorgängen, die meistens mit einem Verb in nominalisierter Form gebraucht werden (Nebensatz mit <i>wenn, als</i>)	<i>Er hatte sich beim Rasieren geschnitten.</i> <i>Beim Kochen hat sie sich verbrannt.</i> <i>Musst du bei deinen Hausaufgaben immer Musik hören?</i>
zur Angabe eines Verhaltens	<i>Bei deiner Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt ist dieser Fehler kaum erklärlich.</i> <i>Bei aller Vorsicht gerieten sie doch in eine Falle.</i> <i>Bei seinem Temperament ist das sehr verständlich.</i>
in festen Wendungen (meist ohne Artikel)	<i>bei Nacht und Nebel, bei schönstem Wetter, bei Tagesanbruch etc.</i> <i>jdn. beim Wort nehmen</i> <i>bei offenem Fenster schlafen</i> <i>jdn. bei guter Laune halten</i>
dank	
zur Angabe des Grundes, warum etwas Positives eingetreten ist	<i>Dank dem guten Zureden seiner Mutter schaffte er doch noch das Abitur.</i> <i>Dank seinem Fleiß und seinem Talent konnte sich der Künstler durchsetzen.</i>
nach dank kann auch der Genitiv stehen	<i>Dank seines festen Glaubens überlebte der Gefangene.</i> <i>Er machte Karriere, aber nur dank des Geldes seines Vaters.</i>

entgegen	
zum Ausdruck von etwas Gegensätzlichem, das oft unerwartet eintritt (vor- oder nachgestellt)	<i>Entgegen den allgemeinen Erwartungen gewann die Oppositionspartei die Wahl.</i> <i>Den Wünschen seiner Eltern entgegen hat er nicht Jura, sondern Kunstgeschichte studiert.</i>
Anmerkung: Verben der Bewegung mit <i>entgegen</i> werden als trennbare Verben gebraucht	<i>Das Kind lief seinem Vater entgegen. (entgegenlaufen)</i> <i>Er kam meinen Wünschen entgegen. (entgegenkommen)</i>
entsprechend	
zum Ausdruck einer Übereinstimmung (vor- oder nachgestellt)	<i>Er hat seiner Ansicht entsprechend gehandelt.</i> <i>Entsprechend ihrer Vorstellung von südlichen Ländern haben die Reisenden nur leichte Kleidung mitgenommen.</i>
gegenüber	
zur Ortsangabe (vor- und nachgestellt)	<i>Gegenüber der Post finden Sie verschiedene Reisebüros.</i> <i>Der Bushaltestelle gegenüber wird ein Hochhaus gebaut.</i>
zum Verhalten im Umgang mit Personen, seltener auch Sachen (nachgestellt)	<i>Dir gegenüber sind die Verwandten immer großzügig gewesen.</i> <i>Den Bitten seines Sohnes gegenüber blieb er hart.</i> <i>Kranken gegenüber fühlen sich viele Menschen unsicher.</i> <i>Den indischen Tempeln gegenüber verhielt er sich gleichgültig</i>
Anmerkung: Verben wie <i>sitzen</i> , <i>(sich)</i> <i>setzen</i> , <i>(sich) stellen</i> , <i>liegen</i> u.a. mit <i>gegenüber</i> sind trennbare Verben	<i>Sie saß mir den ganzen Abend gegenüber. (gegenübersitzen)</i>

	<i>Er setzte sich mir gegenüber. (sich jdm. gegenübersetzen)</i>
gemäß	
meist in einem juristischen Kontext gebraucht (= <i>entsprechend</i> ; vor- oder nachgestellt)	<i>Gemäß der Straßenverkehrsordnung war das Verhalten des Fahrers richtig. Das Gesetz wurde den Vorschlägen der Kommission gemäß geändert.</i>
mit	
zur Angabe einer Verbindung, eines Zusammenhangs	<i>Jeden Sonntag bin ich mit meinen Eltern in die Kirche gegangen. Mit ihr habe ich mich immer gut verstanden. Wir möchten ein Zimmer mit Bad.</i>
zur Angabe eines Mittels oder Instruments	<i>Wir heizen mit Gas. Ich fahre gerne mit der Bahn. Er öffnete die Tür mit einem Zweitschlüssel.</i>
zur Angabe eines Gefühls, eines Verhaltens (oft ohne Artikel)	<i>Ich habe mit Freude festgestellt, dass... Er hat sicher nicht mit Absicht getan. Mit viel Arbeit, Mühe und Sachkenntnis hat er seine Firma aufgebaut.</i>
zur Angabe der Art und Weise, wie etwas ist oder geschieht (oft ohne Artikel)	<i>Er hat das Examen mit Erfolg abgeschlossen. Die Maschinen laufen mit hoher Geschwindigkeit. Mit Sicherheit werden wir gewinnen.</i>
zur Bezeichnung eines bestimmten Zeitpunkts oder Zeitraums	<i>Mit 40 (Jahren) beendete er seine sportliche Laufbahn. Mit der Zeit/Mit den Jahren (= Im Lauf der Zeit/der Jahre) wurde sie ungeduldig.</i>

nach	
zur Ortsangabe ohne Artikel a) bei Städten, Ländern, Kontinenten und Himmelsrichtungen (Ausnahmen bei Ländern mit Artikel sowie bei Himmelsrichtungen)	<i>Unsere Überfahrt nach Belgien war sehr stürmisch.</i> Aber: <i>Wir fahren in die Türkei.</i> <i>Die Kompassnadel zeigt immer nach Norden.</i> Aber: <i>Im Sommer reisen viele Deutsche in den Süden.</i>
b) mit Adverbien	<i>Bitte kommen Sie nach vorne.</i> <i>Fahren Sie hier nach links und dann geradeaus.</i> <i>Ein Stein fällt immer nach unten.</i>
zur Zeitangabe a) ohne Artikel bei kirchlichen Feiertagen, Wochentagen, Monaten (auch <i>Anfang...</i> , <i>Ende...</i>)	<i>Nach Ostern will er uns besuchen.</i> <i>Ich bin erst nach Anfang/Ende April wieder in Frankfurt.</i> <i>Nach Mittwoch nächster Woche haben wir wieder Termine frei,</i> <i>Es ist 5 Minuten nach 12.</i>
b) mit Artikel, nachdem etwas geschehen ist	<i>Nach dem 1. Mai wird nicht mehr geheizt.</i> <i>Nach der Trauung wurde ein Imbiss gereicht.</i> <i>Der Dichter wurde erst nach seinem Tode anerkannt.</i>
in der Bedeutung <i>entsprechend einer Vorlage oder Vorstellung</i> (vor- oder nachgestellt)	<i>Dem Protokoll nach hat er Folgendes gesagt ...</i> <i>Nach dem Gesetz darf uns der Vermieter nicht kündigen.</i> <i>Meiner Meinung nach ist der Satz richtig.</i> <i>Er spielt nach Noten.</i> <i>Er zeichnet nach der Natur.</i>

zur Angabe einer Reihenfolge	<i>Nach dir komme ich dran.</i> <i>Nach Berlin ist Hamburg die zweitgrößte Stadt Deutschlands.</i>
nebst	
in der Bedeutung <i>samt, zusammen mit; etwas, das außerdem dazugehört</i> (selten gebraucht)	<i>Er verkaufte ihm das Haus nebst Garage.</i>
samt	
in der Bedeutung <i>zusammen mit, zusätzlich mit</i>	<i>Er kam überraschend zu Besuch – samt seinen acht Kindern.</i> <u>Feste Wendung:</u> <i>Sein Besitz wurde samt und anders versteigert. (= <u>vollständig</u>)</i>
seit	
zur Angabe eines Zeitpunkts, von dem aus etwas weiter wirkt	<i>Seit Pfingsten habe ich euch nicht mehr gesehen.</i>
a) ohne Artikel bei kirchlichen Feiertagen, Wochentagen, Monaten (auch <i>Anfang/Mitte/Ende...</i>)	<i>Er ist seit Montag krankgeschrieben.</i> <i>Seit Anfang September hat er wieder eine Arbeitsstelle.</i>
b) mit Artikel	<i>Seit der Geburt seiner Tochter interessiert er sich für Kinder.</i> <i>Seit einem Monat warte ich auf Nachricht von euch.</i> <i>Seit dem 28. Mai gilt der Sommerfahrplan.</i>
von	
zur Ortsangabe	<i>Ich bin gerade von Schottland zurückgekommen.</i> <i>Der Wind weht von Südwesten.</i> <i>Vom Bahnhof geht er immer zu Fuß nach Hause.</i> <i>Das Regenwasser tropft vom Dach.</i>
mit Datumsangabe	<i>Vom 15.6 bis (zum) 3.7 haben wir</i>

	<p><i>Betriebsferien.</i></p> <p><i>Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 28.04.</i></p>
a) von... ab/an/aus mit Ortsangabe	<p><i>Von der Bank ab sind es noch zwei Kilometer (bis zum nächsten Dorf).</i></p> <p><i>Von hier aus können Sie den Weg (zur Stadt) selbst finden.</i></p> <p><i>Von Amerika aus sieht man das ganz anders.</i></p>
b) von ... aus zum Ausdruck einer Zustimmung	<p><i>Von mir aus (mit meiner Einwilligung) kannst du tun, was du willst.</i></p> <p><i>Wir haben von uns aus nichts dagegen.</i></p>
c) von... an mit Zeitangabe, ausgehend von einem Zeitpunkt (auch: von...ab)	<p><i>Von 17 Uhr an ist das Büro geschlossen.</i></p> <p><i>Er wusste von Anfang an Bescheid.</i></p>
zur Angabe des Verursachers in Passivsätzen	<p><i>Der Kapitän ist von seinen Matrosen gerettet worden.</i></p> <p><i>Der Schaden wird von der Versicherung bezahlt.</i></p>
a) anstelle eines Genitivattributs, wenn kein Artikel gebraucht wird	<p><i>Viele Briefe von Kafka sind noch nicht veröffentlicht.</i></p> <p><i>Sie roch den Rauch von Zigarren.</i></p> <p><i>Zur Herstellung von Papier braucht man viel Wasser.</i></p>
b) anstelle eines Adjektivattributs	<p><i>eine wichtige Frage – eine Frage von Wichtigkeit</i></p> <p><i>ein zehnjähriges Kind – ein Kind von zehn Jahren</i></p> <p><i>der Hamburger Senat – der Senat von Hamburg</i></p>
mit anderen präpositionalen Angaben in festen Wendungen	<p><i>von heute auf morgen; in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch (vom Dienstag zum Mittwoch); von Tag zu Tag; von Ort zu Ort</i></p>

zu	
zur Ortsangabe in Richtung auf ein Ziel, mit Artikel	<i>Er schwimmt zu der Insel hinüber. Gehen Sie doch endlich zu einem Arzt. Ich gehe noch schnell zum Supermarkt. Am Freitag komme ich zu dir.</i>
zur Zeitangabe a) ohne Artikel bei kirchlichen Feiertagen, auch: <i>zu Beginn/Anfang/Ende</i>	<i>Zu Weihnachten bleiben wir zu Hause.</i>
b) mit Artikel zur Angabe eines bestimmten Zeitpunkts	<i>Zu dieser Zeit, d.h. im 18. Jahrhundert, reiste man mit Kutschen. Zu deinem Geburtstag kann ich leider nicht kommen.</i>
zur Angabe einer Absicht (Nebensatz mit <i>damit...; um...zu</i>)	<i>Zum Beweis möchte ich folgende Zahlen bekannt geben... Man brachte ihn zur Feststellung seiner Personalien ins Polizeipräsidium. Zum besseren Verständnis muss man Folgendes wissen...</i>
zum Ausdruck eines Gefühls	<i>Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen... Ich tue das nicht zu meinem Vergnügen.</i>
zur Angabe einer Veränderung	<i>Unter Druck wurden die organischen Stoffe zu Kohle. Endlich kommen wir zu einer Einigung.</i>
zur Angabe von Zahlenverhältnissen	<i>Umfragen ergeben ein Verhältnis von eins zu drei (1:3) gegen das geplante neue Rathaus. Wir haben jetzt schon zum vierten Mal mit ihm gesprochen. Liefern Sie mir 100 Kugelschreiber zu je 1 Euro.</i>
in festen Wendungen	<i>zu Hause sein; zu Besuch kommen; zu</i>

a) ohne Artikel	<i>Gast sein; zu Fuß gehen; zu Mittag/zum Abend essen; zu Bett gehen; zu Boden fallen; zu Hilfe kommen; zu Gott beten; zu Ansehen/zum Ruhm kommen; zu Ende sein</i>
b) mit Artikel	<i>zur Rechten/zur Linken eines anderen stehen/sitzen; die Nacht zum Tag machen (= in der Nacht wach/aktiv bleiben); Müsli zum Frühstück essen; Zucker zum Tee nehmen</i>
zufolge	
in der Bedeutung einer Aussage entsprechend wird zufolge meist nachgestellt	<i>Dem Bericht zufolge wurden einige Keller überflutet. Den Experten zufolge war die Unterschrift gefälscht.</i>
vorangestellt wird zufolge mit dem Genitiv gebraucht (selten)	<i>Zufolge des Einsatzprotokolls konnte die Feuerwehr die Wasserschäden schnell unter Kontrolle bringen.</i>

Präpositionen mit dem Akkusativ [4; 9]

<i>Anwendungsmöglichkeit</i>	<i>Beispiele</i>
bis	
ohne Artikel zur Orts- oder Zeitangabe	<i>Bis München sind es noch etwa 150 Kilometer. Bis nächsten Freitag muss die Arbeit fertig sein. Er will noch bis Juli warten.</i>
ohne Artikel vor Zahlenangaben (oft mit zu)	<i>Von 12 bis 14 Uhr geschlossen! Für das alte Fahrrad zahle ich bis zu 75 Euro, nicht mehr.</i>
ohne Artikel vor Adverbien	<i>Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Auf Wiedersehen, bis bald (bis später, bis nachher)!</i>

<p>bis kann auch zusammen mit einer anderen Präposition vorkommen. Die zweite Präposition bestimmt dabei den Kasus der folgenden Angabe.</p> <p>a) <i>bis</i> + Präposition mit Akkusativ</p>	<p><i>Wir gingen bis an den Rand des Abgrunds.</i></p> <p><i>Der Zirkus war bis auf den letzten Platz ausverkauft.</i></p> <p><i>Er schlief bis weit in den Tag hinein.</i></p> <p><i>Bis auf eine einzige hat er alle Aufgaben richtig gelöst.</i></p>
<p>b) <i>bis</i> + Präposition mit Dativ</p>	<p><i>Kannst du nicht bis nach dem Essen warten?</i></p> <p><i>Bis vor einem Jahr war noch alles in Ordnung.</i></p> <p><i>Bis zum Bahnhof will ich dich gern begleiten.</i></p>
durch	
zur Ortsangabe	<p><i>Wir gingen durch den Wald.</i></p> <p><i>Er schaute durchs Fenster.</i></p>
zur Bezeichnung einer Ursache, eines Mittels oder eines Vermittlers (oft in Passivsätzen)	<p><i>Er hatte durch einen Glücksfall 1000 Euro gewonnen.</i></p> <p><i>Ein Safe kann durch eine Zahlenkombination geöffnet werden.</i></p> <p><i>Das habe ich durch einen Bericht im Fernsehen erfahren.</i></p>
zur Angabe, wie eine Handlung durchgeführt wird (Nebensatz mit <i>indem</i>)	<p><i>Durch die Benutzung eines Notausgangs konnten sich die Bewohner retten.</i></p> <p><i>Durch jahrelanges Training stärkte der Behinderte seine Beinmuskeln.</i></p>
zur Zeitangabe (meist <i>hindurch</i> , nachgestellt)	<p><i>Den September hindurch hat es nur geregnet.</i></p> <p><i>Das ganze Jahr durch (hindurch) hat sie nichts von sich hören lassen.</i></p>
entlang	
zur Angabe einer Längsrichtung auf	<i>Er fuhr die Straße entlang.</i>

einem bestimmten Weg (nachgestellt)	<i>Sie gingen den Bahnsteig entlang.</i>
<i>an + Dativ...entlang</i> wird zur Angabe einer Längsrichtung neben einer Begrenzung gebraucht	<i>Wir gingen an dem Haus entlang und erreichten den Garten.</i> <i>An der Mauer entlang werden Leitungen gelegt.</i>
<i>entlang</i> wird gelegentlich mit dem Genitiv gebraucht und vorangestellt	<i>Entlang des Weges standen Tausende von Menschen.</i>
Anmerkung: Verben der Bewegung mit <i>entlang</i> sind trennbar	<i>Sie gingen den Bahnsteig entlang.</i> <i>(<u>entlanggehen</u>)</i> <i>Er rannte an der Mauer entlang.</i> <i>(<u>entlangrennen</u>)</i>
für	
mit der Bedeutung im Interesse, zur Hilfe oder an die Adresse eines anderen	<i>Ich tue alles für dich.</i> <i>Der Blumenstrauß ist für die Gastgeberin.</i> <i>Er gab eine Spende für das Rote Kreuz.</i>
mit der Bedeutung <i>anstelle einer anderen Person</i>	<i>Bitte geh für mich aufs Finanzamt.</i> <i>Er hat schon für alle bezahlt.</i>
zur Angabe eines bestimmten Zeitraums	<i>Ich komme nur für zwei Tage.</i> <i>Hier bleiben wir für immer.</i>
zum Ausdruck eines Vergleichs, einer Relation	<i>Für sein Alter ist er noch sehr rüstig.</i> <i>Für einen Architekten ist das eine leichte Aufgabe.</i> <i>Für seine schwere Arbeit erhielt er zu wenig Geld.</i>
zur Preis- und Wertangabe	<i>Wie viel hast du für das Haus bezahlt?</i> <i>Ich habe es für 200 000 Euro bekommen.</i>
zur Reihung gleicher Nomen ohne Artikel (zur Verstärkung)	<i>Dasselbe geschieht Tag für Tag, Jahr für Jahr.</i> <i>Er schrieb das Protokoll Wort für Wort, Satz für Satz ab.</i>

gegen	
zur Angabe einer Bewegung in eine Richtung bis zur Berührung	<i>Er schlug mit der Faust gegen die Tür. Der Betrunkene rannte gegen eine Laterne.</i>
zur ungefähren Zeitangabe	<i>Wir kommen gegen 23 Uhr oder erst gegen Mitternacht.</i>
zur Bezeichnung einer Ablehnung oder eines feindlichen/abwehrenden Verhaltens	<i>Ärzte sind gegen das Rauchen. Wir müssen etwas gegen die Umweltverschmutzung tun.</i>
zum Vergleich oder Tausch	<i>Gegen ihn bin ich ein Anfänger. Ich habe die zehn Euro gegen zwei Fünfeuroscheine eingetauscht.</i>
in festen Wendungen	<i>gegen den Strom schwimmen (= sich nicht anpassen) mit dem Kopf gegen die Wand rennen (= etw. Unmögliches durchsetzen wollen)</i>
ohne	
<i>ohne wird meist ohne Artikel gebraucht, wenn keine genauere Bestimmung nötig ist</i>	<i>Ohne Auto können Sie diesen Ort nicht erreichen. Ohne Sprachkenntnisse wirst du niemals Chefsekretärin. Ohne ihren Mann war sie völlig hilflos. Ohne die Hilfe meiner Schwester hätte ich den Umzug nicht geschafft.</i>
um	
zur Ortsangabe (= um...herum) a) ohne Bewegung, rund um einen Mittelpunkt	<i>Um den Turm (herum) standen viele alte Bäume. Wir saßen um den alten Tisch (herum) und diskutierten.</i>
b) zur Bezeichnung einer Bewegung auf einer Kreislinie	<i>Gehen Sie dort um die Ecke, da ist der Briefkasten. Er machte einen großen Bogen um die</i>

	<i>Baustelle.</i>
zur Zeit- oder Zahlenangabe a) Uhrzeit	<i>Um 20 Uhr beginnt die Tagesschau.</i>
b) zur ungefähren Zeit- oder Zahlenangabe (etwas weniger oder mehr)	<i>Die Cheopspyramide wurde etwa um 3000 v.Chr. erbaut.</i> <i>Um die Weihnachtszeit sind die Schaufenster hübsch dekoriert.</i> <i>Die Uhr hat um die 150 Euro gekostet.</i>
c) zur Angabe einer Veränderung von Zahlenangaben	<i>Die Temperatur ist um 5 Grad gestiegen.</i> <i>Die Preise wurden um 10 Prozent reduziert.</i> <i>Wir müssen die Abfahrt um einen Tag verschieben.</i>
zur Angabe eines Verlustes	<i>Er hat ihn um seinen Erfolg betrogen.</i> <i>Bei dem Feuer im Stall sind zum Glück keine Tiere ums Leben gekommen.</i> <i>Er trauert um einen guten Freund.</i>
wider	
<i>wider mit der Bedeutung gegen</i>	<i>Er hat wider Willen zugestimmt (obwohl er das eigentlich nicht wollte).</i> <i>Wider Erwarten sind die Aktienkurse gestiegen.</i> <i>Wider besseres Wissen hat sie ihm noch einmal verziehen.</i>

Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ [4; 9]

<i>Anwendungsmöglichkeit</i>	<i>Beispiele</i>
an	
zur Ortsangabe (meist zur Bezeichnung einer Berührung/eines Kontakts) a) mit Akkusativ auf die Frage <i>wohin?</i>	<i>Er stellt die Leiter an den Apfelbaum.</i> <i>Sie schreibt das Wort an die Tafel.</i> <i>Wir gehen jetzt an den See.</i>

b) mit Dativ auf die Frage wo?	<p><i>Frankfurt liegt am Main.</i></p> <p><i>Die Sonne steht schon hoch am Himmel.</i></p> <p><i>An dieser Stelle wuchsen früher seltene Kräuter.</i></p>
mit Dativ zur Zeitangabe bei Tageszeiten, Datumsangaben, Wochentagen, auch: Anfang/Ende	<p><i>Am Abend kannst du mich immer zu Hause erreichen.</i></p> <p><i>Sie ist am 25. Juli 1992 geboren.</i></p> <p><i>Am Freitagnachmittag ist um 4 Uhr Dienstschluss.</i></p> <p><i>„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“</i></p> <p><i>Am Monatsende wird das Geld oft klapp.</i></p>
in der Verbindung an die... mit Akkusativ zur Zahlenangabe (= ungefähr, etwas weniger als)	<p><i>Es waren an die fünfzig Gäste anwesend.</i></p> <p><i>Die Villa hat an die 20 Zimmer.</i></p>
an...vorbei mit Dativ (oft als trennbares Verb gebraucht)	<p><i>Er ging an mir vorbei, ohne mich zu erkennen.</i></p> <p><i><u>Perfekt</u>: Er ist an mir vorbeigegangen, ohne mich zu erkennen.</i></p>
in festen Wendungen (irreal)	<p><i>Ich an deiner Stelle hätte anders gehandelt.</i></p> <p><i>An meiner Stelle hättest du genauso gehandelt.</i></p>
auf	
zur Ortsangabe a) mit Akkusativ auf die Frage wohin?	<p><i>Er stellte die Kiste auf den Gepäckwagen.</i></p> <p><i>Plötzlich lief das Kind auf die Straße.</i></p> <p><i>Er legte seine Hand auf meine.</i></p>
b) mit Dativ auf die Frage wo?	<p><i>Dort auf dem Hügel steht ein altes Schloss.</i></p> <p><i>Auf der Erde leben bald 7 Milliarden Menschen.</i></p> <p><i>Auf der Autobahn dürfen nur</i></p>

	<i>Kraftfahrzeuge fahren.</i>
umgangssprachlich zur Ortsangabe bei öffentlichen Einrichtungen oder (privaten) Veranstaltungen gebraucht a) mit Akkusativ	<i>Er geht auf die Post / auf die Universität / auf die Bank u.a. Er geht auf eine Party / auf einen Ball / auf einen Kongress u.a.</i>
b) mit Dativ	<i>Er ist gerade auf der Post / auf der Bank / auf einem Kongress / auf einer Party / auf einer Hochzeitsfeier u.a.</i>
zur Zeitangabe mit Akkusativ, verwendet für eine Zeitdauer	<i>Von Freitag auf Samstag übernachteten wir im Hotel. Dieses Gesetz gilt auf Zeit, nicht auf Dauer. Der erste Weihnachtstag fällt auf einen Donnerstag. Kommen Sie doch auf ein paar Minuten herein.</i>
<i>auf...zu...</i> mit Akkusativ zur Angabe einer Bewegung in eine Richtung (auch als trennbares Verb gebraucht)	<i>Langsam ging er auf sie zu. Der Enkel ist auf die Großmutter zugelaufen.</i>
<i>auf...hin</i> mit Akkusativ zur Angabe einer vorausgegangenen Aussage	<i>Auf diesen Bericht hin müssen wir unsere Meinung korrigieren.</i>
<i>auf...hinaus</i> mit Akkusativ zur Angabe eines längeren Zeitraums	<i>Er hatte sich auf Jahre hinaus verschuldet.</i>
in festen Wendungen a) mit Akkusativ	<i>Er warf einen Blick auf den Zeugen und erkannte ihn sofort. Das Schiff nimmt Kurs auf Marokko. Auf (die) Dauer kann das nicht gut gehen. Wir müssen uns endlich auf den Weg machen. (= aufbrechen, losgehen) Das Haus muss auf jeden Fall verkauft werden. Auf einen Facharbeiter kommen zehn Hilfsarbeiter.</i>

	<i>Sie fahren nur für zwei Wochen auf Urlaub.</i>
b) mit Dativ	<i>Ich habe ihn auf der Reise / auf der Fahrt / auf der Flucht / auf dem Weg kennengelernt.</i> <i>Auf der einen Seite (einerseits) habe ich viel Geld dabei verloren, auf der anderen Seite (andererseits) habe ich eine wichtige Erfahrung gemacht.</i> <i>Wie sagt man das auf Deutsch / auf Englisch?</i>
hinter	
zur Ortsangabe a) mit Akkusativ auf die Frage <i>wohin?</i>	<i>Stell das Fahrrad hinter das Haus!</i> <i>Das Buch ist hinter das Bücherregal gefallen.</i>
b) mit Dativ auf die Frage <i>wo?</i>	<i>Das Motorrad steht hinter der Garage.</i> <i>Er versteckte den Brief hinter seinem Rücken.</i>
zur Angabe einer Unterstützung mit Akkusativ mit Dativ	<i>Die Gewerkschaft stellt sich hinter ihre Mitglieder.</i> <i>Die Angestellten stehen hinter ihrem entlassenen Kollegen.</i>
mit Dativ: <i>hinter...zurück.../hinter...her...</i>	<i>Sie blieb hinter der Gruppe der Wanderer zurück.</i> <i>Der Hund lief hinter den Wanderern her.</i> <i>Der Hund ist hinter den Wanderern hergelaufen.</i>
in festen Wendungen	<i>jdn. hinters Licht führen (= betrügen)</i> <i>hinterm Mond leben (= uninformiert sein)</i>
in	
zur Ortsangabe	<i>Ich habe die Papiere in die Schreibtischschublade gelegt.</i>

<p>a) mit Akkusativ auf die Frage <i>wohin?</i></p>	<p><i>Am Samstagvormittag fahren wir immer in die Stadt.</i></p> <p><i>Er hat sich in den Finger geschnitten.</i></p>
<p>b) mit Dativ auf die Frage <i>wo?</i></p>	<p><i>Die Villa steht in einem alten Park.</i></p> <p><i>Der Schlüssel steckt immer noch im Schloss.</i></p> <p><i>Bei diesem Spiel bilden wir einen Kreis und einer steht in der Mitte.</i></p>
<p>mit Dativ zur Zeitangabe</p> <p>a) zur Angabe eines fest begrenzten Zeitraums: bei Sekunden, Minuten, Stunden; bei Wochen, Monaten, Jahreszeiten; bei Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten usw.</p> <p>Beachten Sie: <i>am Tag, am Abend, aber: in der Nacht</i></p> <p>Anmerkung: Jahreszahlen stehen im Deutschen ohne Präposition (<i>Der erste Weltkrieg begann 1914.</i>) oder mit dem Zusatz <i>im Jahr</i>(<i>Der erste Weltkrieg begann im Jahr 1914.</i>).</p> <p>Jahreszahlen werden jedoch v.a. in wirtschaftlichen oder politischen Kontexten immer häufiger mit den Präpositionen <i>in</i> (<i>In 2008 ist die Konjunktur zurückgegangen.</i>) bzw. <i>aus</i> (<i>die Statistiken aus 2007</i>) gebraucht. Das ist eine Übernahme aus dem Englischen und im Deutschen streng genommen falsch.</p>	<p><i>Im April beginnen die Vögel zu brüten.</i></p> <p><i>Im Jahr 1914 brach der erste Weltkrieg aus.</i></p> <p><i>Im 18. Jahrhundert wurden die schönsten Schlösser gebaut.</i></p> <p><i>In fünf Minuten läuft er einen halben Kilometer. (= innerhalb von)</i></p>
<p>zur Angabe eines späteren Zeitpunkts, von jetzt ab gerechnet</p>	<p><i>In fünf Minuten beginnt die Pause.</i></p> <p><i>In zwei Tagen komme ich zurück.</i></p> <p><i>In einem halben Jahr sehen wir uns wieder.</i></p>
<p>mit Dativ zum Hinweis auf eine</p>	<p><i>In dem Drama „Hamlet“ von</i></p>

schriftliche Vorlage oder eine mündliche Aussage	<i>Shakespeare steht folgendes Zitat: ... Im Grundgesetz ist festgelegt, dass ... In seiner Rede sagte der Kanzler: „...“ In diese Hinsicht hat er recht, aber ...</i>
mit Dativ zur Angabe von Gefühlen und inneren oder äußeren Zuständen (oft mit Possessivartikel)	<i>In seiner Verzweiflung machte er eine Dummheit. In ihrer Angst sprangen einige Seeleute ins Wasser. In seinen Familienverhältnissen ist nichts geregelt. In diesem Zustand kann man den Kranken nicht transportieren.</i>
in festen Wendungen	<i>etw. ist in Ordnung jd. fällt in Ohnmacht etw. geschieht im Geheimen / im Verborgenen jd. ist in Gefahr ein Gesetz tritt in Kraft</i>
neben	
zur Ortsangabe a) mit Akkusativ auf die Frage <i>wohin?</i>	<i>Der Kellner legte das Besteck neben den Teller. Er setzte sich neben mich.</i>
b) mit Dativ auf die Frage <i>wo?</i>	<i>Der Stall liegt rechts neben dem Bauernhaus.</i>
mit Dativ (= zusätzlich, tu etwas anderem)	<i>Neben seinen physikalischen Forschungen schrieb er Gedichte. Sie betreut neben ihrem Haushalt auch noch eine Kindergruppe.</i>
über	
zur Ortsangabe ohne Berührung a) mit Akkusativ	<i>Er hängte die Lampe über den Schreibtisch. Der Sportler sprang über die 2-Meter-</i>

	<i>Latte.</i>
b) mit Dativ	<i>In der Hütte hing über dem Tisch nur eine nackte Glühbirne.</i> <i>Das Flugzeug flog über den Wolken.</i>
zur Ortsangabe mit Berührung a) mit Akkusativ	<i>Sie legte die Decke über den Tisch.</i> <i>Er zog die Mütze über die Ohren.</i>
b) mit Dativ	<i>Sie trägt einen Schal über ihrem Mantel.</i> <i>Dicke Wolken lagen über den Berggipfeln.</i>
mit Akkusativ (= überqueren)	<i>Die Kinder liefen über die Straße und dann über die Brücke.</i> <i>Ein Entenschwarm fliegt über den Fluss.</i>
ohne Artikel, zur Beschreibung von Zwischenstationen auf einer Fahrt	<i>Wir fahren von Frankfurt über München nach Wien, dann über Budapest nach Rumänien.</i>
mit Akkusativ und Zeitangabe (meist nachgestellt; = während eines Zeitraums)	<i>Den ganzen Tag über hat er wenig geschafft.</i> <i>Den Winter über verreisen wir nicht. (<u>Aber</u>: Übers Wochenende sind wir zu Hause.)</i>
mit Akkusativ zur Bezeichnung einer Steigerung (= länger als, mehr als)	<i>Die Bauarbeiten haben über einen Monat gedauert.</i> <i>Sie ist über 90 Jahre alt.</i> <i>Das geht über meine Kräfte.</i> <i>Sein Referat war über alle Erwartungen gut.</i>
mit Akkusativ zur Angabe eines Themas	<i>Sein Vortrag über die Eiszeiten war hochinteressant.</i> <i>Über die Französische Revolution gibt es verschiedene Meinungen.</i>
in festen Wendungen	<i>Plötzlich, gleichsam über Nacht, hat sie sich völlig verändert.</i>

	<p><i>Er sitzt über seinen Büchern.</i></p> <p><i>Er ist über seiner Lektüre eingeschlafen.</i></p> <p><i>Der Geldfälscher ist längst über alle Berge.</i></p> <p><i>Er schickte eine Rechnung über 600 Euro. (= in Höhe von...)</i></p>
unter	
zur Ortsangabe	<i>Die Schlange kroch unter den Busch.</i>
a) mit Akkusativ auf die Frage <i>wohin?</i>	<i>Sie legte ihm ein Kissen unter den Kopf.</i>
b) mit Dativ auf die Frage <i>wo?</i>	<p><i>Die Katze sitzt unter dem Schrank.</i></p> <p><i>Die Gasleitungen liegen einen halben Meter unter dem Straßenpflaster.</i></p>
mit Dativ zur Zahlenangabe (= weniger als die angegebenen Zahlen)	<p><i>Kinder unter zehn Jahren sollten täglich nicht mehr als eine Stunde fernsehen.</i></p> <p><i>Nachts sank die Temperatur unter null Grad.</i></p>
mit Dativ zur Bezeichnung bestimmter Personen oder Sachen, die sich zwischen anderen befinden	<p><i>Zum Glück war unter den Reisenden ein Arzt.</i></p> <p><i>Unter den Goldstücken waren zwei aus dem 3. Jahrhundert.</i></p> <p><i>Unter anderem sagte der Redner ...</i></p>
mit Dativ zur Angabe der äußeren Bedingungen, unter denen etwas geschieht	<p><i>Unter diesen Umständen müssen wir mit einer Preiserhöhung rechnen.</i></p> <p><i>Die Bergwanderer konnten nur unter großen Schwierigkeiten vorankommen.</i></p> <p><i>Der Angeklagte stand während der Tat unter Alkoholeinfluss.</i></p> <p><i>Es ist unmöglich, unter solchen Bedingungen zu arbeiten.</i></p> <p><i>Unter dieser Voraussetzung kann ich ihren Vorschlag annehmen.</i></p>
in festen Wendungen	<i>ein Vergehen / ein Verbrechen fällt unter</i>

	<p><i>den Paragraphen ...</i></p> <p><i>etw. unter den Teppich kehren (= verbergen, vertuschen)</i></p> <p><i>etw. unter Kontrolle bringen/halten</i></p> <p><i>unter Wasser schwimmen/sinken</i></p> <p><i>etw. unter der Hand (= heimlich) kaufen/verkaufen</i></p> <p><i>etw. wird unter einem Titel / einer Überschrift / einem Stichwort / einem Begriff / registriert</i></p> <p><i>etw. geschieht unter seinem Kommando / seiner Leitung / seiner Führung</i></p> <p><i>jd. ist unter einer Telefonnummer / einer Adresse zu erreichen</i></p>
vor	
zur Ortsangabe	<i>Stell den Mülleimer vor das Gartentor!</i>
a) mit Akkusativ auf die Frage <i>wohin?</i>	<i>Beim Gähnen soll man die Hand vor den Mund halten.</i>
b) mit Dativ auf die Frage <i>wo?</i>	<p><i>Das Taxi hält vor unserem Haus.</i></p> <p><i>Auf der Autobahn vor Nürnberg war eine Baustelle.</i></p> <p><i>In der Schlange standen noch viele Leute vor mir.</i></p>
mit Dativ zur Zeitangabe	<p><i>Vor drei Minuten hat er angerufen.</i></p> <p><i>Der Zug ist 10 Minuten vor 9 abgefahren.</i></p> <p><i>Leider hat er kurz vor der Prüfung sein Studium abgebrochen.</i></p>
mit Dativ zur Angabe der Ursache seine Verhaltens	<p><i>Vor Schreck fiel er in Ohnmacht.</i></p> <p><i>Er konnte vor Freude kaum sprechen.</i></p>
in festen Wendungen	<p><i>Gnade vor Recht ergehen lassen</i></p> <p><i>ein Schiff liegt im Hafen vor Anker</i></p>

	<p><i>vor Gericht stehen</i></p> <p><i>etw. vor Zeugen erklären</i></p> <p><i>vor allem/ vor allen Dingen</i> (= etw. ist wichtiger / besonders wichtig)</p> <p><i>vor den/ allen anderen ans Ziel kommen</i></p>
zwischen	
zur Ortsangabe a) mit Akkusativ auf die Frage <i>wohin?</i>	<p><i>Er hängte die Hängematte zwischen zwei Bäume.</i></p> <p><i>Ich setzte mich zwischen eine dicke Bäuerin und einen parfümierten Herrn.</i></p>
b) mit Dativ auf die Frage <i>wo?</i>	<p><i>Auf dem Foto stehe ich zwischen meinen beiden Geschwistern.</i></p> <p><i>Der Zug verkehrt stündlich zwischen München und Augsburg.</i></p>
mit Dativ zur Zeit- oder Zahlenangabe	<p><i>Zwischen dem 3. und 5. November will ich die Fahrprüfung machen.</i></p> <p><i>Zwischen Weihnachten und Neujahr wird in vielen Betrieben nicht gearbeitet.</i></p> <p><i>Auf der Insel gibt es zwischen 60 und 80 Vogelarten.</i></p> <p><i>Die morgigen Temperaturen liegen zwischen 10 und 15 Grad.</i></p>
mit Dativ zur Angabe einer Beziehung	<p><i>Der Botschafter vermittelt zwischen den Regierungen.</i></p> <p><i>Das Kind stand hilflos zwischen den streitenden Eltern.</i></p>
in festen Wendungen	<p><i>zwischen Tür und Angel stehen</i></p> <p><i>zwischen den/zwei Stühlen sitzen</i> (= in einer ausweglosen Situation sein)</p> <p><i>zwischen den Zeilen lesen</i> (= erkennen, was in einem Bericht o.a. wirklich gemeint ist)</p>

[4; 9].

Stellung der Präpositionen

Die meisten Präpositionen stehen vor dem Wort, auf das sie sich beziehen. Es gibt aber auch Präpositionen, die nach dem Bezugswort stehen; manche umklammern es auch:

vor dem Bezugswort: **gegen den Uhrzeigersinn, seit 24 Stunden**

nach dem Bezugswort: **der Ehrlichkeit halber, dem Gesetz zufolge**

Umklammerung: **um der Sache willen, von dem Zeitpunkt an**

Manche Präpositionen können *entweder vor oder nach dem Bezugswort* stehen:

wegen der Steuern oder der Steuern wegen [9].

Präposition *entlang*

Bei der Frage **wo?** steht die Präposition **entlang** immer **vor dem Wort**, auf das sie sich bezieht. Das Bezugswort können Sie wahlweise in den Genitiv oder in den Dativ setzen.

Wo muss der Weg erneuert werden?

→ Er muss **entlang des Ufers**(Genitiv) erneuert werden.

→ Oder: Er muss **entlang dem Ufer**(Dativ) erneuert werden.

Aber bei der Frage **wohin?** steht **entlang** immer **hinter dem Bezugswort**. Das Bezugswort wird in den Akkusativ gesetzt:

Wohin ging er?

→ Er ging **das Ufer entlang**(Akkusativ).

Vorangestellte Präpositionen können mit dem bestimmten Artikel verschmelzen. Gebräuchlich sind vor allem folgende **Verschmelzungen (Kontraktionen)** [9]:

Präposition + Artikel	Verschmelzung	Beispiel
an + dem	am	<i>am Abend</i>
an + das	ans	<i>ans Grundstück</i>
auf + das	aufs	<i>aufs Geratewohl</i>
bei + dem	beim	<i>beim Händler</i>
durch + das	durchs	<i>durchs Gebüsch</i>
für + das	fürs	<i>fürs Gemüt</i>
in + dem	im	<i>im Garten</i>
in + das	ins	<i>ins Haus</i>
um + das	ums	<i>ums Ganze gehen</i>
von + dem	vom	<i>vom Feinsten</i>
zu + dem	zum	<i>zum Beispiel</i>
zu + der	zur	<i>zur Stelle sein</i>

[9].

Verschmelzungen aus Artikel und Präposition ohne Apostroph!

Bei den Wörtern, die eine Verschmelzung einer Präposition mit einem Artikel sind, wird **nie ein Apostroph** gesetzt (also z. B. nie *hinter's* schreiben, sondern *hinters*!) [9].

Schwierige Präpositionen

Einige Präpositionen regieren mehr als einen Kasus. Bei anderen Präpositionen treten Unsicherheiten bei der Kasuswahl auf. Die folgende Zusammenstellung führt die wichtigsten dieser Präpositionen mit Beispielen für die jeweilige Verwendung auf.

abzüglich → Genitiv

abzüglich aller Kosten, abzüglich eines Rabatts

Ein stark dekliniertes Nomen im Singular ohne Begleiter bleibt jedoch undekliniert:

abzüglich Rabatt (nicht: *Rabatts*)

Ein Nomen ohne Begleiter im Plural steht im Dativ, wenn der Genitiv nicht erkennbar ist:

abzüglich Geldern aus Spenden (statt: ~~*abzüglich Gelder aus Spenden*~~)

anhand → Genitiv

anhand meiner Unterlagen

Steht das nachfolgende Nomen im Plural ohne vorangehenden Artikel, weicht man oft auf die Konstruktion **anhand von** + **Dativ** aus:

anhand von neueren Studien, anhand von Beweisen

anstatt, anstelle / an Stelle

Anstatt / anstelle / an Stelle der Feier gab es nur einen Stehempfang. → wie **statt**

aufgrund / auf Grund → Genitiv

aufgrund / auf Grund des Streiks, aufgrund / auf Grund der widrigen Umstände

ausschließlich → Genitiv

ausschließlich der Reisekosten → wie **abzüglich**

außer → Dativ

alle außer mir, alles außer den Stühlen, außer Frage stehen

Inzwischen wird häufig das Nomen oder Pronomen hinter *außer* in denselben Fall gesetzt wie das Bezugswort, das vor *außer* steht:

Niemand (Nominativ) kam außer ich (Nominativ) selbst.

Ich trage keine Schuhe (Akkusativ) außer diese (Akkusativ).

Außer ist dann allerdings keine Präposition mehr, sondern zur Konjunktion geworden.

Außer mit **Genitiv** in der Wendung: *außer Landes*

außerhalb → Genitiv

außerhalb dieses Gebiets, außerhalb unserer Öffnungszeiten

bis → Akkusativ

bis nächsten Monat, bis letztes Jahr

Oft ist der Fall nicht erkennbar:

bis München, bis morgen, bis 17 Uhr

Bis steht meist zusammen mit einer anderen Präposition, die dann den Fall des folgenden Nomens bzw. Pronomens bestimmt:

bis zum bitteren Ende, bis vor kurzer Zeit, bis nach Budapest

dank → *Dativ / Genitiv*

dank seinem beherzten Eingreifen / dank seines beherzten Eingreifens

Bezugswörter im Plural stehen jedoch fast immer im Genitiv:

dank Ihrer Bemühungen, dank seiner Erfahrungen

einschließlich → *Genitiv*

einschließlich der gesamten Kosten

Aber: *einschließlich Getränk, einschließlich Getränken* → wie **abzüglich**

entlang → *Genitiv / Dativ*

Zur **Ortsangabe** (*wo?*) mit Genitiv oder Dativ:

ein entlang des Hauptkanals / entlang dem Hauptkanal gelegenes Werksgelände

Zur **Richtungsangabe** (*wohin?*) mit Akkusativ; *entlang* steht dann hinter seinem Bezugswort:

Sie gingen den Fluss entlang.

entsprechend → *Dativ*

entsprechend unserem Vorschlag

Die Verwendung mit Genitiv ist falsch!

gemäß → *Dativ*

gemäß unserem Vorbild, gemäß unseren Vereinbarungen, gemäß dieser Regel

Gemäß kann im Singular auch ohne Begleiter benutzt werden:

gemäß Vorschrift, gemäß Vertrag

infolge → Genitiv

infolge des Unwetters, infolge des Kriegsausbruchs

inklusive → Genitiv

inklusive der Speisen und Getränke

Aber: *inklusive Meerblick, inklusive Handtüchern* → wie **abzüglich**

inmitten → Genitiv

inmitten der Nacht, inmitten des Getöses

innerhalb → Genitiv

Innerhalb kann lokale oder zeitliche Bedeutung haben:

innerhalb eines Tages, innerhalb dieser Räume

Der Dativ steht nur, wenn der Genitiv nicht erkennbar ist:

innerhalb Tagen, aber: innerhalb weniger Tage

Innerhalb wird inzwischen häufig mit **von** benutzt. Bei Länder- und Ortsnamen muss man häufig sogar *von* benutzen, wenn sich kein eindeutiger Genitiv bilden lässt. Dann folgt das Bezugswort im Dativ:

innerhalb von zwei Stunden, innerhalb von Paris

laut → Genitiv / Dativ

laut diesem Gutachten / laut dieses Gutachtens

Ein stark dekliniertes Nomen im Singular ohne Begleiter bleibt jedoch undekliniert:

laut Gutachten, laut Schreiben vom ...

mangels → Genitiv

mangels eines Beweises, mangels einer Erlaubnis

Aber: *mangels Beispiel, mangels Beweisen* → wie **abzüglich**

mithilfe / mit Hilfe → Genitiv

mithilfe / mit Hilfe dieses Geräts, mithilfe / mit Hilfe der Kollegen

Mithilfe wird mit **von** verbunden, wenn das nachfolgende Bezugswort im Plural steht und keinen Artikel bei sich hat.

Mithilfe / mit Hilfe von Spendengeldern

mittels → *Genitiv*

mittels eines Krans, mittels der gesammelten Spenden, mittels erneuerbarer Energien

Ein stark dekliniertes Nomen im Singular ohne Begleiter und ohne Attribut bleibt meist undekliniert:

mittels Kran

Im Plural steht der Dativ, wenn der Genitiv nicht erkennbar ist:

mittels Kränen

Nicht korrekt ist die Verwendung von *mittels von*, also nicht: ~~*mittels von Kränen*~~, sondern nur: *mittels Kränen*

Der Gebrauch von *mittels* gilt als stilistisch unschön. Besser sind die Präpositionen **mit**, **mithilfe/ mit Hilfe (von)** oder **durch**.

samt → *Dativ*

das Unkraut samt Wurzeln / samt den Wurzeln ausreißen, ein Akkuschrauber samt allem Zubehör

statt → *Genitiv*

statt eines Briefs, statt einer Entschuldigung

Im Plural steht der Dativ, wenn der Genitiv nicht erkennbar ist:

statt Vorschlägen

Statt kann auch als Konjunktion benutzt werden in der Bedeutung *und nicht*: Dann wird das folgende Nomen bzw. Pronomen in denselben Fall gesetzt wie das Bezugswort vor dem Wort *statt*:

Er sprach mit ihr statt (mit) dir. Du musst Oma besuchen statt deinen Freund.

trotz → *Genitiv*

trotz seines schlechten Rufs, trotz seiner guten Vorsätze

Der Dativ ist noch erhalten in **trotz allem, trotz alledem, trotzdem**. Ein stark dekliniertes Nomen ohne Begleiter bleibt jedoch undekliniert:

trotz Lärm, trotz Verbot

Im Plural steht der Dativ, wenn der Genitiv nicht erkennbar ist:

trotz Beweisen, trotz Vorschlägen

unter → Dativ, Akkusativ

Bei **allgemeinem** Gebrauch mit Dativ:

unter anderem, unter 18 Jahren

Zur **Ortsangabe** mit Dativ (wo?):

Unter meinem Bett liegt Staub.

Zur **Richtungsangabe** mit Akkusativ (wohin?):

Der Ball ist unter mein Bett gerollt.

In der Bedeutung von *weniger als* ist *unter* Adverb. Dann richtet sich der Fall des Bezugswortes nach dem Verb. Man könnte *unter* auch weglassen und der Satz ergäbe immer noch einen Sinn:

Unter 100 Stundenkilometer fahre ich nie.

Nicht für Jugendliche, die unter 16 Jahre alt sind!

während → Genitiv

während unseres letzten Urlaubs

Im Plural steht der Dativ, wenn der Genitiv nicht erkennbar ist:

während Jahren

wegen → Genitiv

wegen des guten Programms, wegen ihres Einspruchs

Ein stark dekliniertes Nomen im Singular ohne Begleiter bleibt meist undekliniert:

wegen Todesfall geschlossen

Im Plural steht der Dativ, wenn der Genitiv nicht erkennbar ist:

wegen Problemen, wegen Fällen wie dem letzten

Steht *wegen* hinter dem Nomen, steht dieses immer im Genitiv:

des schönen Wetters wegen

willen: um ... willen → Genitiv

um des lieben Friedens willen, um der Kinder willen

zufolge → Dativ

Die Präposition *zufolge* steht fast immer hinter ihrem Bezugswort.

ihrem Bericht zufolge, deinem Wunsch zufolge

zugunsten / zu Gunsten → Genitiv

ein neues Gesetz zugunsten / zu Gunsten der Steuerzahler, zugunsten / zu Gunsten deiner

Zugunsten kann auch mit ***von*** verbunden werden, wenn das Bezugswort ein Eigenname ist oder ohne Artikel im Plural steht. Dann wird es in den Dativ gesetzt:

eine Spendensammlung zugunsten / zugunsten von Toby, dem kranken Delphin; eine Aktion zugunsten / zugunsten von Kindern

zulasten / zu Lasten → Genitiv

*zulasten / zu Lasten der Gesundheit → wie **zugunsten***

zuungunsten / zu Ungunsten → Genitiv

zuungunsten / zu Ungunsten der Leistungsempfänger → wie zugunsten

zwecks → Genitiv

zwecks genauer Überprüfung, zwecks eines Bescheids

Zwecks ist ein Wort der Behördensprache (Amtssprache). In normaler Standardsprache sollte diese Präposition nicht verwendet werden. Man umschreibt besser oder verwendet ***zu***:

zur genauen Überprüfung; um eine Aussage zu machen [9].

Wissenswertes zu verschiedenen Präpositionen

ab bei Datums- und Mengenangaben

Die Präposition **ab** verwenden wir normalerweise mit dem **Dativ**:

ab diesem Punkt, ab unserem Werk

Bei Datumsangaben und bei Mengenangaben dürfen Sie aber so wohl den **Dativ** als auch den **Akkusativ** verwenden:

Ab erstem / ersten April gilt die Sommerzeit.

Ab 100 Exemplaren / Exemplare reduziert sich der Preis.

wegen + Personalpronomen

Wird die Präposition **wegen** in Verbindung mit einem Personalpronomen verwendet, verbindet sie sich mit ihm zu einem Adverb: **meinetwegen, deinetwegen, ihretwegen, seinetwegen, unseretwegen, euretwegen, ihretwegen**

Ihretwegen hat er den Urlaub verschoben.

Unseretwegen müsst ihr nicht bleiben.

wegen + Demonstrativ- oder Relativpronomen

dere(n)twegen (3. Person Singular Femininum und 3. Person Plural),

dessentwegen (3. Person Singular Maskulinum und Neutrum):

Mein Chef, dessentwegen (nicht: ~~wegen dem~~) ich meinen Urlaub verschob, ist heute selbst in Urlaub gegangen.

während, trotz und wegen

Häufig wird bei den Präpositionen **während, trotz** und **wegen** der Dativ benutzt. Das ist aber falsch. Achten Sie darauf, dass Sie immer den **Genitiv** (*wessen?*) verwenden:

Während des Essens klingelte plötzlich das Telefon. (nicht: während dem Essen)

Trotz des Telefonanrufs haben wir weitergegessen. (nicht: trotz dem Telefonanruf)

Wegen eines Telefonanrufs lassen wir uns doch nicht vom Essen abhalten! (nicht: *wegen einem Telefonanruf*)

Nur in den Wendungen *trotz allem* und *wegen vielem* benutzt man den Dativ.

um ... willen + Pronomen

Die Präposition *um ... willen* wird in Verbindung mit Pronomen eben so wie *wegen* verwendet:

um ... willen + Personalpronomen: *um meinetwillen, deinetwillen, ihretwillen, seinetwillen, unseretwillen, euretwillen, ihretwillen*

um ... willen + Demonstrativ- oder Relativpronomen:

um dere(n)twillen (3. Person Singular Femininum und 3. Person Plural),
dessentwillen (3. Person Singular Maskulinum und Neutrum)

Die geteilte Präposition *um ... willen* wird nicht mehr sehr häufig benutzt. Stattdessen verwendet man häufig die nachgestellte Präposition *zuliebe*.

Bitte bleib noch um meinetwillen. = *Bitte bleib noch mir zuliebe* [9].

Übung 167. Was passt zusammen? Kombinieren Sie und schreiben Sie Sätze.

Wegen	(ihre) Arbeitslosigkeit	sind die Mieten billiger.
Während	(das) Zentrum	können Sie uns anrufen.
Trotz	(die) Sprechzeiten	kauft sie einen Mercedes.
Innerhalb	(das) Laufen	muss man vorsichtig fahren.
Außerhalb	(der) Schnee	hört er Musik [7].

Übung 168. Welche Präposition passt? Ergänzen Sie die Sätze und schreiben Sie das Nomen in der richtigen Form.

außerhalb innerhalb trotz (2x) während (2x) wegen

1. _____ (*das Wetter*) können wir nicht ausgehen.
2. _____ (*das Geld*) ist er nicht glücklich.
3. Die Fahrkarte ist nur _____ (*die Stadt*) gültig.
4. Sie geht _____ (*die Kälte*) ohne Mantel spazieren.
5. _____ (*die Fahrt*) höre ich Musik.
6. _____ (*Öffnungszeiten, Pl.*) können Sie eine Nachricht hinterlassen.
7. _____ (*der Unterricht*) sprach niemand [7].

Übung 169. Setzen Sie folgende Präpositionen mit dem Genitiv sinngemäß ein: *abseits, anlässlich, außerhalb, beiderseits, binnen, inmitten, unweit (2x), zeit.*

Das Traumhaus

1. _____ seines Lebens hatte Herr Bauer von einem eigenen Haus geträumt. Es sollte ruhig und _____ der großen Verkehrswege liegen, also irgendwo draußen, _____ der Großstadt.
2. Andererseits sollte es natürlich _____ einer Bus- oder Bahnlinie liegen, damit die Stadt leichter erreichbar ist.
3. _____ des Jubiläums einer bekannten Hilfsorganisation gab es eine große Tombola. Erster Preis: ein Einfamilienhaus. – Herr Bauer kaufte sich ein Los, und siehe da: Er gewann das Haus!
4. Aber da es in einer kleinen Siedlung _____ eines Industriegebiets lag, war es dort sehr laut.
5. _____ (= auf beiden Seiten) des Grundstücks verliefen verkehrsreiche Straßen und _____ des Industriegebiets, nur 2,5 km entfernt, lag auch noch ein Sportflugplatz.
6. _____ eines Monats hatte Herr Bauer das Haus wieder verkauft [4].

Übung 170. Setzen Sie die folgenden Präpositionen sinnvoll in die Sätze ein und ergänzen Sie die Endungen: *wegen, dank, unweit, halber, binnen, ungeachtet*

Studentenwohnungen

1. Mein Vermieter hat mir mitgeteilt, dass ich leider _____ dreier Monat _____ aus meiner günstigen Wohnungen in der Vorstadt ausziehen muss.
2. Er sagte: „D_____ Ordnung _____ gebe ich Ihnen die Kündigung auch noch schriftlich.“
3. _____ d _____ Hilfe eines Kommilitonen habe ich ein Zimmer im Studentenwohnheim bekommen.
4. Das Wohnheim liegt _____ d _____ Universität, aber das Zimmer ist teurer als die Wohnung.
5. _____ d _____ kurz Entfernung zur Universität spare ich mir aber das Geld für öffentliche Verkehrsmittel.
6. Deshalb habe ich das Angebot _____ d _____ höher _____ Miete angenommen [4].

Übung 171. Bilden Sie a) den Nominativ, b) den Genitiv mit der angegebenen Präposition. c) Ergänzen Sie selbstständig zu einem vollständigen Satz.

sein _____ intensiv _____ Bemühungen (Pl.) / dank

a) *seine intensiven Bemühungen*

b) *dank seiner intensiven Bemühungen*

c) *Dank seiner intensiven Bemühungen fand er endlich eine Anstellung.*

1. sein _____ technisch _____ Kenntnisse (Pl.) / dank
2. unser _____ schnell _____ Hilfe (f) / infolge
3. mein _____ jüngst _____ Schwester (f) / anstelle
4. d _____ alt _____ Burg (f) / unterhalb

5. ihr _____ gut _____ Fachkenntnisse (Pl.) / trotz
6. sein _____ langweilig _____ Vortrag____ (m) / während
7. d ___ erwartet _____ gut _____ Note (f) / anstatt
8. d ___ vielbefahren ___ Bundesstraße (f) / abseits
9. ihr _____ siebzigst _____ Geburtstag _____ (m) / anlässlich
10. ein _____ nächtlich _____ Stromausfall _____ (m) / aufgrund
11. d ___ umzäunt _____ Gebiet _____ (n) / außerhalb
12. ein _____ Gruppe begeistert _____ Fußballfans (Pl.) / inmitten
13. dies _____ hoh _____ Gebirgskette (f) / jenseits
14. ein _____ selbst gebastelt _____ Radiosender _____ (m) / mittels
15. d _____ zuständig _____ Behörde (f) / seitens
16. d _____ geplant _____ Reise (f) / statt
17. d _____ holländisch _____ Grenze (f) / unweit
18. sein _____ schwerwiegend _____ Bedenken (Pl.) / ungeachtet
19. fahrlässig _____ Körperverletzung (f) / wegen
20. ein _____ schwer _____ Unfall _____ (m) / infolge [4].

Übung 172. Ergänzen Sie die Präpositionen mit Dativ.

Liebe Ella,

viele Grüße _____ dem Schwarzwald! Wir sind schon _____ zwei Wochen hier. Das Wetter ist toll und wir haben jeden Tag _____ unseren Freunden lange Wanderungen gemacht. Morgen wollen wir - _____ Freiburg _____ meiner Tante fahren, Freiburg ist nicht weit - _____ hier, es liegt ungefähr 70 Kilometer südwestlich _____ Königsfeld. Aber ohne Auto braucht man lange. Wir müssen erst _____ dem Bus und dann _____ dem Zug fahren. Die Fahrt dauert mehr als zwei Stunden. In Freiburg können wir _____ meiner Tante übernachten. Wir bleiben ein paar Tage und wollen _____ meiner Tante die Stadt

besichtigen und gemütlich shoppen gehen. Vielleicht kannst du auch -
_____ Freiburg kommen? _____ Basel ist es doch nicht so weit und
wir haben uns _____ zwei Jahren nicht mehr gesehen.

Liebe Grüße

Hannah [7].

Übung 173. In Klammern sind je drei Präpositionen mit Dativ vorgegeben. Setzen Sie die richtige Präposition ein.

Ein neuer Tarifvertrag

1. (seit/ab/nach) _____ zwei Wochen verhandelt die Gewerkschaft schon (bei/mit/seit) _____ den Arbeitgebern (über/zum/um) _____ einen neuen Tarifvertrag.
2. (dank/seit/nach) _____ den Aussagen eines Pressesprechers hat man sich noch nicht geeinigt.
3. Deshalb hat die Gewerkschaft jetzt angekündigt, dass (ab/nach/außer) _____ Donnerstag gestreikt wird.
4. (bei/samt/außer) _____ den Arbeitern wollen auch die Büroangestellten (entsprechend/mit/aus) _____ Solidarität streiken.
5. (gegenüber/entgegen/zufolge) _____ anderslautenden Erklärungen will das Management einige Standorte in Deutschland schließen.
6. (mit/von/bei) _____ den Demonstrationen der Arbeiter berichteten Presse, Rundfunk und Fernsehen.
7. Streikende Arbeiter zogen am Morgen (von/zum/nach) _____ ihrer Fabrik am Stadtrand (entgegen/ab/zum) _____ einer großen Kundgebung ins Zentrum der Stadt.
8. Dort wurden sie (von/mit/dank) _____ vielen Sympathisanten aus der Bevölkerung empfangen.
9. Die Rede des Gewerkschaftsvorsitzenden wurde (bei/mit/von) _____ vielen Arbeitnehmern kritisiert.

10. Die Gewerkschaft sei, so lautete der Vorwurf, (bei/gegenüber/entgegen) _____ den Arbeitgebern zu nachgiebig gewesen.

11. Denn die Arbeiter hätten schon (ab/seit/außer) _____ über 10 Jahren nicht mehr gestreikt, aber nun sei „Schluss (bei/vor/mit) _____ dem Arbeitsfrieden“.

12. Es werde so lange gestreikt, bis sie (zu/gemäß/mit) _____ einer Einigung kämen. Am wichtigsten sei dabei eine deutliche Lohnerhöhung, die (seit/ab/nach) _____ langer Zeit nötig sei [4].

Übung 174. Setzen Sie die folgenden Präpositionen mit Dativ sinngemäß ein: *dank, entgegen, gegenüber, mit, samt, von.*

Kurzschluss

1. Am vergangenen Wochenende vernichtete ein Feuer einen Bauernhof _____ Stall und Scheune.

2. _____ des schnellen Einsatzes der freiwilligen Feuerwehr konnte der Bauer wenigstens seine Maschinen und die Tiere retten.

3. Der Polizei _____ äußerte der Bauer den Verdacht der Brandstiftung.

4. _____ Hilfe _____ Fachleuten wurden die ausgebrannten Gebäude untersucht.

5. _____ der Vermutung des Bauern war ein Kurzschluss die Ursache des Brandes [4].

Übung 175. Setzen Sie die folgenden Präpositionen mit Dativ sinngemäß ein: *ab, außer (2x), dank, gemäß, entgegen.*

Im Tierschutzverein

1. _____ unserer Satzung sind Tierschutz und Tierpflege die wichtigsten Aufgaben unseres Vereins.

2. _____ zahlreicher Spenden könnten wir im vergangenen Jahr ein neues Tierheim bauen.

3. _____ Katzen und Hunden werden auch andere Haustiere aufgenommen.
4. _____ einer anderslautenden Pressemitteilung ist unser Tierheim täglich _____ sonntags _____ 9 Uhr geöffnet [4].

Übung 176. Ergänzen Sie die Präpositionen und die Artikel.

ohne für um gegen durch

1. Pass auf, sonst läufst du _____ d _____ Schild.
2. Komm, wir gehen _____ d _____ Park, das ist kürzer.
3. Gestern haben wir einen schönen Spaziergang _____ d _____ See gemacht.
4. Die Krawatte ist _____ mein _____ Bruder.
5. Sie gehen selten _____ ihr _____ Kinder aus, meistens nehmen sie ihre Kinder mit [7].

Übung 177. Was ist richtig? Streichen Sie die falschen Präpositionen durch.

1. Ich brauche ein Abendkleid ohne/für/um die Hochzeit von meiner Freundin.
2. Hast du ein Medikament durch/ohne/gegen Kopfschmerzen?
3. Die Bäckerei ist nicht weit, sie liegt gleich gegen/um/durch die Ecke.
4. Wir sind für/gegen/durch viele Geschäfte gelaufen und haben keine schönen Schuhe gefunden [7].

Übung 178. Setzen Sie die passenden Präpositionen mit dem Akkusativ ein.

1. _____ Vermittlung eines befreundeten Autohändlers konnte ich einen alten Jaguar von 1969 _____ genau 17.499 Euro erwerben.

2. Ich wusste, der Jaguar würde vor allem _____ meinen vierzehnjährigen Sohn, der ein Autonarr ist, eine große Freude sein.
3. Der alte Wagen soll _____ zu 200 km/h fahren können, aber _____
Erwarten sagte mein Sohn: „Versuch das nicht, das schafft er nicht mehr.“
4. Der Junge versteht _____ seine 14 Jahre schon erstaunlich viel von Autos.
5. _____ ihn wusste ich in diesem Alter fast nichts davon.
6. Wir fuhren mit hoher Geschwindigkeit _____ die Landstraße und _____
die Warnung meines Sohnes wäre ich nach einer scharfen Kurve wahrscheinlich _____ ein Ortsschild gerast.
7. Ich habe also das Tempo _____ etwa die Hälfte zurückgenommen und wir sind _____ Probleme auch an den Radarfallen vorbeigekommen.
8. Wir sind dann gemütlich _____ die Dörfer gefahren und hatten _____
auf eine Vollbremsung wegen einiger erschrockener Hühner keinen Zwischenfall mehr [4].

Übung 179. *an (am) oder in (im)?* Ergänzen Sie, aber nur, wo es notwendig ist.

1. Ich bin mit meinen Eltern _____ 2015 nach Berlin gezogen.
2. _____ Frühjahr 2024 habe ich dort mein Studium begonnen.
3. _____ 2028 kann ich es hoffentlich abschließen.
4. _____ 1. Juli beginnen die Semesterferien.
5. _____ August fahre ich nach Frankreich.
6. Meine Freunde erwarten mich _____ 2. August in Paris.
7. _____ kommenden Wochenende besuchen wir das Schloss und den Park in Versailles.
8. Mit dem Auto sind wir _____ einer Stunde dort.
9. _____ Sonntag machen wir einen Ausflug in die Umgebung.
10. _____ der Nacht zum Montag kommen wir zurück.

11. Zum Glück muss ich mein Referat erst _____ nächsten Montag halten [4].

Übung 180 . Ergänzen Sie die Wechselpräpositionen und die Artikel in der richtigen Form.

Kaum erscheint die Sonne _____ Himmel, da kommen die Touristen _____ Schwimmbad. Schon früh morgens haben einige ihre Handtücher _____ ein _____ Liegestuhl gelegt, um sich einen guten Platz _____ Wasser zu reservieren. Nur die Klügsten liegen _____ ein _____ Sonnenschirm, die meisten liegen oder sitzen _____ d _____ Sonne. Oft liegt eine Frau _____ ein _____ Mann, _____ d _____ beiden steht ein kleiner Tisch, _____ d _____ Getränke stehen. Die Kinder springen schnell _____ Wasser, speilen und verstecken sich _____ Bäumen, kicken Bälle _____ d _____ faulen Erwachsenen. Nach dem Baden _____ türkis-blauen Wasser wird die Badekleidung _____ oder _____ d _____ Sonnenschirm gehängt, nachdem man sich _____ ein _____ Kabine umgezogen hat. _____ allen Badegästen lacht den ganzen Tag die Sonne. Nicht selten haben einige Urlauber am Abend Sonnenbrand _____ Gesicht oder _____ ganzen Körper [8].

Übung 181. Üben Sie nach folgendem Muster das Präsens und das Perfekt der Verben *stehen – stellen / stecken (stark) – stecken (schwach) / liegen – legen / hängen (stark) – hängen (schwach) / sitzen – setzen.*

Morgendliches Chaos

Zeitung (f) / auf / Schreibtisch (m) / liegen / legen

Präsens: *Wo liegt denn jetzt schon wieder meine Zeitung?*

Die liegt auf dem Schreibtisch! Du legst deine Zeitung doch immer auf den Schreibtisch.

Perfekt: *Du hast deine Zeitung auf den Schreibtisch gelegt!*

Sie hat vor ein paar Minuten auch noch auf dem Schreibtisch gelegen, aber jetzt ist sie verschwunden.

1. Badetuch (n) / zum Trocknen / über / Heizung (f) / hängen (stark) / hängen (schwach)
2. Handy (n) / neben / Computer (m) / liegen / legen
3. Sportschuhe (Pl.) / unter / Garderobe (f) / stehen / stellen
4. Post (f) / in / Aktenkoffer (m) / stecken (stark) / stecken (schwach)
5. silbergraue Krawatte (f) / an / Innenseite (f) der Kleiderschrantür / hängen (stark) / hängen (schwach)
6. Autoschlüssel (Pl.) / auf / Kommode (f) / in / Flur (m) / liegen / legen
7. Handschuhe (Pl.) / in / Manteltasche (f) / stecken (stark) / stecken (schwach)
8. Schirm (m) / neben / Wohnungstür (f) / stehen / stellen
9. Hund (m) / vor / Tür (f) / sitzen / setzen [4].

Übung 182. Ergänzen Sie den Artikel oder auch die Endung, z.B. *am, ins, einem.*

Aus dem Leben eines Junggesellen

Herr Müller steigt morgens um sieben Uhr aus _____ Bett. Zuerst stellt er sich unter _____ Dusche (f), dann rasiert er sich vor _____ Spiegel (m). er geht zurück in _____ Schlafzimmer (n), holt sich Unterwäsche aus _____ Wäscheschrank (m), nimmt seinen Anzug von _____ Kleiderständer (m) und zieht sich an. Er geht in _____ Küche (f), schüttet Wasser in _____ Kaffeemaschine (f), füllt drei Löffel Kaffee in _____ Filter (m) und schaltet die Maschine ein. Dann geht er an _____ Haustür (f) und nimmt die Zeitung aus _____ Briefkasten (m). Nun stellt er das Geschirr auf _____ Tisch (m), setzt sich auf ein _____ Stuhl (m), trinkt Kaffee und liest in _____ Zeitung (f) zuerst den Lokalteil. Dann steckt er die Zeitung in _____ Aktentasche (f), nimmt die Tasche unter _____ Arm (m) und geht zu sein _____ Bank (f). Dort steht er den ganzen Vormittag hinter _____ Schalter (m) und bedient die Kunden. Zu Mittag isst er in _____ Kantine (f) der Bank. Am _____ Nachmittag arbeitet er in _____ Kreditabteilung (f). Nach Feierabend eilt er meist durch _____

Park (m) nach Hause. Bei schönem Wetter aber geht er gern noch etwas i _____ Park spazieren und wenn es warm ist, setzt er sich auf ein _____ Bank (f), zieht seine Zeitung aus _____ Tasche (f) und liest. A _____ Abend trifft er sich oft mit sein _____ Freunden (Pl.) in ein _____ Restaurant (n). Manchmal geht er auch in _____ Theater (n), in _____ Oper (f) oder zu ein _____ ander _____ Veranstaltung (f). Wenn es ein _____ Krimi i _____ Fernseher (n) gibt, setzt er sich auch mal vor _____ Fernseher (m). manchmal schläft er vor _____ Apparat (m) ein. Spätestens gegen Mitternacht geht er in _____ Bett (n) [4].

Übung 183. Ergänzen Sie die Präpositionen und Artikel, auch: *ins, zum, am* usw.

Gestern Abend fuhr ein Betrunkener _____ sein _____ alten Volkswagen (m) _____ Main (m). Das Auto stürzte _____ Brücke (f) _____ Wasser (n) und ging sofort unter. Einige Leute, die _____ Ufer (n) standen, riefen _____ ihr _____ Handy (n) sofort die Notrufnummer 112 an und _____ fünf Minuten war die Feuerwehr schon da. Zwei Feuerwehrmänner _____ Taucheranzügen und _____ Taucherbrillen _____ Gesicht (n) tauchten _____ kalte Wasser. Sie befestigten _____ Wasser Seile _____ beide Stoßstangen des Wagens. Ein Kran hob das Auto _____ Wasser und man öffnete die Türen, damit das Wasser herauslaufen konnte. Der Fahrer saß ganz still _____ sein _____ Platz (m) _____ Steuer (n); sein Kopf lag _____ Lenkrad (n). Er schien tot zu sein. Vorsichtig holte man den Verunglückten _____ Wagen. Als man ihn _____ Boden (m) legte, begann er sich zu bewegen, hustete, schlug die Augen auf und fragte: „Wo bin ich?“ Ein Feuerwehrmann antwortete: „_____ Brücke.“ „Dann ist es ja gut“, sagte der Gerettete und schlief wieder ein [4].

Übung 184. Wohin sind Sie gereist/gefahren? – *Ich bin ... gereist/gefahren.*

A) in: die Türkei, die Schweiz, der Sudan, die Vereinigten Staaten, die Niederlande, der Bayerische Wald, der Süden Frankreichs, die Antarktis, die Hauptstadt der Schweiz, der Nordteil von Kanada, die Alpen, meine Heimatstadt

nach: Kanada, Australien, Österreich, Ägypten, Kroatien, Russland, Bolivien, Nigeria, Hessen, Sachsen, Genf, Mailand

auf: die Insel Rügen, die Philippinen (Pl.), die Insel Helgoland, der Feldberg, die Zugspitze, der Montblanc

an: der Rhein, die Elbe, die Ostseeküste, der Bodensee, die Donau, der Mississippi, der Amazonas, die Landesgrenze

B) Wie lange sind Sie dort geblieben? Benutzen Sie die oben genannten geografischen Angaben.

Im / In der /den ... bin ich drei Tage/Wochen geblieben.

In ... bin ich ... geblieben.

Auf dem/der/den ... bin ich ... geblieben.

Am / An der ... bin ich ... geblieben [4].

Übung 185. Üben Sie nach folgenden Mustern und ergänzen Sie selbstständig die Dauer des Aufenthalts:

	Wohin sind Sie gereist?	Wie lange sind Sie dort geblieben?
die Buchmesse	<i>Zur Buchmesse.</i>	<i>Auf der Buchmesse bin ich einen Tag geblieben.</i>
der Feldberg	<i>Auf den Feldberg.</i>	<i>Auf dem Feldberg bin ich einen Vormittag geblieben.</i>
mein Onkel	<i>Zu meinem Onkel.</i>	<i>Bei meinem Onkel...</i>
die Ostsee	<i>An die Ostsee.</i>	<i>An der Ostsee ...</i>

1. die Nordsee

2. der Kilimandscharo

3. meine Eltern

4. eine Tagung
5. der Baikalsee
6. der Montblanc
7. ein Arzt in Rom
8. ein Kongress
9. die Insel Sylt
10. der Golf von Mexiko [4].

Übung 186. Wohin gehst (fährst/fliegst) du? Benutzen Sie folgende Präpositionen: *an (ans), auf (aufs), in (ins), nach, zu (zur/zum)* und setzen Sie das Objekt in den richtigen Kasus. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten [4].

Ich gehe <i>an (ans)</i> <i>auf (aufs)</i> <i>in (ins)</i> <i>zu (zum/zur)</i>	1. mein Zimmer 2. meine Freundin 3. die Straße 4. der Balkon 5. das Kino 6. die Garage 7. der Keller 8. das Meer 9. der Arzt	10. die Oper 11. Angelika 12. der Briefkasten 13. das Reisebüro 14. die Schule 15. der Unterricht 16. das Klassenzimmer 17. der Metzger 18. die Bäckerei	19. das Café 20. die Fabrik 21. die Polizei 22. das Finanzamt 23. das Militär 24. die Kirche 25. der Friedhof 26. die Post 27. die Haltestelle
Ich steige <i>auf (aufs)</i> <i>in</i>	1. der Mount Everest 2. der Zug 3. die U-Bahn		4. das „Dach der Welt“ 5. der Aussichtsturm 6. die Straßenbahn
Ich fahre <i>auf (aufs)</i> <i>nach</i> <i>in (ins)</i> <i>zu (zum/zur)</i>	1. Dänemark 2. meine Heimatstadt 3. der Schwarzwald 4. das Gebirge		7. der Tunnel 8. die Küste 9. das Land (im Gegensatz zu Stadt)

<i>an (ans)</i> <i>durch</i>	5. das Schwarze Meer 6. der Urwald	10. meine Freunde nach Berlin 11. der Bodensee 12. der Wald
Ich fliege <i>auf</i> <i>nach</i> <i>in</i> <i>zu (zum)</i>	1. die Mongolei 2. Los Angeles 3. ein fernes Land 4. Brasilien 5. Tschechien	6. der Nordpol 7. die Türkei 8. Südamerika 9. Spanien 10. eine Insel

Übung 187. Wo bist du? – Benutzen Sie die Angaben aus Übung 186 (auch: *am, beim, im*).

Ich bin in meinem Zimmer / bei meiner Freundin usw. [4].

Übung 188. Jeder hat im Urlaub etwas anderes vor. – Ergänzen Sie die Endungen und Präpositionen (auch: *ins, zur, zum* usw.).

1. Anton fährt _____ München.
2. Berta fliegt _____ d _____ Insel Madagaskar.
3. Cäsar blieb im Sommer immer _____ sein _____ Villa.
4. Dora fährt _____ Land.
5. Emil fährt _____ Finnland.
6. Friedrich fährt _____ d _____ Libanon (m).
7. Gustav fährt _____ sein _____ Nichte _____ Wien.
8. Heinrich reist _____ sein _____ Freundin _____ Österreich.
9. Ida bleibt _____ Hause bei ihr _____ Eltern.
10. Julius macht _____ Bordeaux einen Französischkurs.
11. Konrad geht _____ Irland angeln.
12. Ludwig fliegt _____ Brasilien und nimmt an einer Exkursion _____ Amazonas (m) teil.

13. Martha fliegt _____ Ostasien.
14. Norbert geht jeden Tag _____ Schwimmbad.
15. Otto spielt abends gern Roulette _____ Casino (n) _____ Monaco.
16. Paula fährt _____ Erholung _____ die Berge.
17. Quirin wandert _____ den Alpen.
18. Richard lässt es sich _____ einem Wellnesshotel (n) gut gehen.
19. Siegfried wohnt drei Wochen _____ ein _____ Pension _____ ein _____ Dorf (n) _____ Schottland.
20. Theodor verbringt den Urlaub _____ ein _____ Bauernhof _____ Oberbayern [4].

**Übung 189. Verwenden Sie: an (am), bei, gegen, in (im), um, zu (zur).
Es gibt oft mehrere Möglichkeiten.**

Etwas geschieht...

1. _____ wenigen Sekunden
2. _____ Mittwoch
3. _____ acht Tagen
4. _____ der Nacht
5. _____ Nachmittag
6. _____ 12 Uhr (= ungefähr)
7. _____ Mitternacht
8. _____ diesem Moment
9. _____ Weihnachten
10. _____ meinem Geburtstag
11. _____ der Hochzeit meiner Schwester
12. _____ Morgen (= ungefähr)
13. _____ Monatsende

14. _____ 14 Tagen
15. _____ Frühjahr
16. _____ Anfang der Ferien
17. _____ Sonnenaufgang
18. _____ nächster Gelegenheit
19. _____ wenigen Augenblicken
20. _____ August
21. _____ zwei Jahren
22. _____ 17 Uhr [4].

SÄTZE ZUR ANALYSE

1. Lukas denkt, dass er zu spät zur Besprechung kommt.
2. Umweltschützer ärgert, dass die Menschen verschwenderisch mit Energie umgehen.
3. Neben dem schrecklich schnaufenden Mann saß eine Frau, die an einem Schal häkelte.
4. Eva erzählt, dass ihr der Deutschkurs in der Sprachschule viel Spaß macht.
5. Bevor ich nach Schottland in Urlaub gehe, kaufe ich mir einen Regenschirm.
6. Ohne Herrn Schmidt, der bei der Technik geholfen hat, hätten wir es nicht geschafft.
7. Dass Jugendliche süchtig nach Telefonieren sind, bringt den Telefongesellschaften satte Gewinne.
8. In der nächsten Woche ist hier ein Konzert meiner Lieblingsband, dennoch müssen wir leider nach Hause fahren.
9. Er trainiert täglich, weil er sich auf eine Meisterschaft vorbereitet, die in wenigen Wochen stattfinden wird.
10. Nur manchmal setzte Emil ab und blickte zur Mutter hinüber, als fürchtete er, sie könne ihm seinen Appetit übelnehmen.
11. Die Mädchen, die Dienst haben, tragen dampfende Terrinen zu den Tischen.
12. Bevor Feierabend ist, sollte jeder die wichtigsten Telefonate erledigt haben.
13. Damit das Betriebsklima besser wird, werden alle Manager zu Führungsseminaren geschickt.
14. Da die Firma ihr 100jähriges Jubiläum feierte, gab es eine große Feier in Berlin.
15. Die Vorschläge, die kurz angesprochen wurden, werden demnächst in Arbeitsgruppen ausgearbeitet.
16. Pia mag keine Tomaten, deshalb bestellt sie immer Pizza ohne Tomatensoße.
17. Ich gebe dir eine Anleitung, damit du das Gerät richtig benutzen kannst.
18. Ich wundere mich, dass der Chef auf der Teamsitzung nichts über Überstunden gesagt hat.

Selbstständige Arbeit

Partizipien

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b2/b2_partizipien1.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b2/b2_erweiterte-partizipien1.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_attribute1.htm

Infinitiv

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_a2/a2_k10_infinitiv.htm

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b1/b1_kap2_zu.htm

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xg/xg11_01.htm

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xg/xg11_02.htm

Vermutung

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_modalverben1.htm

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_modalverben2.htm

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo03_01.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xg/xg06_11.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xg/xg06_12.htm

ЗАКЛЮЧЕНИЕ

Материалы пособия рассчитаны на студентов, продолжающих изучать немецкий язык и совершенствующих свои грамматические навыки, и базируются на аутентичных немецкоязычных источниках, что позволяет обучающимся эффективно выстраивать письменное или устное высказывание на немецком языке на более продвинутом уровне. Автоматизация навыков владения языком достигается за счет выполнения разнообразных упражнений и коммуникативных заданий в различных ситуациях общения, соответствующих программе обучения студентов второго курса. С целью повторения темы Satzbau и правильного построения предложений на немецком языке предлагается проанализировать различные виды сложных предложений.

Упражнения и задания можно выполнять во время аудиторных занятий, в качестве домашних заданий и при самостоятельном изучении немецкого языка. Количество и уровень сложности упражнений могут варьироваться в зависимости от уровня владения языком, что позволяет студенту самостоятельно отбирать необходимые для тренировки материалы, а преподавателю учитывать принципы дифференцированного обучения.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Buscha A., Szita S. Übungsgrammatik. Deutsch als Fremdsprache Sprachniveau B1-B2. - Schubert Verlag, 2015. – 286 S.
2. Buscha A., Szita S., Raven S. Übungsgrammatik. Deutsch als Fremdsprache Sprachniveau C1-C2. - Schubert Verlag, 2017. – 240 S.
3. Buscha J., Freudenberg-Findeisen R., Forstreuter E., Koch H., Kuntzsch L. Grammatik in Feldern. Ein Lehr- und Übungsbuch für Fortgeschrittene. Verlag für Deutsch, Ismaning, 2001. – 336 S.
4. Dreyer H., Schmitt R. Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik – aktuell. – Hueber Verlag, Ismaning Deutschland, 2009. – 392 S.
5. Gottstein-Schramm B., Kalender S., Specht F. Schritte Neu Grammatik. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Übungsgrammatik A1-B1. - Hueber Verlag, 2017. – 212 S.
6. Hall K., Scheiner B. Übungsgrammatik für die Oberstufe: Deutsch als Fremdsprache. - Hueber Verlag GmbH&Co. KG, München, Deutschland, 2014. – 363 S.
7. Jin Fr., Voß U. Grammatik aktiv A1-B1. Üben, Hören, Sprechen. Cornelsen Verlag GmbH, 2013. – 256 S.
8. Jin Fr., Voß U. Grammatik aktiv B2-C1. Verstehen, Üben, Sprechen. Cornelsen Schulverlage GmbH, 2017. – 312 S.
9. Pons. Die große Grammatik Deutsch : von Ines Balcik, Klaus Röhe, Verena Wröbel – PONS GmbH, Stuttgart, Deutschland, 2009. – 656 S.
10. Schmitt R. Weg mit den typischen Fehlern! Teil 2. Hueber Verlag, Ismaning Deutschland, 2012. – 151 S.
11. Роменская Е.Е. Конкурентные формы повелительного наклонения. Тесты и задания по практической грамматике немецкого языка для студентов II курса факультета иностранных языков: Учебная разработка. Владимир: ВГГУ, 2008. – 28 с.
12. Тагиль И.П. Грамматика немецкого языка. 6-е изд. СПб: КАРО. 2010. – 496 с.
13. Тагиль И.П. Грамматика немецкого языка в упражнениях. СПб: КАРО. 2003. – 240 с.

14. Хаусшильд, Альке. Немецкий язык. 250 грамматических упражнений. /Перевод с немецкого К. Шевякова. М: Живой язык, 2017. – 176 с.

Internetquellen

15. Aspekte neu B2 Arbeitsblatt Kapitel 10, Modul 1 [www.derdiedaf.com/ files_media/downloads/aspekte-neu_b2_arbeitsblatt_k10_m1_2.pdf](http://www.derdiedaf.com/files_media/downloads/aspekte-neu_b2_arbeitsblatt_k10_m1_2.pdf) (дата обращения: 11.04.2025).

16. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [Электронный ресурс]. – URL: <https://www.dwds.de/> (дата обращения: 05.05.2025).

17. Linie 1 B2 Arbeitsblätter Grammatik [Электронный ресурс] https://www.klett-sprachen.de/downloads/22673/Linie_5F1_5FB2_5FGrammatik_2DKopiervorlagen/pdf (дата обращения: 22.04.2025).

18. www.lecker.de/hefezopf-83580.html (дата обращения: 07.05.2025).

Bildquellen

1. <https://pixabay.com>
2. <https://www.pexels.com>
3. <https://www.istockphoto.com>
4. <https://unsplash.com/de>
5. <https://www.vecteezy.com/>
6. <https://toppng.com/>
7. <https://paintingz.com/>

Учебное электронное издание

GRAMMATIKTRAINING FÜR FORTGESCHRITTENE

Учебно-практическое пособие

Автор-составитель
МИХАЙЛОВА Елена Викторовна

Компьютерный набор Е. В. Михайловой

Издается в авторской редакции

Системные требования: Intel от 1,3 ГГц; Windows XP/7/8/10; Adobe Reader;
дисковод CD-ROM.

Тираж 8 экз.

Издательство Владимирского государственного университета
имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых.
600000, Владимир, ул. Горького, 87.